Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 19. August 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 196.

Präs. Wilsons Ansprache

Eröffnet Konferenz mit Senatsausschuß über Friedensvertrag.

Zweifel über Völkerbund

Sind unbegreiflich und erfordern keine Vorbehalte, nur erläuternde Erklärungen.

Washington, 19. August. Die für heute vormittag anberaumte Konferenz zwischen Präsident Wilson und dem Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen über den Friedensvertrag bildet einen Markstein in der Geschichte von Vertragsverhandlungen. Tatsächlich stehen die Türen des Konferenzzimmers für die ganze Bevölkerung weit offen, da Vorsorge dafür getroffen ist, daß die von einer Anzahl Stenographen niedergeschriebenen Verhandlungen alsbald stückweise der Oeffentlichkeit übergeben werden.

Die Ansprache des Präsidenten.

Die Konferenz wurde von Präsident Wilson mit einer vorbereiteten Ansprache eröffnet, in welcher er zunächst auf die Notwendigkeit hinwies, die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Rücksicht auf eine Anzahl brennender innerer Fragen in den Vereinigten Staaten zu beschleunigen. Zur Besprechung des Vertrages selbst übergehend, bemerkte er:

„Nichts steht der Ratifizierung des Vertrages meiner Meinung nach im Wege als gewisse Zweifel über die Bedeutung gewisser Artikel des Völkerbundabkommens und ich muß offen gestehen, daß ich nicht einzusehen vermag, wie man solche Zweifel hegen kann. Sie werden sich erinnern, daß bei der Konferenz im Weißen Haus im letzten März alle die jetzt aufgeworfenen Fragen betreffs des Völkerbundes erörtert worden sind. Das Abkommen lag damals im Entwurf vor. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Monroedoktrin nicht besonders erwähnt war; daß nicht besonders bestimmt war, der Bund solle über innere Fragen zu entscheiden haben: daß das Recht zum Austritt nicht besonders anerkannt war und daß das konstitutionelle Recht des Kongresses, über alle Fragen von Krieg und Frieden zu entscheiden, nicht genügend sichergestellt war. Bei meiner Rückkehr nach Paris wurden alle diese Fragen von der Kommission für den Völkerbund erörtert und alle Anregungen der Vereinigten Staaten angenommen.

Die Monroedoktrin.

Die Monroedoktrin ist besonders erwähnt als eine Vereinbarung, die durch keine in dem Abkommen enthaltene Abstimmung abgeschwächt oder gestört wird, und der Ausdruck „regional understanding" wurde gebraucht, nicht weil ein Konferenzmitglied glaubte, daß irgendwo eine ähnliche Vereinbarung bestände oder beabsichtigt wäre, sondern nur, weil man es am besten hielt, in einem solchen Dokument nicht den Anschein zu erwecken, daß man die Politik einer einzelnen Nation im Auge habe. In der Phrase versteckt sich absolut nichts.

In Bezug auf innere Fragen bestimmt Artikel 16 des Abkommens ausdrücklich, daß, wenn im Falle eines Streits zwischen Bundesmitgliedern die Streitsache von einer Partei und vom Rat als eine Sache erklärt wird, die nach dem internationalen Gesetz ausschließlich eine innere Angelegenheit jener Partei ist, der Rat in diesem Sinne berichten und keine Empfehlung hinsichtlich der Erledigung der Frage machen soll. Die Regierung der Vereinigten Staaten war keineswegs die einzige, die an der Annahme dieser Bestimmung interessiert war, und kein Kenner des Völkerrechts bezweifelt, daß Sachen wie Einwanderung, Zölle und Einbürgerung unbestreitbar innere Angelegenheiten sind, mit denen keine internationale Körperschaft sich ohne ausdrückliche Ermächtigung befassen kann. Eine Aufzählung innerer Angelegenheiten wurde nicht vorgenommen, weil eine solche, wenn auch nur versuchsweise, die Gefahr in sich geschlossen hätte, den Anschein zu erwecken, als ob man die nicht erwähnten habe ausschließen wollen.

Das Recht jedes selbstherrlichen Staates, zurückzutreten, war als selbstverständlich betrachtet worden, aber es wurde kein Einwand dagegen erhoben, es zu erklären. Sobald die in der Konferenz im Weißen Hause geäußerten Ansichten der Konferenz vorgelegt wurden, wurde zugestanden, daß es das Beste sei, die Antwort auf eine so wichtige Frage nicht hinderlich werden zu lassen. Es wurde nicht vorgeschlagen, ein Tribunal über die Frage einzusetzen, ob eine austretende Nation tatsächlich alle ihre internationalen Verpflichtungen und alle ihre Bundespflichten erfüllt habe. Es wurde anerkannt, daß diese Frage dem Gewissen der austretenden Nation überlassen bleiben muß, und ich muß sagen, daß ich es nicht für der Mühe wert hielt, vorzuschlagen, daß der Artikel ausführlicher gemacht werde, denn ich wußte, daß die Vereinigten Staaten niemals austreten würden ohne reines Gewissen. Sie haben noch niemals versäumt, ihren Verpflichtungen nachzukommen und sie werden das auch in der Zukunft nicht versäumen.

Artikel 10.

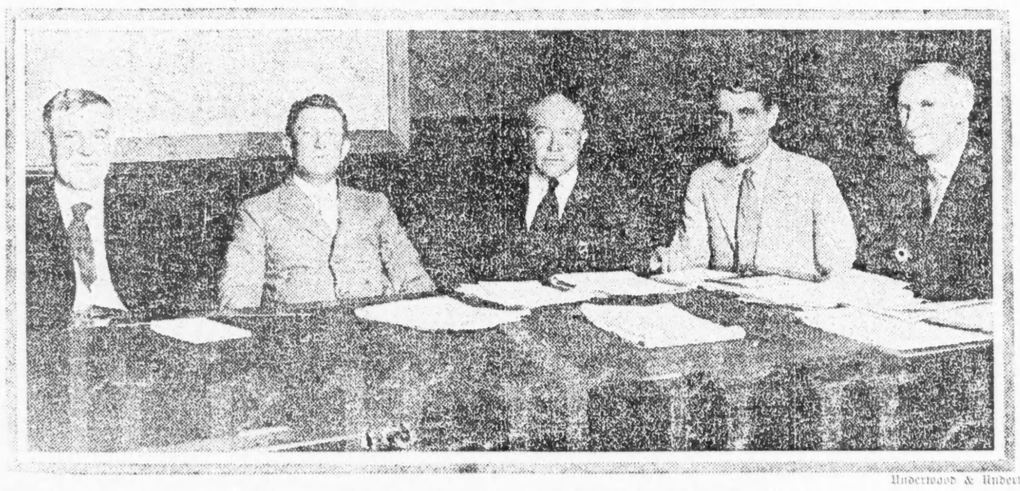
Artikel 10 ist in keiner Hinsicht von zweifelhaftem Sinne, wenn man ihn im Lichte des Abkommens als ganzes versteht. Der Rat des Bundes kann nur Rat erteilen über die Mittel, durch welche den Verpflichtungen jenes wichtigen Artikels Geltung verschafft werden kann. Wenn die Vereinigten Staaten nicht an der in Frage stehenden Angelegenheit beteiligt sind, so ist ihre Zustimmung erforderlich, ehe Rat erteilt werden kann, denn es bedarf einer einstimmigen Annahme seitens des Rates. Sind die Vereinigten Staaten Partei in der Sache, so haben sie sowieso Trubel. Das einstimmige Votum des Rates ist in jedem Falle nur beratend, keine Regierung braucht den Rat zu befolgen. Nichts ist der Konferenz klarer gemacht worden, als das verfassungsgemäße Recht unseres Kongresses, in allen Kriegs- und Friedensangelegenheiten selbständig zu entscheiden. Es ist kein Versuch gemacht worden, dieses Recht in Frage zu ziehen oder zu beschneiden. Die Vereinigten Staaten werden sicherlich es unter Artikel 10 unternehmen, die territoriale Integrität und die politische Unabhängigkeit aller Bundesmitglieder zu respektieren und gegen äußere Angriffe zu bewahren. Diese Verpflichtung ist eine schwere und heilige moralische Verpflichtung. Aber sie ist eben eine moralische, keine gesetzliche Verpflichtung, und läßt unserem Kongreß volle Freiheit der Auslegung in allen Fällen. Sie ist nur für das Gewissen bindend.

Artikel 10 scheint mir das Rückgrat des ganzen Bundes zu sein. Ohne ihn wäre der Bund kaum mehr als eine einflußreiche Debattiergesellschaft.

Auslegungen

Es ist wiederholt in öffentlichen Debatten und Privatkonferenzen angeregt worden, daß Auslegungen des Sinnes, in welchem die Ver. Staaten die Verpflichtungen des „Covenant" annehmen, dem Bestätigungsdokument einverleibt werden sollten. Man kann keinen vernünftigen Einwand gegen solche begleitende Auslegungen erheben, vorausgesetzt, daß sie keinen Teil der formellen Bestätigung selbst bilden. Die meisten Auslegungen, welche mir nahegelegt wurden, verkörpern, was mir als die einfache Bedeutung des Schriftstückes selbst erscheint. Wenn aber solche Deutungen einen formellen Teil der formellen Bestätigungsresolution bildeten, so würden lange Verzögerungen die unvermeidliche Folge sein, insofern als die vielen beteiligten Regierungen tatsächlich die Ausdrucksweise des Senats sowie diejenige des Vertrages selbst gutzuheißen haben würden, ehe die Bestätigung eine vollständige wäre. Die Zustimmung der deutschen Nationalversammlung in Weimar würde unter anderem gleichfalls erlangt werden müssen, — und ich muß freimütig sagen, daß ich mich jener Versammlung nur mit dem größten Sträuben nähern würde, um die Erlaubnis zum Lesen des Vertrages zu erhalten, so, wie wir ihn verstehen, und wie diejenigen, welche ihn entworfen haben, ihn sicherlich verstehen. Wenn die Ver. Staaten noch in irgend einer Weise den Vertrag bedingen sollten, so erwarte ich auch bestimmt — nach allem, was ich von den viele.. Konferenzen und Debatten weiß, welche die Formulierung des Vertrages begleiteten, — daß unser Beispiel sofort von vielen Seiten befolgt würde, in einigen Fällen mit sehr ernsten Vorbehalten, und daß die Bedeutung und die wirksame Kraft des Vertrages alsbald von einem Ende seiner Klauseln bis zum anderen getrübt würde.

Die Teuerungskommission des Bundessenats.



Underwood & Underwood.

Von links nach rechts: Nathaniel B. Dial von Süd-Karolina, Morris Sheppard von Texas, Davis Elkins von West Virginia, Arthur Capper von Kansas und L. N. Ball von Delaware, Vorsitzender.

Im Kongreß.

Im Senat lenkte Sen. McCormick, Rep., Illinois, die Aufmerksamkeit auf den eben abgeschlossenen persisch-britischen Vertrag, durch den Großbritannien nunmehr auch ein Protektorat über Persien gewonnen hat. „Wie die Senatoren wissen, flüstert man sich in London zu, daß die Bildung der Anglo-Persian Oil Co. im Jahre 1913 eine der Kriegsursachen gewesen ist." Fast jeder Tag bringe einen neuen Beweis dafür, daß die Pariser Verhandlungen nur die Verteilung der Kriegsbeute im Auge haben. „Die Mächte können sich über die Aufteilung von Thrazien zwischen Bulgarien und Griechenland nicht einigen, weil sie Konstantinopel für sich selbst behalten wollen, anstatt es an Griechenland zu geben."

Senator Borah, Rep., Idaho, verurteilte die Unterjochung und brutale Behandlung der Egypter durch die Briten, sowie die Vergewaltigung der Koreaner durch die Japaner. Die Hälfte der ganzen Welt, die teutonischen Völker nicht miteingerechnet, sei über die Bedingungen des Versailler Vertrages entrüstet, der Großbritannien Gebiete so groß wie die Vereinigten Staaten mit 33 Millionen Einwohnern überliefere, und diesen Gebietszuwachs müsse Amerika unter dem Völkerbundabkommen verteidigen.

Vor dem Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen setzte Thomas F. Millard, ein Kenner der Verhältnisse im Fernen Osten, seine Erklärungen über das Shantungabkommen fort. Im Jahre 1917 habe der amerikanische Botschafter in Peking der chinesischen Regierung die Zusicherung erteilt, daß die Ver. Staaten bei der Friedenskonferenz die Interessen Chinas vertreten würden. Im Vertrauen hierauf habe China Deutschland den Krieg erklärt und die Belohnung dafür bilde den Verlust der Shantungprovinz. „Präsident Wilson," erklärte Herr Millard, „war der einzige Mensch in Paris, der die japanische Drohung, sich von der Konferenz zurückziehen zu wollen, falls ihm Shantung verweigert würde, nicht für einen „bluff" hielt." Um der infolge dieses Abkommens drohenden Kriegsgefahr zu begegnen, empfahl Herr Millard, in den englisch-französisch-amerikanischen Bündnisvertrag einen Zusatz aufzunehmen, durch den Großbritannien und Frankreich sich verpflichten sollen, den Vereinigten Staaten im Falle eines Angriffes zuhilfe zu kommen.

Das Militärprogramm.

Vor dem Militärausschuß des Senats sprach Kriegssekretär Baker gestern über die Erhöhung der Friedensstärke auf 576,000 Mann und die dafür erforderlichen Jahresausgaben von 900 Millionen Dollars. Dabei befürwortete er die allgemeine Dienstpflicht, um jährlich 500,000 Truppen auszubilden. Die Ausbildungszeit soll volle drei Monate betragen; das amerikanische Volk werde darauf bestehen, daß die jungen Leute während dieser Zeit auch Unterricht erhielten. Allerdings sei die Jahresausgabe von 900 Mill. Doll. erstaunlich groß, aber in Hinsicht auf die gestörten Weltverhältnisse notwendig.

Unter der Erd'!

18 Kohlengräber scheinen umgekommen zu sein.

Trinidad, Colo., 19. Aug. Bei einer Explosion in der Oakview-Grube der „Oakdale Coal Co." wurden 18 der etwa 40 Arbeiter verschüttet, und man glaubt, daß sie alle tot sind.

Bis jetzt sind 4 Leichen gefunden.

Mehrere der Rettungsmannschaften wurden vom Gas überwältigt und nur mit Mühe ins Leben zurückgerufen.

Der Schauplatz des Unglücks ist weit vom Schacht entfernt; zehn Mann aber entkamen durch ein anstoßendes Bergwerk. Zehn andere erreichten doch noch den Hauptschacht.

Das Kontrollgesetz.

Mit Strafbestimmungen und Erweiterungen im Senat einberichtet.

Der Kupferskandal.

Profitberechnungen der Großschlächter Sand in die Augen des Volkes.

Washington, 19. Aug. In dem Kampf gegen die Lebensteuerung wird heute von dem Senatsausschuß für Ackerbau ein wichtiger Schritt vorwärts durch die Abstimmung über die von Generalanwalt Palmer empfohlenen Amendements zum Nahrungsmittelkontrollgesetz erwartet.

Der Hausackerbauausschuß berichtet heute die entsprechende Vorlage in amendierter Form ein. Sie sieht Strafen von $5000 und zwei Jahren Gefängnis für Profitgeier, Hamster und andere Uebertreter vor. **Außerdem verleiht sie dem Präsidenten sehr weitgehende Befugnisse, Bestimmungen für die Regulierung der Lagerung und Preisberechnung von irgendwelchen notwendigen Bedarfsartikeln zu erlassen.** Ausgenommen von den Amendements sollen Farmer, Farmervereinigungen und Händler bleiben, deren Umsätze im Jahre nicht weniger als $100,000 ausmachen.

Abg. Siegel, New York, wird heute auf die Beratung der von ihm eingebrachten Resolution dringen, eine Untersuchung der Industrie von weißen Kragen durch die Bundeshandelskommission anzuordnen. Angeblich beabsichtigen die Fabrikanten, den Preis vom 1. September ab auf 35 Cents für 1 Kragen zu erhöhen. (Vor dem Kriege kosteten 2 Kragen 25 Cts.)

Der Kupferskandal.

In dem Sonderausschuß des Hauses für die Untersuchung der Kriegsausgaben des Kriegsdepartements berichtete der Vorsitzer Graham, Ill., über die gewaltigen Profite, die der Kupfertrust durch die Preisfestsetzungen der kriegsindustriebehörde für Kupfer während des Krieges gemacht hat. Besonders große Gewinne hat die Anaconda Copper Co. eingeheimst, an der John Ryan beteiligt ist, der als Verwalter des Flugzeugwesens dieser Gesellschaft große Lieferungsaufträge für das Metall zugewandt hat. Im Mai 1918 berechnete das Kriegsindustricamt die Produktionskosten für die Anaconda auf 14.95 Cts. für 1 Pfd. Kupfer, für die Inspiration Co. auf 10,344 Cts. und für die Green-Cananea Co. auf 16,071 Cts. Gleichzeitig wurde die Regierung von dem Amt angewiesen, 23.5 Cts. für 1 Pfund zu bezahlen, und dieser Preis wurde im Juli auf 26 Cts. erhöht. Von den angetauften 152 Millionen Pfund hat die Anaconda 82,758,000 Pfd. geliefert, Herr Ryan ist bedeutender Aktionär und Vorsitzer des Direktorenrats dieser Gesellschaft. (Selbst unter Annahme der amtlich berechneten hohen Produktionskosten beträgt der Reingewinn 7½ bis 8 Millionen Dollars.)

Im Hause wurden gestern zahlreiche Reden über die Preisfrage gehalten. Abg. Good befürwortet ein zeitweises Ausfuhrverbot für Bedarfsartikel verschiedenster Art.

Abg. Sigel, Rep., New York, empfahl, die Händler gesetzlich zu zwingen, die Kostenpreise auf den Waren anzugeben. Seiner Meinung nach sind die Kleiderfabrikanten durch die höheren Löhne zur Hinaufsetzung ihrer Preise gezwungen. Ein Ueberzieher, der einen abrikanten in New York, 1917 auf 10.85 Doll. zu stehen kam, habe ihn 1918 17.57 Doll. und in der vergangenen Woche gar 22.62 Doll. gekostet.

Washington, 19. August. Die von Präsident Wilson vetierte Vorlage betreffend die Aufhebung des Tageslichtersparnisgesetzes wurde heute mit 223 gegen 101 Stimmen vom Abgeordnetenhause angenommen. Es sind dies 7 Stimmen mehr als die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Die Vorlage geht jetzt an den Senat, in dem die Befürworter auch auf ihre Annahme rechnen.

Die „großen Fünf".

Der Vorsitzer der Bundeshandelskommission, Herr Colver, setzte gestern dem Senatsausschuß für Ackerbau auseinander, daß die großen Schlachthäuser mit der Veröffentlichung ihrer Profitberechnungen dem Volk nur Sand in die Augen streuen. Aus ihren Viehhöfen beziehen sie für Miete und Fütterung gewaltige Einnahmen, die völlig außer Ansatz gelassen werden. Wenn sie sagen, sie verdienen nur 1 Cent für 1 Pfund Fleisch, so bezieht sich dies nur auf den dem Viehzüchter bezahlten Bruttopreis. **Die Einnahmen aus ihren Darlehnsbanken für Vieh werden auch verschwiegen.** In diesen Einnahmen besteht der Vorteil der Großschlächter gegenüber ihren kleinen Konkurrenten. „Die Profite lassen sich nicht für 1 Pfund Fleisch berechnen, denn Fleisch kann unter Verlust verkauft werden und das Geschäft trotzdem Gewinn abwerfen."

Für das Schlachtvieh haben die Großschlächter einen Verkaufs-„pool" geschaffen, unter dem jeder Firma der Ankauf eines bestimmten Prozentsatzes des verkäuflichen Viehs zugewiesen wird. Zum Schein lassen sie eine Art von Wettbewerb im Markt bestehen. Die vorhandenen „unabhängigen" Packer werden von ihnen nur geduldet.

Durch Vergleich beendet.

New York, 19. Aug. Der Ausstand, welcher am Sonntag und Montag den Betrieb aller Hochbahn- und Tiefbahnlinien der „Interborough Rapid Transit Co." lähmte, ist glücklich durch Kompromiß beendet. Bereits um Mitternacht nahmen die 14,000 Streiker ihre Tätigkeit wieder auf.

Des Moines, Ja., 19. Aug. Die Wiederaufnahme des Straßenbahndienstes dahier hing heute davon ab, ob und wann ein Käufer für die Massenverwalterzertifikate gefunden wird, zu deren Ausstellung der Bundesdistriktrichter Wade ermächtigte. Die Streiker verlangen $100,000 für rückständige Lohnzahlung, und mit Hilfe dieser Zertifikate soll das Geld aufgebracht werden.

Ueber 20 Verletzte.

Butler, Pa., 19. August. In einem neuen Krawall zwischen Streikern der „Standard Steel Car Co." und Nichtgewerkschaftsarbeitern, zwei Meilen von der Anlage, wurden mehr als 20 Personen verletzt. Eine Schwadron, welche die Anlage bewacht hatte, wurde zur Hilfeleistung aufgeboten.

(Pennsylvanische Staatspolizei ist gemeint.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Post nach Deutschland.

In dieser Woche werden Briefe nur noch einmal, und zwar mit dem Dampfer „New Amsterdam", nach Deutschland gesandt werden. Der Dampfer fährt am Samstag von New York nach Rotterdam. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt am Donnerstag nachmittag um 4 Uhr 30 Minuten. Pakete werden diese Woche nicht von hier abgehen.

Die zwei Flieger frei!

Nach Zahlung des verlangten Lösegeldes. — Führer der Banditen ein Krüppel.

Marfa, Tex., 19. Aug. Leutnant H. G. Peterson und Leutn. Paul H. Davis, die zwei amerikanischen Armeeflieger, welche von mexikanischen Banditen gefangen genommen und weggeschleppt worden waren, sind frühmorgens freigelassen worden. Das Lösegeld von $15,000 wurde vorher an die Banditen bezahlt; Kapt. Matlack, vom 8. Bundeskavallerieregiment, brachte das Geld über die Grenze und begab sich allein nach dem Steildichein der Banditen, als um Mitternacht ein Lichtsignal vom Gebirge aufblitzte.

Leutnant Peterson war der erste, welcher über die Grenze nach den Ver. Staaten zurückkehrte.

Wie es heißt, ist der Führer der Banditen ein Mann, welcher früher an einer Eisenbahn in Kansas gearbeitet und bei einem Unfall eine Hand und einen Fuß eingebüßt hatte.

Marfa, Tex., 19. Aug. Eine Angabe, die aber noch nicht völlig bestätigt ist, besagt, es sei den Banditen nur die Hälfte der $15,000 Lösegeld wirklich bezahlt worden. Kapt. Matlock habe $7500 gerettet, indem er sie behielt, den einen der Ex-Gefangenen, Leutnant Davis, hinten auf sein Pferd springen ließ und in rasender Hast über die Grenze davonsprengte, aller Halt-Rufen zum Trotz.

Washington, 19. Aug. Ein weiterer Fall der Entführung eines amerikanischen Bürgers durch mexikanische Banditen, die Lösegeld forderten, wurde vom Staatsamt bekannt gegeben. Der Entführte ist ein Arzt aus Portorito namens A. Goenga. Er wurde bereits am 22. Juli gefangen genommen. Das Lösegeld hätte schon am 15. August bezahlt werden sollen. Ob das geschah, und ob sich Dr. Goenga wieder in Freiheit befindet, weiß man im Staatsamt nicht.

Dem Arzt gelang es, einem in der Hauptstadt Mexikos wohnhaften Freund einen Brief zu übermitteln. Auf diese Weise kam der Fall zur Kenntnis der amerikanischen Gesandtschaft und wurde sofort der mexikanischen Regierung weiter berichtet. Die Carranzaregierung antwortete, daß man unverzüglich nach dem Schauplatz des Verbrechens Truppen senden u., falls nötig, auch das Lösegeld bezahlen werde.

Strafzug nach Mexiko!

Washington, 19. Aug. Eine Strafexpedition nach Mexiko hinein wird jetzt mit voller Kenntnis der Washingtoner Behörden betrieben. Diese hatte mit der Ankündigung der Absicht der Regierung nur zurückgehalten, bis sie die gefangen gewesenen amerikanischen Fliegeroffiziere in voller Sicherheit wußte.

Candelaria, Tex., 19. Aug. Truppen des 8. Kavallerieregiments überquerten um 6.40 Uhr morgens die mexikanische Grenze, um die Banditen zu verfolgen, welche Peterson und Davis für Erpressung eines Lösegelds gefangen hielten. Die beiden begleiteten als Führer diese Truppen. Flieger wirken als Späher mit der Kavallerie zusammen.

Reiche Beute.

C. Kernell, Buchführer der Firma Spangenberg & Co., um $709 erleichtert.

Emil Kernell, Nr. 3430 Winona Ave., ein bei der Firma Spangenberg & Co., Nr. 48 N. Kinzie Str., angestellter Buchführer, wurde heute nachmittag, als er die zu der Hochbahnstation an der Wells und Kinzie Straße führenden Treppen emporstieg, von einem jugendlichen Banditen überfallen und mit vorgehaltenem Revolver um $300 in Bargeld, sowie $400 in Checks erleichtert. Die Polizei, die sofort von dem Ueberfall benachrichtigt wurde, hat bisher vergeblich auf den Räuber gefahndet.

Ebert legt Eid ab.

Unter der gutgeheißenen Verfassung der deutschen Republik.

Die brennende persische Frage.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 19. Aug. Morgen legt der Präsident Ebert den Eid auf die neue Verfassung der deutschen Republik ab.

Die erste Sitzung des von der neuen Verfassung geschaffenen Reichsrats (nur ein anderer Name für den früheren Bundesrat) fand in Weimar statt. Alle 24 deutschen Staaten sind in demselben vertreten.

Neuer deutsch-polnischer Kampf!

Warschau, Montag den 18. Aug. Neue Feindseligkeiten brachen heute zwischen den Deutschen und Polen an der südöstlichen Grenze Schlesiens aus!

Die Deutschen griffen plötzlich die polnischen Linien an und besetzten zwei Dörfer. Aber die polnische Bevölkerung erhob sich, trieb die vorgedrungenen Deutschen wieder aus und besetzte zwei Dörfer auf der deutschen Seite der Scheidelinie.

Herbert Hoover, der in Polen weilende Vorsteher der Alliierten-Unterstützungskommission, beorderte sofort amerikanische Armeeoffiziere auf dem Gebiet, sich vereint zu bemühen, den Feindseligkeiten ein Ende zu machen.

Berlin, 19. August. Weitere Depeschen melden, daß in Oberschlesien polnische Organisationen eine allgemeine Empörung planen! Reguläre polnische Truppen sind aber daran, die übrigen Streitkräfte in der Wiederherstellung der Ordnung zu unterstützen.

Die Streiks, welche die Industrien in Oberschlesien so gut wie ganz lähmten, scheinen am Abflauen zu sein. Die meisten Bergleute wollen den Ausstand nicht fortsetzen.

Berlin, 19. Aug. Es kommen noch mancherlei nachträgliche Meldungen über die Unruhen, welche von „großpolnischen" Agitatoren in Oberschlesien angestiftet wurden. Zu Myslowitz sammelten sich 2000 Bergleute an und stürmten das Administrationsgebäude. Die Truppen feuerten, töteten 4 Personen und verwundeten 2 tötlich. Vorher war ein Soldat geschossen worden.

Straßenkämpfe gab es auch in Bud. Zu Paprokau erstürmten die Angreifer eine ganze Batterie Geschütze, und sie sollen die Bedienungsmannschaft getötet haben.

Maxim Gorki erschossen?

London, 19. Aug. Der „Vorwärts" in Berlin meldet, daß Maxim Gorki, der berühmte russische Dichter und Schriftsteller, von lettischen Truppen gefangen genommen worden und auf Befehl von „Jake" Peters erschossen worden sei.

Peters ist der bekannte extreme Rote, welcher 1911 in einer Londoner Vorstadt die Houndsditch Diebs- und Verschwörerbande führte.

Tauchboot versenkt, Kronstadt brennt?

Stockholm, Schweden, 19. Aug. Es wird hierher gemeldet, daß „Viktka", ein unterseeisches Vorratsschiff der russischen Bolschewiki, in einem Kampf vor dem Tolboutin-Leuchtturm, mehrere Meilen nordwestlich von Kronstadt (Kriegshafen von St. Petersburg) versenkt worden sei.

Kronstadt soll von britischen Flottenstreitkräften angegriffen worden und brennen!

Große Aufregung über neuen Britengrabsch!

Paris, 19. Aug. Es wird mitgeteilt, daß der junge Schah von Persien aus Paris entflohen ist, — aus Furcht von Mordversuchen anläßlich der riesigen Entrüstung über den britisch-persischen Vertrag, welcher ganz Persien sogut wie zu englischem Besitz macht!

Paris, 19. Aug. Die französische Presse bespricht die französischen Ansprüche auf Syrien in Verbindung mit anglo-persischen Vertrag, der das Hauptgesprächsthema in Friedenskonferenzkreisen bildet. Der Vertrag wird allgemein gleichbedeutend mit einem britischen Protektorat über Persien erachtet. Die Delegaten glauben, daß der Vertrag der Konferenz nicht formell vorgelegt wird, bis er bestätigt ist, obgleich er die Lösung der Frage der Aufteilung der Türkei noch schwieriger macht. Diese Frage ist überhaupt so lange in der Schwebe, bis die Ver. Staaten sich entschieden haben, ob sie das Mandat über Armenien oder ein anderes annehmen.

Mehrere Zeitungen besprechen die Reise des Prinzen Feisal nach Paris und erklären, Frankreich könne nicht mit „britischen Agenten" unterhandeln, sondern müsse seinen Anspruch auf Syrien vor allen Alliierten vertreten.

Erzherzog Joseph hat's satt!

Budapest, Samstag, den 16. Aug. (Verspätet.) Erzherzog Joseph willigte heute ein, als zeitweiliger Diktator (? der wirkliche Diktator Ungarns sind die Rumänen. A. d. Red.) der ungarischen Regierung abzudanken, wegen der sozialistischen Proteste gegen ihn. Doch willigte er ein, vorläufig noch im Amt zu bleiben, als Bauernführer u. Mitglieder der reaktionären Partei auf ihn einredeten. Diese drohten, eine Nahrungssperre über Budapest herbeizuführen, wenn Erzherzog Joseph als Regent wirklich gehe.

Lloyd-George spricht.

London, 19. Aug. (Berichtet von der „United Preß".) Der britische Premier Lloyd-George sagte in einer Rede im britischen Unterhause, der Krieg habe England 200 Milliarden Dollars gekostet und seine Kriegsschuld von 83,205,000,000 auf 39 Milliarden Dollars erhöht.

„Die Kriegsausgabe", fügte er hinzu, „war größtenteils dem Zweck der Zerstörung gewidmet. Der einzige Weg, der gestiegenen Last des Krieges zu begegnen, ist eine Steigerung der Produktion."

Dann führte er weiter aus, die hervorstechendste Tatsache von Großbritanniens jetziger Lage sei eine in beispielloser Maße ungünstige Handelsbilanz. Auch sei Englands Kohlenförderung um 87 Millionen Tonnen geringer gewesen, als vor dem Kriege. Unerbittliche Ereignisse könnten England zu einer Herabsetzung seiner Lebenshaltung treiben, wenn man keine Gegenmaßnahmen rechtzeitig treffen könne.

Er kündigt die Einbringung einer Vorlage für einen auskömmlichen Lohn und 48stündige Arbeitswoche an. Der neue Geist erhöhter Löhne und verkürzter Arbeitszeit könne nicht aufrecht erhalten werden, wenn die Produktion nicht gesteigert werde. England stehe auf einer „wackligen Brücke".

Lloyd-George gab der amerikanischen Regierung die Schuld daran, daß der Friedensschluß mit der Türkei sich verzögere.

Für französ. Verwaltung Syriens.

Paris, 19. Aug. Das Blatt „Le Temps" meldet:

Die meisten Zeugenaussagen, welche der amerikanischen Mission für Verwaltungsmandate während ihrer Verhöre in Syrien unterbreitet wurden, begünstigen eine Vereinigung Syriens mit der Landschaft Libanon unter eine französische Verwaltung.

Pershing und Italiener.

Rom, 19. Aug. General Pershing, der amerikanische Oberbefehlshaber während des Krieges, war hier der Gast des Königs Viktor Emanuel, der ihm die höchste Ordensauszeichnung verlieh, welche in Italien existiert. Heute in aller Frühe reiste er nach Venedig ab, auf dem Wege nach Treviso, wo er die italienischen Schlachtfelder besucht. Gestern hatte er hier, in Gemeinschaft mit dem König, die italienischen Truppen gemustert und noch verschiedenen anderen Funktionen beigewohnt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt und wärmer, gegen Abend wahrscheinlich unbeständig. Sanfte veränderliche Winde, die morgen zu mäßigen südlichen und südwestlichen werden.

Illinois: Klar und etwas wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt. In den nördlichen und mittleren Teilen wärmer.

Wisconsin: In allgemeinen klar und wärmer heute abend. Morgen teilweise bewölkt und etwas unbeständig, in den östlichen und südlichen Teilen wärmer.

Iowa: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Heute abend — in den äußersten östlichen Teilen morgen — wärmer. In den äußersten westlichen Teilen morgen nachmittag kühler.

Indiana: Klar heute abend und morgen; zunehmende Kühlwärme.

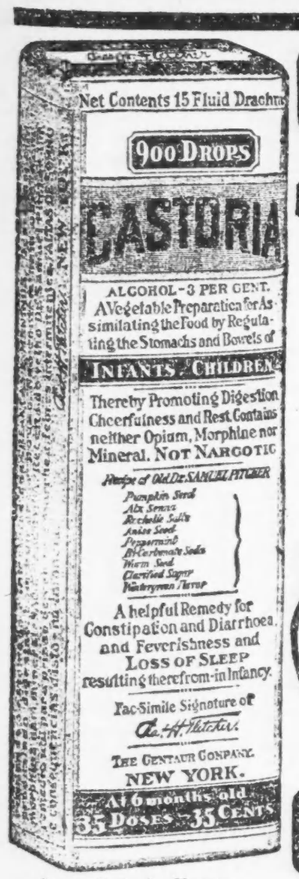
Lieber Michigan: Klar heute abend. Morgen klar, wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:45.
Sonnenaufgang, morgen: 6:03.
Mondaufgang: Morgen früh 12:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	68
4 Uhr nachm.	76	4 Uhr morgens	67
5 Uhr nachm.	76	5 Uhr morgens	66
6 Uhr abends	75	6 Uhr morgens	66
7 Uhr abends	71	7 Uhr morgens	67
8 Uhr abends	72	8 Uhr morgens	68
9 Uhr abends	72	9 Uhr morgens	73
10 Uhr abends	72	10 Uhr vorm.	75
11 Uhr abends	72	11 Uhr vorm.	78
12 Uhr mitternacht	70	12 Uhr mittags	78
1 Uhr morgens	69	1 Uhr nachm.	78
2 Uhr morgens	69	2 Uhr nachm.	77



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY

Um Ehre und Leben

Roman von M. Betzold.

(47. Fortsetzung.)

„Ja, wenn der Betreffende dies vor mir erklärt, nicht aber, wenn Sie es mir sagen."

„Erscheine ich Ihnen so wenig glaubwürdig?"

„Darauf kommt es hier nicht an, die Vorschriften des Gesetzes müssen erfüllt werden. Ich bin bereit, den Akt auszufertigen, aber der Erblasser muß zugegen sein und durch seine eigenhändige Unterschrift das Testament bestätigen."

Der Baron schüttelte unwillig das Haupt und trommelte mit den Fingern auf den Tisch, unbekümmert darum, daß seine hellen Handschuhe dadurch beschmutzt wurden.

„Mit den Gesetzesvorschriften wird's auch nicht immer so scharf genommen," sagte er ärgerlich, „und ein kluger Mann weiß, wie man sie umgehen kann. Uebrigens ist keine Gefahr vorhanden, daß dieses Testament angefochten wird, denn der betreffende Herr hinterläßt nur eine Tochter, die binnen Kurzem meine Frau sein wird."

„Dann können Sie es ja ruhig abwarten. Wenn Sie der Schwiegersohn des Herrn sind . . ."

„Alter Freund, Sie haben so viele Erfahrungen in Ihrem Leben gesammelt, sollte es Ihnen wirklich unmöglich erscheinen, daß man einen Schwiegersohn enterben kann? Ich darf Ihnen die Verhältnisse nicht auseinandersetzen, weil dadurch andere Personen kompromittiert würden; überdies kann die Geschichte auch für Sie kein Interesse haben. Aber die Versicherung gebe ich Ihnen, daß dieses Testament nie angefochten wird, und wer weiß, ob Sie noch leben, wenn es nach dem Tode des Erblassers geltend gemacht wird. Vielleicht ist dann auch ein anderes besseres Testament zu meinen Gunsten vorhanden, in diesem Falle wird außer mir niemand erfahren, daß Sie ein ähnliches Dokument ausgefertigt haben. Diese Zusicherung muß nach meiner Meinung Ihre Bedenken beseitigen, da Sie ja daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß für Sie gar keine Gefahr vorhanden ist."

„Keine Gefahr? Ich verletze meine Pflicht und breche den Eid, den ich geschworen habe."

„Ach was, allzu gewissenhaft darf man auch nicht sein!"

„Besser das, als gewissenlos, Signor!"

„Damals, als Sie meinem Freunde, dem Prinzipe, den Dienst leisteten, dachten Sie an diesen Grundsatz nicht."

„Hindert mich das, jetzt an ihn zu denken?" fragte der Notar in ironischem Tone.

„Gewiß nicht, aber ich will Sie nur darauf aufmerksam machen, daß damals die Gefahr für Sie größer war wie heute. Erblasser und Erbe sind Deutsche, wenn einst in Deutschland das Testament eröffnet wird, wer will dann den römischen Notar angreifen?

Filippo Bondini hatte das graue Haupt auf beide Arme gestützt, in sinnendem Schweigen versunken blickte er starr vor sich hin.

„Ich würde Sie natürlich mit dem nötigen Material ausrüsten," fuhr der Baron fort, „die betreffenden Notizen habe ich bereits gemacht, sie genügen vollständig zur Ausfertigung des Aktes."

„Und ich sage Ihnen noch einmal, es ist eine gefährliche Sache," erwiderte der Notar, aus seinem Brüten erwachend. „Wenn ich Ihrem Verlangen nachkomme, so mißbrauche ich mein Amt und meine Stellung, um eine Fälschung zu begehen, die mich ins Gefängnis bringen kann."

„So schlimm ist es nicht, und überdies, wer erfährt denn, daß die Ausfertigung dieses Aktes in ungesetzlicher Weise geschehen ist? Außer mir niemand, und daß ich schweigen werde, bedarf wohl keiner Frage. Jahre können darüber hingehen, ehe die Siegel dieses Dokumentes erbrochen werden, und da kein Anderer auf das Erbe Anspruch machen kann, so wird der Kläger fehlen. Wo aber kein Kläger ist, da ist auch kein Richter."

Der Notar wiegte bedenklich das Haupt.

„Und was würden Sie dafür zahlen?" fragte er.

„Außer den Gebühren tausend Francs."

„Wenig, sehr wenig!"

„Sobald ich in den Besitz des Erbes gekommen bin, sollen Sie weitere fünftausend Francs erhalten; ich stelle Ihnen für diese Summe einen Schuldschein aus."

„Einen Schuldschein? Was soll ich damit? Durch seine Vorzeigung die eigene Schuld bekennen?"

„Er soll Ihnen nur eine Bürgschaft dafür sein, daß ich mein Versprechen einlösen werde."

„Lieber ist es mir, wenn Sie die Hälfte der Summe mir in barem Gelde geben."

„Ich kann das augenblicklich nicht," sagte der Baron, „meine Kasse ist erschöpft."

„So lassen Sie Geld aus der Heimat kommen, die Ausfertigung des Aktes wird ja so sehr nicht eilen," erwiderte der Notar. „Dreitausend Francs, keinen Scudi darunter, und das Geld muß baar auf den Tisch gezahlt werden. Ueber die anderen Bedingungen können wir uns dann einigen, Opfer werden Ihnen durch dieselben ja nicht auferlegt."

„Und wie lauten diese Bedingungen?"

„Die erste Bedingung, und zwar diejenige, auf die ich den meisten Wert lege, lautet dahin, daß ich Ihnen den Akt in Gegenwart des Erblassers übergebe . . ."

„Wozu das?" fragte der Baron rasch.

„Aus mehreren Gründen. Ich könnte später aufgefordert werden, die Person zu beschreiben, die mich beauftragt hat, das Testament auszufertigen, und wie wäre mir das möglich, wenn ich sie nie gesehen habe? Sodann würde es mein Gewissen einigermaßen beruhigen, wenn der Erblasser gegen die Aushändigung dieses Aktes an Sie keinen Einspruch erhebt, durch sein Schweigen genehmigt er . . ."

Der Notar Filippo Bondini mußte mitten im Satze abbrechen, das Hohngelächter des Barons zwang ihn dazu.

„Werden Sie dem Betreffenden sagen, daß in diesem Akte Verfügungen getroffen seien?" fragte Baron Brühl noch immer lachend. „Sie werden das keinesfalls tun, welchen Wert kann also sein Schweigen für Sie haben?"

„Einerlei, ich stelle diese Bedingung!"

„Dann müßte Sie heute abend noch erfüllt werden."

„Aus welchem Grunde?"

„Weil der Erblasser morgen vielleicht wieder abreisen wird."

„Wenn die Notizen, die Sie mir übergeben, genügen, so kann der Akt binnen einer Stunde fertig sein."

„Aber bis dahin habe ich das Geld nicht, welches Sie fordern!"

„Dann ist es auch unnütz, daß wir weiter darüber reden."

„Wir könnten ja eine Vereinbarung treffen."

„Welche?" fragte der Notar ruhig.

„Ich werde Ihnen das Geld morgen geben."

„Dann werden Sie auch morgen erst den Akt erhalten."

„Wir streiten da um des Kaisers Bart," sagte der Baron ungeduldig. „Ich kann Ihnen vor morgen das Geld nicht schaffen, wollen Sie so lange den Akt behalten, so liegt es allerdings nicht in meiner Macht, Sie zur Herausgabe desselben zu zwingen. Auf der anderen Seite aber wünschen Sie, um Ihr Gewissen zu beruhigen, dieses Dokument in Gegenwart des betreffenden Herrn mir zu übergeben, und das kann nur heute abend geschehen, so mache ich Ihnen denn folgenden Vorschlag: Ich werde heute abend mit dem betreffenden Herrn in der Osteria Palombella sein; kommen Sie ebenfalls hin, ich stelle Sie dem Herrn als einen Freund aus früheren Jahren vor und wir trinken eine Flasche Montefiascone zusammen. Sie können alsdann im Laufe des Gespräches mir das Dokument übergeben, damit wäre diese Bedingung erfüllt. Sobald der Herr sich von uns verabschiedet hat, gebe ich Ihnen das Dokument zurück, um es morgen oder übermorgen gegen Zahlung der bedungenen Summe wieder in Empfang zu nehmen."

Filippo Bondini rieb sein glattes Kinn und ließ die klugen Augen forschend auf dem fahlen Gesicht des Edelmanns ruhen.

„Und wer bürgt mir dafür, daß Sie es mir zurückgeben?" fragte er.

„Mein Ehrenwort."

„Sie werden verzeihen, ich muß eine bessere Garantie fordern."

„Ich kann Ihnen keine bessere geben. Sie haben mich ja in der Hand, erfülle ich Ihre Bedingungen nicht, so können Sie das Dokument nichtig erklären, oder Sie können zu dem Herrn hingehen, in dessen Namen es ausgefertigt ist und ihm Mitteilung machen, kurz, Sie haben so manche Waffe gegen mich, daß ich nicht wagen darf, Sie zu betrügen."

„Morgen also werden Sie mir die dreitausend Francs zahlen?" erwiderte der Notar, dessen Habgier alle Bedenken überwog.

„Morgen oder übermorgen!"

„Und wann soll ich in die Osteria kommen?"

„Nicht zu früh, eine Stunde vor Mitternacht."

„Eins haben Sie übersehen, wenn der Akt giltig sein soll, muß der Erblasser eigenhändig ihn unterzeichnen."

„Ich habe auch daran gedacht," nickte der Baron, während er sein Portefeuille öffnete und mehrere Papiere herausnahm, „hier sind die Notizen, die Namen des Erblassers und des Erben nebst den Bedingungen, unter denen der Erstere über sein Vermögen testiert. Da Sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind, so müssen Sie das Dokument in der italienischen Sprache ausfertigen, ich werde es später ins Deutsche übertragen und die Richtigkeit der Uebersetzung beglaubigen lassen. Und hier ist auch die Unterschrift des Betreffenden, es wird Ihrer Geschicklichkeit gewiß nicht schwer fallen, das Dokument damit zu versehen."

Der Notar prüfte schweigend die ihm überreichten Papiere, voll fieberhafter Erwartung ruhte der Blick des Barons auf ihm.

„Wenn nach dem Tode des Erblassers dieses Testament vorgelegt wird, dann kann niemand behaupten, der Verblichene habe nicht eigenhändig den Akt unterschrieben," nahm der Letztere wieder das Wort, „Ihre Erklärung, daß diese Unterzeichnung in Ihrer Gegenwart stattgefunden habe, würde solche Behauptung zu widerlegen. Und wie gesagt, wer weiß, wie lange das noch währen kann und ob Sie dann noch leben."

„Und wenn nun ein Zufall diesen Akt noch zu Lebzeiten des Erblassers ans Licht brächte und der Letztere mich des Betruges anklagte?"

„So sind Sie nicht der Betrüger, sondern der Betrogene, ich habe Ihnen einen anderen Mann vorgestellt, und Sie hatten keine Veranlassung, die Wahrheit meiner Aussage zu bezweifeln."

„Das wäre allerdings die einzige Ausrede, auf die ich meine Verteidigung stützen könnte!"

„Und Sie dürfen versichert sein, daß Sie nicht in die unangenehme Lage kommen werden, sich verteidigen zu müssen."

„Gut — um Mitternacht in der Osteria Palombella!" sagte der Notar entschlossen. „Ich werde kommen."

(Fortsetzung folgt.)

Aus deutschen Kreisen.

Wohlzutun vergesset nicht. — Goldene Hochzeiten. — Nur deutsche Gottesdienste, und gerade darum eine neue Kirche. — Theater- und Opernsaison. — Turner am Jahnstein.

Milwaukee, Wis.— Die hiesige Hilfsgesellschaft macht darauf aufmerksam, daß die Hilfeleistung nur mit Genehmigung des amerikanischen Staatsdepartements in Washington geschehen kann, und daß zunächst nur Sammlungen, noch nicht öffentliche Veranstaltungen in betracht kommen können, um den verhungernden Stammesbrüdern so schnell als möglich Unterstützung zukommen zu lassen.

Nach langem Leiden ist im Alter von 73 Jahren der Dichter und Sänger Arthur Heinemann, der Bruder des St. Louiser Schauspielers George Heinemann, welcher mit Herrn Welb das dortige deutsche Theater führte, gestorben; er hatte über 50 Jahre lang hier gelebt.

Sheboygan, Wis.— Die goldene Hochzeit des Jakob Imig'schen Ehepaares, das fast seine ganze Lebenszeit in der hiesigen Stadt zugebracht hat, gestaltete sich zu einem Ereignis, welches das Interesse fast der ganzen Stadt in Anspruch nahm.

Beaver Dam, Wis.— Die unlängst im Alter von 77 Jahren hier verstorbene Frau Franziska Geschel, die vor etwa 66 Jahren aus ihrem bayerischen Heimatlande hierher kam, hinterläßt eine außergewöhnlich zahlreiche Familie, nämlich elf Kinder, achtundsechzig Enkel und fünf Urenkel.

Detroit, Mich. — Auch hier hat ein temporäres Komite ein deutsches Hilfswerk in die Wege geleitet, um die hiesigen Deutschen bei der Hilfsaktion für die notleidenden Deutschen zusammenzuschließen. Alle Gemeinden, Vereine und Frauenvereine sind zur Mitarbeit aufgefordert worden. Der Herausgeber der Abendpost, August Marxhauser, wurde zum Schatzmeister der Hilfsgesellschaft erwählt, die auf einen Rat des New Yorker Komites hin vornehmlich Geld, später auch Kleider, sammeln will, um davon gemeinschaftlich und möglichst vorteilhaft Lebensmittel etc. anzuschaffen, deren Verteilung das Deutsche Rote Kreuz übernehmen soll. Eine besondere Indossierung dieser Bestrebungen erhielt das Hilfskomite bereits durch den Lutherbund, der in Lansing seine 25. jährige Sitzung soeben vollendet hat.

Cincinnati, Ohio. — Das Verlangen nach einer deutschen Schauspielzeit ist auch hier wieder rege geworden und man hofft, mittels Heranziehung der Ensembles aus anderen Städten — man hatte sich zunächst mit Direktor Seidemann vom deutschen Theater in Chicago in Verbindung gesetzt — wenigstens eine beschränkte Spielzeit möglich machen zu können. Direktor Schmidt wird möglicherweise die Sache endgültig in die Wege leiten.

Buffalo, N. Y. — In diesen Tagen findet hier die Tagung des Bayerischen Nationalverbandes unter Leitung des Großpräsidenten Philip Hörnig von Wheeling, Pa., statt, welcher eine neue Konstitution zur Begutachtung vorgelegt wird. Morgen soll die Konvention mit einem großen Picknick in Bauers Park auf Pine Hill zum Abschluß kommen.

New York, N. Y. — Die deutsche Advents-Gemeinde, deren Gottesdienste vorseiten ihres Seelsorgers Pastor Miller nur in deutscher Sprache gehalten werden und die gerade deswegen einen so starken Zuwachs von Mitgliedern erhielt, daß kaum die Hälfte der Gemeinde noch in den Gottesdiensten untergebracht werden konnte, wird am kommenden Sonntag zu einer neuen Kirche mit Sitzraum für 1800 Personen den Eckstein legen.

Im Alter von 83 Jahren feierte John Steffens, ein Bremerhörder Kind, mit seiner 72-jährigen Gattin die goldene Hochzeit. Sie leben beide seit etwa 60 Jahren hier im Lande.

Theodor Spiering wird sich als Kapellmeister der Star Opera Company mit Louis Kömmenich in die Leitung der deutschen Opern im Lexington Theater teilen, nachdem er von Direktor Otto Goritz für die genannte Gesellschaft verpflichtet worden ist. Er ist selbst als Violinvirtuose bekannt, errang sich aber Weltruf, als er nach Gustav Mahlers Rücktritt die Leitung des Philharmonischen Orchesters übernahm und als Leiter des Blüthener Orchesters in Berlin. Er ist 1871 in St. Louis geboren.

Mit einem großen Fest der Citizens Alliance von Queens Borough in Fifhers Park, Elmhurst Heights, zum Besten der Notleidenden in Deutsch-Oesterreich, ist der erste Schritt dazu getan, mit diesen menschenfreundlichen Bestrebungen an die Oeffentlichkeit zu treten.—Einem Aufruf des Hilfskomites der Vereine waren Vertreter und Vertreterinnen von etwa 150 Vereinen am letzten Freitag gefolgt, die sich in der Männerchorhalle bereit erklärten, sich die Hand zu gemeinsamem und einträchtigem Wirken im Interesse des Hilfswerkes für die Notleidenden in der alten Heimat zu reichen. Bernhard Weiler, der erste Sprecher des N. Y. Turnvereins, wurde zum Vorsitzenden ernannt.

Brooklyn, N. Y. Dem Brooklyner Zweig des Hilfsvereins, resp. seinem Schatzmeister Charles Froeb, wurde ein Beitrag von tausend Dollars vom plattdeutschen Bederkesaer Klub für die Notleidenden übermittelt, ein Teil seines nur wenige tausend Dollars betragenden Vermögens, als glänzendes Beispiel für andere Vereine.

William Effig, der seit Jahrzehnten eine bedeutende Rolle in den Kirchen der Missourisynode spielt und der erste Superintendent des lutherischen Hospitals von East New York war, feierte kürzlich mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Er kam vor mehr als 50 Jahren von Württemberg herüber.

Der Mt. Vernon Quartett Klub, der allerdings seit sieben Jahren nicht mehr singt, obwohl er in früheren Jahren sich eines guten Namens in der Musikwelt erfreute, hat sein goldenes Jubiläum gefeiert, an welchem sein früherer Dirigent George Friedgen teilnehmen konnte. Noch einer von den Gründern des Vereins, George Dichler, ist am Leben. Ein reger Frauenverein hat dem Verein dazu verholfen, über alle Schwierigkeiten hinwegzukommen und das Seine dazu getan, daß die Mitglieder sich fast als eine große Familie vorkommen.

Newark, N. J. Mit dem kommenden Monat wird der Arion unter Leitung seines Dirigenten Carl Kapp seine Vorbereitungen für sein 60. Jubiläumskonzert aufnehmen, welches er Mitte November im Krüger-Auditorium zu veranstalten gedenkt.

Jersey City, N. J. Joseph Zumbusch, ein New Yorker von Geburt, Vizepräsident und außerordentlich tätiges Mitglied der Pionier-Altenheim-Gesellschaft, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

New Ulm, Minn. Der Turner- und Turnerinnen-Frauenverein beging am Jahnstein feierlich den Geburtstag des Turavaters Jahn auf der Pfänderfarm, wo im Jahre 1856 der New Ulmer Turnverein gegründet wurde. Die neue Turnhalle des Vereins, ein stattlicher Bau in großen Abmessungen, die auch gern zur Abhaltung deutscher Festlichkeiten und Theateraufführungen benutzt wird, wurde 1901 eingeweiht.

Minneapolis, Minn. Mit John Weinard, der vor mehr als 50 Jahren hierher kam und ein Alter von 75 Jahren erreichte, ist einer der bekanntesten Deutschen der Stadt, ein Maler von Ruf, gestorben.

St. Louis, Mo. Am 5. Oktober wird unter Leitung von Otto Reuter und Clara Gefrer die deutsche Schauspielzeit mit teilweise neuem Personal eröffnet werden. Es sind 32 Vorstellungen vorgesehen, und zwar jeden ersten und dritten Sonntag in der Schweizerhalle, und jeden zweiten und vierten Sonntag in der St. Louis Turnhalle. Das Unternehmen wird unter dem Namen „Thilia-Theater" geführt werden.

In Clayton feierte der im Jahre 1870 in Cincinnati geborene Pfarrer Viktor Stepka, welcher in St. Moritz in der Schweiz seine Priesterweihe empfing, sein silbernes Priesterjubiläum. Die hiesige St. Josephs-Gemeinde bedient derselbe seit 1908 und erfreut sich allerseits der größten Beliebtheit.

Weshalb Zimmerleute nicht arbeiten

Das Abkommen mit den **Gewerkschafts-Zimmerleuten,** abgeschlossen unter dem Datum vom 1. Juni 1918, und das vor dem 31. Mai 1921 nicht abläuft, setzt fest, daß die Lohnrate sich während der Zeitdauer des Abkommens auf 80 Cents die Stunde belaufen soll. Wegen der erhöhten Kosten des Lebensunterhalts bot die Carpenter Contractors' Association in einer am 30. Juni 1919 abgehaltenen Versammlung freiwillig eine Erhöhung des Lohnes auf 92½ Cents die Stunde an, die am 7. Juli 1919 in Kraft treten und für die noch nicht abgelaufene Zeit des bestehenden Abkommens gelten sollte. Diese Zulage belief sich auf einen Dollar per Tag.

Die Carpenter Contractors haben kein weiteres Anerbieten zu machen, sind jedoch willens, den Lohnsatz von 92½ Cents per Stunde zu bezahlen, wenn der Carpenters District Council und seine verbündeten Gewerkschaften im Baugeschäft ihre Bereitwilligkeit bekunden, denselben anzunehmen und sich aller jurisdiktioneller Streitigkeiten enthalten, welche sich in den vergangenen Jahren häufig wiederholten, unvorhergesehene Störungen im Baugeschäft verursachten und den Geist der Gewerkschaftsverträge verletzten.

Lohn-Skala der Zimmerleute in anderen Städten:

Boston	.90	**New York City**	.77¾
Cleveland	.85	**Philadelphia**	.80
Cincinnati	.70	**Pittsburg**	.90
Detroit	.70	**Portland, Ore.**	.80
Minneapolis	.75	**St. Louis**	.82½

Zweiundneunzig und einhalb Cents die Stunde würde die Lohnskala der Zimmerleute in Chicago zum **höchsten Zimmermanns-Lohnsatz in den Vereinigten Staaten machen.**

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung. (Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue, Ecke Chicago Ave.,

Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.

Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Vom Grundeigentumsmarkt.

Neue Farbenfabrik an 14. Str.—Wohnhäuser an N. Dearborn Str. verkauft.

Der Bauplatz an der Nordostecke der 14. Str. und Kilbourn Avenue, 460 bei 330 Fuß, ist zu $33,340 von der W. A. Jones Foundry and Machine Co. an die Armstrong Paint and Varnish Co. verkauft worden. Diese will dort, sobald die Bauverhältnisse normal werden, eine große Fabrik zum Kostenvoranschlag von über $200,000 errichten.

Max und Frank R. Kunkel haben an Karoline Rothschild die Kraftwagenremise 5323—25 West Madison Str., Grund 55 bei 155 Fuß, zu $18,000 verkauft und zu jährlich $2250 auf zehn Jahre gepachtet.

Randolph W. Hunter hat von William Krutz jr. zu $25,000 das siebenstöckige Zinshaus an der Südostecke der Wabash Ave. und 35. Straße, mitten im Negerviertel, gekauft und das Grundstück, 75 bei 151 Fuß, auf 99 Jahre zu jährlich $3500 gepachtet. Bezahlt er aber vor dem nächsten 4. Juli noch $25,000 bar, so wird der Pachtzins auf $6000 jährlich erniedrigt.

Den Laden an der Südostecke des Diversey Parkway und der N. Clark Straße hat die United Cigar Stores Co. von Harry R. Curran und Mandel Liwenstine auf zehn Jahre zu jährlich $3270 gepachtet.

Albert D. Lasker, Präsident der Anzeigenagentur Lord & Thomas, hat von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, das dreistöckige Wohnhaus an der Südostecke der Nord Dearborn Straße und des Burton Place, Grund 25 bei 132 Fuß, zu $52,000 und John T. Redmond von E. E. Tolman das Wohnhaus 1416 Nord Dearborn Straße, Grund 40 bei 139 Fuß, zu $18,000 gekauft.

Zinshausverkäufe: 7415—21 N. Paulina Str., zwölf Wohnungen von vier und fünf Zimmern, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $20,000 belastet, zu $45,000 von George E. Lundin an William H. Teeman. 5434—36 Winthrop Avenue, sechs Wohnungen, Grund 50 bei 150 Fuß, mit $8000 belastet, zu $22,000 von John Gray an J. M. Hillcoat. 4? der Rascher Ave., 125 Fuß to. 1 von Glenwood, sechs Wohnungen, Grun 50 bei 127 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $26,000 von Berta Pincus an Charles Bostelmann.

Für den 28. September.

Sitzung des Ausschusses für das große Wohltätigkeitsfest.

Vertreter der österreichischen und ungarischen Vereine fanden sich gestern abend in der Halle Nr. 1598 Elsbourn Ave., Ecke North Ave., in großer Zahl zusammen, um das am 28. September in der Nordseite Turnhalle zum Besten der Notleidenden in der alten Heimat stattfindende große Fest weiter in die Wege zu leiten. Der Vorsitzer, Herr Leopold Neumann, hob in seiner Ansprache hervor, daß die ganze Einnahme vom Fest der guten Sache wird gewidmet werden können, da alle Beteiligten ihre Dienste ohne jede Vergütung zur Verfügung stellen.

Sämtliche Schuhplattlervereine werden sich beteiligen, „Edelweiß" und „Wildschütz'n" mit ihren eigenen Musikkapellen; es wurde auch beschlossen, das Ballmannsche Orchester für das Fest zu gewinnen. Fred Flankenstein, von Franz Weißflach auf der Zither begleitet, wird dem Wiener Lied zu seinem Recht verhelfen und mehrere Soltänzerinnen werden auftreten.

Viele fesche Dirndl werden das Sammelwerk besorgen und die eingetriebenen Schätze in eine Anzahl wohlverschlossener Milchkannen niederlegen, die zu dem Zweck in der Halle aufgestellt werden sollen. Herr Charles S. Neumann hat sich erboten, Brot und Kuchen unentgeltlich zu liefern, und ähnliche Anerbietungen wird man mit Dank annehmen. Vorher einlaufende Geldspenden werden gebucht und bei einer Bank hinterlegt werden.

Unter den Anwesenden befanden sich gestern die Damen Anna Porter und Therese Baumann als Vertreterinnen des Deutschösterreichischen Frauenvereins.

Der Ausschuß versammelt sich bis zum Fest an jedem Montag abend in derselben Halle.

Reiner Honig

In 5½, 5, 10 Pfund Eimern. Letzte Preise: 90c, $1.80 und $3.50. Kann zu diesen Preisen nicht abgeliefert werden.

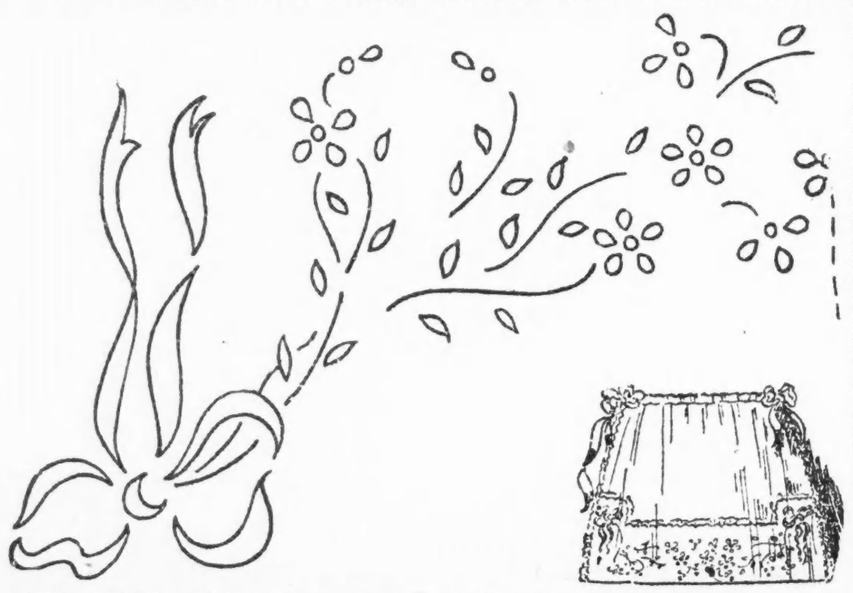
C. F. NUOFFER

872 N. Paulina Str.

1½ M. nördl. von Chicago Ave., 2. Fl.

ag13,19

Handarbeits-Muster.



Schürzen, wie die im Muster gezeigte, mit ungelegtem zur Tasche geformten unteren Rand werden gern getragen. Das Muster wird auf diesem umgelegten Teil übertragen (man kann es auch auf Kleidungsstücke übertragen) mit allerlei Kunststichen, wie Frill- und Stilstich ausarbeiten.

— Schlimmes Zeichen. — „...Sie täuschen sich, Herr Leutnant, wenn Sie glauben, Artur habe mich aus Liebe geheiratet!.... Als wir unsere Hochzeitsreise machten, hat er sich sofort am Schalter erkundigt, ob der Zug, den wir benützten, auch einen Speisewagen mitführe!

Geld für Reisende

oder für Zahlungen wird besorgt in der Gestalt von Kreditbriefen, Reisenden-Checks und Wechseln auf ausländische Banken. Niedrige Raten herrschen jetzt und Ihr zieht Vorteil aus der mehr als fünfzigjährigen Erfahrung von

The First National Bank of Chicago

FOREIGN EXCHANGE DEPARTMENT

Charles P. Clifford, Manager. Harry Sallnger, Hilfs-Manager.

Die First National Bank of Chicago und die First Trust and Savings Bank, an der nordwestlichen Ecke der Dearborn und Monroe Straße belegen, wird von denselben Aktieninhabern geeignet und besitzen Gesamtmittel von über $350,000,000.

Zinsen zur Rate von 3 Prozent jährlich sind Euch auf Spar-Kontos gesichert und prompte und höfliche Bedienung und eine sehr bequeme Lage ist geboten durch

The First Trust and Savings Bank

aug14,19

Einwandernde Gattinnen und deportierte Ausländer.

Bureau Bureau, Foreign Language, Governmental Information Service.

Nach den Angaben des Bundes-Arbeitsdepartements sind eine Anzahl Regierungsabteilungen in Washington an der Einwanderung von 200 deutschen Frauen und der Deportierung von 500 feindlichen Ausländern, interessiert. Der Entscheid über das Schicksal dieser Personen obliegt verschiedenen Ressorts. So ist es das Staatsdepartement, welches Pässe ausstellt und Bestimmungen über das Paßwesen erläßt. Das Arbeitsdepartement überwacht durch sein Einwanderungsbureau sowohl die Einwanderung wie die Deportierung. Das Justizdepartement befaßt sich mit feindlichen Ausländern. Ferner sind interessiert das Kriegsdepartement, da die deutschen Frauen an Mitglieder der amerikanischen Expeditionsarmee (trotz der Erlasse gegen das Fraternisieren) verheiratet sind; das Flottendepartement, das für sie auf den schon überfüllten Schiffen Platz machen muß; das Departement des Innern, welches schon plant, die jungen Frauen englisch zu lehren.

Die zu erwartende Ankunft von 200 deutschen Frauen, die Gattinnen von amerikanischen Soldaten in der amerikanischen Expeditionsarmee geworden sind, wird wahrscheinlich nach der Ansicht Washingtoner Beamten Anlaß zu einer verzwickten internationalen Rechtsfrage geben. Nach der Verfassung der Vereinigten Staaten darf sich kein amerikanischer Bürger expatriieren, während sich sein Land im Krieg befindet. Es wird interessant sein, zu erfahren, wie die umgekehrte Anwendung dieses Grundsatzes Frauen aus fremden Ländern betrifft, die amerikanische Bürger heiraten, wenn sich das Vaterland dieser Frauen mit den Vereinigten Staaten wenigstens noch formell im Kriege befindet.

„Es würde ein tragischer Ausgang einer romantischen Episode sein", erklärte ein hervorragender Regierungsbeamter, „ wenn die internationalen Juristen der Regierung entscheiden sollten, daß diese jungen Ehefrauen nicht zugelassen werden können, sondern unbarmherzig wieder in ihr Vaterland zurückgeschickt werden müssen.

„Die Lage wird etwas verwickelt infolge des Entscheids der Gerichtshöfe, daß eine Ausländerin, die einen amerikanischen Bürger heiratet, in Bezug auf das Bürgerrecht nicht eher den Status ihres Gatten erwirbt, bis sie tatsächlich zu den Vereinigten Staaten zugelassen wird, und es wird die jungen Soldaten, die die Gatten der Frauen sind, äußerst interessieren, ob die internationalen Juristen und die Militärbehörde die Köpfe zusammenstecken werden, um eine Trennung von Gatten und Gattinnen zu verhindern.

„Es ist möglich, jedoch nicht wahrscheinlich, daß das Kriegsdepartement mit dem Soldaten, der den Befehlen gegen das Fraternisieren nicht gehorcht hat, ein Wörtchen über Kriegsgericht sprechen wird, und dies wird die Frage aufwerfen, ob die Ehe ein Fraternisieren ist. Es gibt Leute, welche behaupten, daß die Ehe an sich ein Kriegszustand ist und daß sie nicht unter das Verbot des Fraternisierens fällt, das von den Militärbehörden der amerikanischen Expeditionsarmee auferlegt worden ist. Jedoch ernst gesprochen — es handelt sich hier um eine Frage des internationalen Rechts, die äußerst interessant ist.

„In Bezug auf die 500 feindlichen Ausländer, die sich zurzeit im Gewahrsam der Regierung in verschiedenen Forts befinden, kann gesagt werden, daß, wenn die von dem Repräsentantenhause angenommene Vorlage zum Gesetz erhoben wird, die Ausländer im Arbeitsdepartement einem Verhör unterzogen werden; nach endgiltigem Entscheid werden sie deportiert werden."

Eine folgenschwere Spielpartie.

Lord Holland erzählt in seinen Erinnerungen, wie einmal die militärische Laufbahn Napoleons I. und damit gewissermaßen das Schicksal von ganz Europa von dem Ausgang eines Hasardspiels abhing. Als nämlich Napoleon Bonaparte zum ersten Mal als selbständiger General an die Spitze der italienischen Armee gestellt werden sollte, war das Direktorium nicht geneigt oder vielleicht auch nicht im Stande, ihn mit so viel Geldmitteln zu versehen, wie für seine und seiner Adjutanten Reise nach dem Kampfplatze und für ein dem Hauptquartier einer so ansehnlichen Streitmacht entsprechendes Auftreten erforderlich waren. In dieser Lage soll Bonaparte alle seine eigenen Mittel zusammengetrieben, seine Freunde angepumpt und seinen Kredit nach Kräften ausgebeutet haben. Dieses so zusammengebrachte Geld, im Ganzen 20,000 Franken, übergab er Junot, einem jungen Offizier seiner Bekanntschaft, der die Spielhäuser fleißig zu besuchen pflegte, mit dem Auftrag, entweder die ganze Summe zu verlieren, oder ihm am nächsten Morgen das Doppelte zu überbringen, weil es von dem Spielerfolge dieser Nacht abhänge, ob er den Oberbefehl der Armee übernehmen und den Freund zu seinem Adjutanten, wie er es beabsichtige, ernennen könne. Junot ging, um den Auftrag auszuführen. Napoleon wartete fast die ganze Nacht auf seine Rückkehr. Endlich des Morgens um vier Uhr trat Junot bei ihm ein und übergab ihm 65,000 Franken mit dem Bemerken, daß er bereits fast das ganze Geld verspielt gehabt habe, bis es ihm endlich gelückt sei, einige besonders hohe Sätze zu gewinnen. Nun konnte Napoleon den Oberbefehl übernehmen, der ihn zum höchsten Ruhme führen sollte.

Der neue Zolleinnehmer.

William H. Clare zum Nachfolger von Rivers McNeill ernannt.

William H. Clare aus Joliet ist gestern von Präsident Wilson als Nachfolger des verstorbenen Rivers McNeill zum Zolleinnehmer von Chicago ernannt worden. Clare ist ein Grundeigentumshändler, der seit vielen Jahren in der Politik von Illinois eine Rolle gespielt hat. Er gehört der regulären demokratischen Organisation an und führte den Vorsitz im letzten demokratischen Staatskonvent. Im Jahre 1915 bewarb er sich um das Amt des Bürgermeisters von Joliet, wurde aber in der Wahl geschlagen. Bald darauf ernannte ihn Präsident Wilson zum Abschätzer im hiesigen Zollamte.

Geldsendungen nach allen Teilen von ganz Europa.

Sie werden Geld ersparen, wenn Sie bei uns vorsprechen und sich erst über die Preise der Gelder erkundigen.

Geldsendungen werden jeden Tag zu Tageskursen besorgt, und für prompte Ablieferung wird garantiert.

Schiffskarten über alle Linien.

Liberty Bonds werden zu vollem Kurs gekauft.

Gawansky, Lepsa & Co.

Bankgeschäft und Schiffsagentur.

315 South La Salle Straße.

Chicago, Illinois.

Stunden: An Wochentagen von 8 bis 6. Am Sonntag von 8—12.

ag2sadsdoims

Schicksalsschwere Fragen.

Beziehungen Amerikas zur Weltlage und innere Probleme.

Rede von J. H. Lewis.

Absonderung oder Anschluß? — Gesetz und Ordnung oder Umsturz? — Die freundlose Nation und ihre Pflichten. — Mahnruf und Warnung.

Ueber „Die Weltlage und internationale Wirren" sprach der frühere Bundessenator James Hamilton Lewis gestern abend vor der Anwaltskammer von Illinois im Auditorium Hotel. Wiederholt von lebhafter Zustimmung seiner 2000 Zuhörer unterbrochen, führte der Redner aus, daß die Vereinigten Staaten zu entscheiden haben werden, ob sie auch in der Zukunft allein stehen oder Hand in Hand mit den anderen Völkern der Erde gehen sollen. Der frühere Senator wies auch auf die Gefahren hin, welche das Land von innen sowohl, vonseiten revolutionärer Kräfte, als auch von außen bedrohen, und daß die Nation gegenwärtig ohne einen einzigen verläßlichen Freund in der Welt dasteht. Geduld und Patriotismus erklärte der Redner als die Hauptforderungen an die Bürgerschaft Amerikas in einer Zeit, welche die Vereinigten Staaten auf die endgiltige Probe stellt.

Herr Lewis sagte zu seinen Zuhörern:

„Ihr politisches Gestern ist tot. Ihr neues politisches Morgen beginnt heute. Die große Frage der Zukunft für den Amerikaner ist: Sollen die Vereinigten Staaten ein abgesondert dastehendes Land bleiben, ohne politische oder Handelsverknüpfung mit anderen Nationen, einzig und allein auf sein Heer und seine Flotte vertrauend zu seinem Schutze gegen Eifersucht oder Feindschaft von außen, oder sollen sie ein Land werden, das mit den zivilisierten Nationen der Erde sich zu den gemeinsamen Zielen des Friedens und der materiellen Wohlfahrt vereinigt, ein Land, dessen nationales Leben gestützt wird von gegenseitigem Vertrauen der Völker unter einander? Kurz und deutlich: Sollen wir allein und abseits von der Welt stehen, oder soll unsere Regierung die Welt kontrollieren?

Beides hat Fürsprecher.

„Der Präsident der Ver. Staaten und seine Berater in allen politischen Parteien verkünden, daß die Zeit unserer nationalen Absonderung vorbei ist, daß die Fortschritte in Wissenschaft, Schiffahrt und Handel uns mit den Geschicken der anderen großen Nationen der Erde verknüpfen. Sie sagen, daß es uns zum Frieden und zum Segen gereichen wird, wenn wir die Teilhaberschaft eingehen, und daß, wenn wir sie ausschlagen, wir Anstalten treffen müssen, uns mit Gewalt in fortwährenden Kämpfen zu behaupten. Andererseits warnen uns bedeutende und patriotisch gesinnte Männer davor, mit europäischen Nationen gemeinsame Sache zu machen, weil wir dadurch unsere Eigenart als besondere Nation verlieren würden. Diese Männer sagen, es sei besser, die Nachteile des Alleinstehens und der Anfeindung von allen Seiten zu ertragen, als die Vorteile einer Teilhaberschaft zu genießen und dabei auf die stolze Sonderstellung und Freiheit eines von den anderen getrennten Lebens unter uns zu verzichten.

„Zu diesem äußeren Problem gesellt sich die sorgenbringende innere Frage: Soll die Regierung der Ver. Staaten eine verfassungsmäßige, auf Gesetz und Ordnung gegründete bleiben, oder soll jede Gruppe unseres Volkes, welche unzufrieden ist, das vermeintliche Unrecht durch das erstbeste Mittel, das gerade zur Hand ist, zu beseitigen suchen, und wenn dabei auch die Republik in Stücke geht, die Gesetze umgeworfen, die von der Verfassung geschaffenen Gewalten zerstört werden und Anarchie oder Despotenwirtschaft entstehen?

Gefahren außen und innen.

„Ich warne die Nation. Wenn sie sich Dingen hingibt, die, wie in Rußland, Oesterreich und Deutschland, innere Kämpfe unter unserer eigenen Bürgerschaft entfachen, dann wird im Auslande der Geist des Angriffs sein Haupt erheben; er hofft und wartet nur auf eine solche Gelegenheit.

„Unsere Nation ist vom Friedenstische ohne zuverlässigen Freund fortgegangen. Unsere jetzigen Freunde werden mit uns in den Wettbewerb im Handel treten. Als einzelne Personen mögen alle uns wohlgesinnt sein, aber als Nationen hoffen sie, daß wir bei jedem Unternehmen unterliegen, damit sie aus unserer Niederlage Vorteil ziehen können. Die Nationen, welche nicht unsere sogenannten Alliierten sind, gehen vom Friedenstische weg rachepredigend gegen die Ver. Staaten als den Urheber aller ihrer Verluste und als die Macht, welche ihre Forderungen hätte erfüllen können. Jede Nation hält die Vereinigten Staaten verantwortlich für alles, was sie nicht bekommen hat, mag sie auch noch so viel erhalten haben. Keine Nation wird uns Dank wissen für etwas, was wir ihr verschafft haben, noch sich in irgend einem Sinne uns verpflichtet fühlen für einen Erfolg, den sie erzielt. Von jeder Nation wird uns Gegnerschaft in irgend einer Form, von vielen starkes Uebelwollen entgegengebracht werden. Aus diesem Grunde müssen die Vereinigten Staaten sich einen Heeres- und Flottenschutz schaffen, der stark genug ist, jede vom Völkerbund zu unseren Gunsten getroffene gerechte Entscheidung zu stützen und durchzuführen, oder, falls der Bund in seinen Zwecken und den auf ihn gesetzten Hoffnungen versagt, jedem Angriff von irgend welcher Seite her zu begegnen. Zu wissen, daß wir gerüstet sind zu unserem Schutze, entweder durch Bundesfreundschaft oder durch die Stärke des Heeres und der Flotte, darauf beruht die Gewährleistung unserer Sicherheit. Seien wir nicht blind gegen diese Wahrheit!

Unsere jetzigen Feinde.

„Das neuaufgebaute Deutschland wird uns zur Last legen, daß wir verantwortlich seien für die ihm aufgebürdeten Lasten von Schulden und Verpflichtungen, deren es sich in fünfzig Jahren nicht entledigen kann. Eine Partei in Rußland wird uns vorwerfen, daß wir ihr nicht zu Hilfe gekommen sind, und wird behaupten, daß sie Erfolg gehabt haben würde, wenn wir die angeblich versprochene Hilfe geleistet hätten. Eine andere russische Partei wird sagen, daß wir unser Militär und unser Geld gegen ihre Bemühungen um die Freiheit eingesetzt hätten, wie gesetzlos und zerstörend ihr Verfahren auch gewesen sein mag. Das Asien kontrollierende Japan wird, wo und wann das immer möglich ist, Vergeltung üben für unsere Politik der Ausschließung seiner Volksangehörigen. Japan wird mit asiatischer Geduld die Zeit abwarten, zu der es mit dem rachebrütenden Rußland und dem rachedurstigen Deutschland vereint den Ver. Staaten entgegentreten kann. In welcher Form der Zusammenstoß kommen wird, darüber lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Ob in Vergeltungsmaßregeln auf dem Handelsgebiet oder in einem Angriff auf unsere Besitzungen im Stillen Ozean, darüber mögen wir nachdenken."

Warnung an Mexiko.

Auch auf die mexikanische Angelegenheit nahm der Redner mit den folgenden, von stürmischem Beifall begleiteten Worten Bezug:

„Das Leben und die Rechte der Amerikaner in Mexiko werden geschützt werden, selbst wenn es nötig werden sollte, das Land militärisch zu besetzen. Die in Mexiko Regierenden mögen wissen, daß die demokratische Verwaltung Präsident Wilsons, gestützt von einem republikanischen Kongreß, entschlossen ist, amerikanisches Leben und Recht in Mexiko zu schützen. Präsident und Kongreß haben ihre Geduld erschöpft und lange genug darauf gewartet, daß Mexiko die Bürger der Vereinigten Staaten und ihr Eigentum schützen würde."

Herr Lewis sagte auch, daß Präsident Wilson, nachdem der Völkerbund vollständig organisiert sein wird, Irlands Freiheitsansprüche formulieren und dem Bunde vorlegen wird.

Ein Wort für die Arbeit.

Ueber die Arbeiterfrage sagte der Redner:

„Der Erfolg unserer Waffen in Europa wird uns in Amerika nicht den Frieden bringen, wenn die Ver. Staaten jetzt sich nicht darüber klar werden, daß es ihre erste Pflicht ist, dem Arbeiter zum Lohne für seine Arbeit zu verhelfen, dem Farmer zur Anerkennung seiner dargebrachten Opfer und dem Geschäftsmann zu gerechter Verzinsung seines angelegten Kapitals. Die Ver. Staaten müssen verkünden, daß jede Politik der Konfiszierung in ihren Anfängen zurückgeschlagen und ihre Urheber als Verräter am amerikanischen Geiste betrachtet werden sollen.

Geduld und Patriotismus.

„Der zurückgekehrte Soldat", fuhr der Redner fort, „seine Angehörigen und andere müssen sich vor Augen halten, daß, wenn wir nicht Geduld üben und klug genug sind zu erkennen, daß Zwietracht in unserer Mitte zu zweifelhaften oder ungesetzlichen Experimenten führt, wir auf uns einen Kampf von außen heraufbeschwören, der alles Dauernde und Gute zerstören kann.

„Wir stehen am Vorabend einer endgiltigen Probe. Die Nation ist in Gefahr, sich auf Experimente einzulassen, welche nur der Rachsucht Einzelner gegen Andere oder von Gemeinwesen gegen eine anscheinend nachlässige Regierung dienen. Bei dem Versuch, jeden zu befriedigen, mögen wir zu Systemen greifen, welche alle Freiheit und Gerechtigkeit zerstören.

„Die Anarchie in anderen Nationen muß uns zur Warnung dienen, das meiste haben wir jetzt von uns selbst zu fürchten. Unsere Republik kann nur dann als Beispiel für andere, dem dauernden Leben zustrebende Republiken dienen, wenn sie durch ihren eigenen Bestand beweist, daß sie gewappnet ist gegen die Anstrengungen irgend welcher Gruppen oder Klassen, die feststehende Form der Religion und Gerechtigkeit zu stürzen, die so lange die heilige Bürgschaft gewesen ist für die Freiheit und Wohlfahrt des amerikanischen Bürgers, die ihn zum Muster des Bürgertums in der Welt und seine Nation zum Gegenstand des Neides der Welt gemacht hat."

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7377.

Mi-7

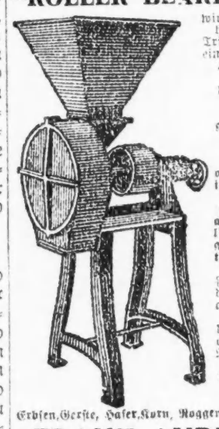
Excelsior Mühle

Patentiert

Einzige seiner Art in Amerika.

Durch den Gebrauch von

"ROLLER BEARINGS",



wird der Verbrauch von Triebkraft auf ein Minimum (3 Pferdekraft) beschränkt.

Wird mit größter Leichtigkeit von irgend Jemand operiert und ist für landwirtschaftliche Zwecke außerordentlich und mit großem Vorteil zu gebrauchen.

Folgendes grob- oder feinkörnige Stoffe werden zu dem feinsten oder gröbsten Mehl gemahlen:

Bohnen, Buchweizen für Grieß, Erbsen, Gerste, Hafer, Korn, Roggen, Weizen etc.

FRANK ANDREE,

MILL ENGINEER

3006 Logan Blvd. Chicago.

Man schreibe für Preise und Beschreibung.

Mit dieser Maschine kann man sein eigenes Hühnerfutter zu reduzierten Preisen mahlen. Ausgezeichnet für Wholesale-Kaffeehändler; auch für Chemisten und Druggisten.

Marschieren im Regen.

Als Protest dagegen, daß noch Bundessoldaten in Sibirien sind.

Obwohl nahezu ein Jahr verflossen ist, seitdem der Waffenstillstand unterzeichnet wurde, kämpfen im fernen Sibirien immer noch amerikanische Soldaten, darunter auch 4000 Chicagoer, die dem 27. und 31. Infanterieregiment angehören. In Briefen an ihre Angehörigen fragen sie, ob man ihrer denn ganz vergessen habe, ob die Zeit, da man sie in die Heimat zurückberufe, noch immer nicht gekommen sei.

Gestern abend marschierten trotz des strömenden Regens mehr als 5000 Väter und Mütter, Frauen und Schwestern durch den Schleifebezirk, um zu zeigen, daß sie wenigstens noch an die jungen Leute denken, die nun schon über ein Jahr, 6000 Meilen von der Heimat entfernt, im arktischen Sibirien weilen. Sie begleiteten eine aus fünf Mitgliedern bestehende Abordnung, die morgen Präsident Wilson ersuchen soll, die Jungen nachhause zu schicken, nach dem Bahnhofe. Sollte die Abordnung den Präsidenten nicht sprechen können, dann wollen sich die Mitglieder an den Kriegsminister Baker und die Kongreßabgeordneten von Illinois wenden und diesen ihre Bitte vortragen.

Im Wartesaal des Bahnhofs hielten die Delegaten vor ihrer Abreise noch Ansprachen an das zahlreich versammelte Publikum, die äußerst beifällig aufgenommen wurden und zeigten, daß sie entschlossen sind, etwas auszurichten. „Ich werde so lange auf den Treppen des Weißen Hauses sitzen bleiben, bis ich den Präsidenten zu sehen bekomme," sagte Frau Katherine Alexander, „und ich bin fest davon überzeugt, er wird mir Antwort auf meine Fragen geben."

„Weshalb sollen unsere Jungen sich für die Russen aufopfern?!" schrie eine ältere Frau, die eine amerikanische Fahne in der Hand hielt. „Mein Sohn ist schon 16 Monate in Sibirien und ich habe kaum genug zum Leben. Ich hätte nichts dagegen, wenn er für Amerika kämpfte, aber das ist ja nicht der Fall. Er baut Eisenbahnen in Rußland, und mir gibt die Regierung nicht genug, um davon leben zu können."

Die Mitglieder der nach Washington abgereisten Abordnung sind: F. McAvers, Frau K. Alexander, Margaret Murray, Mary Healy, W. G. Bobeng, J. J. Fagan, A. Greenstone und Alex Minser.

Aus Liebeskummer.

Fünfzehnjähriges Mädchen versuchte sich das Leben zu nehmen.

Auf der Treppe des Hull House, zu dessen Mitarbeiterinnen sie gehört, wurde gestern abend die 15jährige Loretta Schelter, Nr. 933 Marshfield Ave., die Tochter des Rabbiners Solomon Schelter, bewußtlos aufgefunden. Die Polizei brachte sie nach dem Countyhospital, wo die Aerzte nach eingehender Untersuchung erklärten, daß sie Jodtinktur getrunken habe. Erst gegen morgen gelang es, sie außer Gefahr zu bringen. Als sie wieder zur Besinnung kam, weigerte sie sich anfangs, ihren Namen anzugeben, erklärte aber, daß sie einen Streit mit ihrem Herzallerliebsten, einem Faustkämpfer, hatte, und daß sie aus diesem Grunde, zumal ihr eine Wahrsagerin gesagt habe, sie werde sich das Leben nehmen, das Gift trank. Erst später teilte sie dem sie behandelnden Arzt ihren Namen und ihre Adresse mit. Loretta wurde später von den herbeigeholten Eltern und Geschwistern identifiziert.

Das dicke Ende kommt nach.

Zwei hochelegante junge Burschen in Haft genommen.

Im Hotel La Salle, wo sie seit einigen Wochen wohnten, wurden gestern von Detektives des Hauptquartiers der 19jährige John R. Dawson, Nr. 6447 University Ave., und der 16jährige William Furr, Nr. 6033 Drexel Boulevard, in Haft genommen. Die jungen Burschen, welche noch die Hochschule besuchen, werden beschuldigt, eine Rechnung von $200 nicht bezahlt und überdies falsche Checks umgesetzt zu haben. Sie gaben in dem Hotel große Gesellschaften und warfen mit dem Geld herum, als ob sie Millionäre wären. Außer dem Hotel sollen noch mehrere andere Geschäftshäuser von den Burschen mit falschen Checks hereingelegt worden sein.

Willkommen zu Hause.

Zurückgekehrten Marinesoldaten zu Ehren wird Umzug veranstaltet werden.

Zurückgekehrten Marinesoldaten zu Ehren wird am Samstag ein Umzug durch die Straßen der Stadt veranstaltet werden. Ein Festkomite, das die Vorbereitungen treffen soll, ist bereits ernannt worden. Ihm gehören an Oberst Abel Davis, H. H. Merrick, Frank O. Wetmore, Oberst William Nelson, Oberst Leroy T. Steward, Samuel Trasher, Frank Straußer, Major R. E. Walker und Hauptmann L. W. Putnam. Die Kosten für den Willkomm, der den Marinesolditen bereitet werden soll, dürften sich nach Herrn Merricks Ansicht auf $10,000 belaufen und sollten durch kleine Beiträge aufgebracht werden, etwa durch Beisteuerung von 100,000 „Dimes". In einer gestern nachmittag abgehaltenen Sitzung wurden Leroy T. Steward, L. W. Putnam und Samuel Trasher zu Mitgliedern des Umzugsausschusses ernannt. Ihre Aufgabe ist es, einen Großmarschall auszuwählen, für die Errichtung einer Tribüne zu sorgen, von der aus die Parade abgenommen werden kann, die Zeit für den Beginn und den Platz, von dem aus sich der Umzug in Bewegung setzen soll, zu bestimmen und dergleichen mehr.

Doch entwischt.

Polizei bemühte sich vergeblich, zwei freche Räuber einzufangen.

Zwei Banditen, die sich in einem der La Salle Extension University, Nr. 4046 S. Michigan Ave., gehörigen Kraftwagen auf einem Raubzug befanden, wurden eifrigst von der Polizei verfolgt, es gelang ihnen aber doch, zu entwischen. Sie wurden zuerst von Carl Sanders, einem Boten der Privatbank Immel & Sons, Nr. 3114 N. California Ave., bemerkt. Sanders, der $500 bei sich hatte, sah, daß die beiden Burschen ihm folgten, als er an der California Ave. von einem Straßenbahnwagen, der Milwaukee Ave.-Linie abstieg. Er sprang rasch auf eine andere Elektrische und entwischte so den Räubern. Sobald wie möglich benachrichtigte er die Bank, welche wiederum die Polizei in Kenntnis setzte. Dann nahmen Detektives in einem Kraftwagen die Verfolgung auf. Sie stießen an der W. Madison Str. und Western Ave. auf die Burschen, kurz nachdem diese einen Ueberfall in der White Eagle Wäscherei, Nr. 2719 Fullerton Ave. verübt und $67 geraubt hatten, verfolgten sie eine Zeitlang konnten ihrer aber nicht habhaft werden.

Nach allen Regeln der „Kunst".

In Geschäftsräumen der Transco Envelope Co. zwei Geldschränke gesprengt.

Einen anscheinend recht ergiebigen Raubzug führten sieben maskierte Ritter der Nacht heute morgen in aller Frühe in den Räumlichkeiten der Transco Envelope Co., 3556 N. Kimball Ave., aus. Natürlich fuhren sie im Auto vor. Dann gingen sie durch den Maschinenraum und begrüßten als ersten den Maschinisten John Geike, 2096 N. Crawford Ave., der sie infolge nicht mißzuverstehender Einladung nach den Bureauräumen führte, wo sie sich dem Hausmeister Daniel Kohn, 5222 Bernice Avenue, vorstellten. Geike und Kohn wurden darauf gebunden und durften zusehen, wie die beiden Geldschränke gesprengt wurden. Im kleineren Geldschrank fanden die Besucher Freiheitsbonds und sonstige Wertpapiere, die dem Sekretär der Firma, Philip Vineyard, 3826 N. Lawndale Ave., gehörten, im Betrage von $1500. Was aus dem größeren Geldspind geworden ist, kann erst nach genauer Nachprüfung seitens der Beamten der Firma festgestellt werden. Geike gelang es, nachdem die Spindeknacker sich verabschiedet hatten, den Einbruchsalarm abzugeben, indem er den Hörer des Telephons abstieß. Die Detektivsergeanten F. McCarthy und Charles Rix von der Irving Park Wache waren alsdann sofort zur Stelle und photographierten einige Fingerabdrücke an den Geldschränken, die einzigen Spuren, die von den Banditen zurückgelassen waren.

Leichenfund.

Aus dem See, 50 Fuß südlich von der Fargo Ave., wurde die Leiche eines Mannes gezogen. Man glaubt, daß es die des 35jährigen Floyd C. Reinhart ist. Sie wurde nach dem Bestattungsgeschäft im Hause Nr. 7066 N. Clark Straße überführt.

Lesset die „Sonntagpost".

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

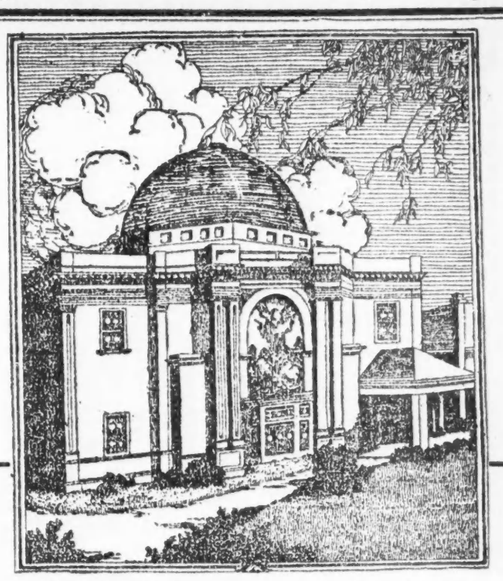
Damenbluse.

Diese Bluse ist mit einer Weste ausgestattet, welche man mit zwei Falten versieht. Der Kragen wird entsprechend angefertigt. Bischofärmel mit breiten Manschetten oder solche von geringerer Länge stehen zur Wahl.

Größe 36 erfordert 1¾ Yards und ⅝ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material nebst 4¼ Yards „hemstitching".

Schnittmuster Nr. 9390 in Größen von 36—44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe and der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.



Auf 30 Tage nur offerieren wir Familien-Begräbnis-Lots zu $6.75

Jawohl, eine Familien-Begräbnisstätte in Memorial Park, Chicagos herrlichstem Friedhof, für $6.75, zuzüglich einiger kleiner jährlicher Zahlungen, um die Kosten der Instandhaltung zu decken.

Kommt und besucht den herrlichen Memorial Park. Seht seine wirkungsvollen Gartenanlagen, seht seine prächtige $75,000 Kapelle, besucht das Konservatorium, das Freimaurer-Denkmal, das immergrüne Revier und freut Euch der blumengeschmückten Schönheit der Landschaft.

Urteilsfähige Leute werden in Memorial Park einen Friedhof finden, der den Geist des Lebens und der Hoffnung atmet. Kommt und besucht diesen herrlichen North Shore-Friedhof an irgend einem Tage — oder nächsten Sonntag, wenn Ihr das vorzieht.

Wie gelangt man nach

Memorial Park

Cemetery and Annex

Nehmt die Northwestern-Hochbahn nach Central Str., Evanston; dann fahrt westlich mit der Central Str. Straßenbahn nach unserer Office, 2861 Central Str. Oder nehmt irgend eine Car bis Howard Ave., transferiert auf die Evanston Straßenbahn-Linie und steigt ab an unserer Office, 2861 Central Str. Unser Automobil steht bereit und bringt Euch kostenfrei nach dem Friedhof und wieder zurück.

Oder wenn Ihr es vorzieht, telephoniert uns und wir senden unser Automobil gern nach Eurem Heim, um Euch abzuholen. Keine Verpflichtungen.

Schickt

Schickt diesen Koupon, eine Lot zu reservieren auf diese spezielle 30-Tage Offerte.

Central Cemetery Comp., 703 Marquette Bldg., Dept. 74 Tel.: Central 8330, Chicago.

Central Cemetery Comp., Dept. 74 703 Marquette Bldg., Chicago.

Ohne jede Verpflichtung meinerseits, bitte, reservieren Sie eine Lot für mich in Memorial Park auf Grund Ihrer 30-Tage Offerte.

Name.....

Adresse.....

aug19,20,21

Beste Hilfe für Deutschland.

Durch Verbindung mit dem Deutschen Minister für Nahrungsmittel und unserer eigenen Office in Hamburg **garantieren wir Ablieferung oder Zurückerstattung des Geldes.** Keine andere Firma, welche Sendungen von Nahrungsmittel-Paketen nach Deutschland anzeigt, hat eine so tadellose Organisation wie wir. Wir haben jetzt auf der Fahrt nach Hamburg 50,000 Kisten, jede unterschrieben angeführte Artikel enthaltend. Am gleichen Tage, an welchem wir Ihren Auftrag erhalten, senden wir denselben nach unserer Hamburger Office zur sofortigen Ablieferung. Geben Sie uns Ihren Auftrag und Ihre Freunde brauchen nicht zu warten.

Für $10.00

12 Pfund Roggenmehl (Weizenmehl und Zucker dürfen nicht exportiert werden).
5 Pfund Crisco-Schmalz,
5 Pfund Reis,
4 Pfund vorzüglichen Kaffee,
6 Pfd.-Büchsen kondensierte Milch,

Für $17.50

1 Schinken, zirka 10 Pfund,
4 Pfund Speck; 3 Pfund Cervelat-Wurst,
100 Bouillon Kapseln,
3 Büchsen (3 Pfund) Corned Beef,
5 Pfund Schmalz,
1 Pint Mazola-Oel.

Alle Waren sind erstklassiger Qualität.

Senden Sie uns $10 in Geld, Check, Post- oder Expreß-Money Order. Wir bezahlen die Verpackung, Gebühren, Maschine-Versicherung und Fracht nach Deutschland. Ein Hilfsbureau eröffnet, um den Deutschamerikanern beim Versandt von Nahrungsmitteln nach ihrer Heimat zu helfen. Wir berechnen nur den genauen Kostenpreis der Waren und berechnen keinen Profit über die tatsächlichen Kosten. Bestellungen und Zahlungen sende man an unsere Brooklyn Office:

THE INTERNATIONAL PRESS ASSOCIATION, Dept. 17

367 Fulton Str. Brooklyn, N. Y.

aug,difrison

Eine Gelegenheit, Euren Freunden und Verwandten im Ausland zu helfen.

Wir haben die unaufgefordert Ankündigungen getroffen, um Lieferungen auf Artikel, welche unten als Kiste Nr. 1 und Kiste Nr. 2 bezeichnet sind, nach irgend einem Teil Deutschlands, Polens, Ungarns oder irgend einem Teil des Balkans zu machen.

Wir verschicken nach irgend einem der obigen Länder, alle Kosten bezahlt, an den Bestimmungsort bis ins Haus einschließlich Versicherung, zu den unten angegebenen Preisen. Wir möchten allen denen raten, welche dafür interessiert sind, daß ihre Freunde oder Verwandte in Besitz dieser speziellen Bedarfsartikel gelangen, keine Zeit zu verlieren in Einsendung ihres Auftrages unter Beifügung der Money-Order oder eines gerichtlichen Schecks. Gebt Adresse und Bestimmungsort in deutschem Englisch an. Alle Sendungen sind darauf versichert, jeden Teil des Landes zu erreichen, für den sie bestimmt sind.

Kiste Nr. 1: $35.00

16 Büchsen feines Roastbeef, 1 Pfund Nettogewicht in jeder Büchse.
5 Pfund guter Kaffee.
10 Pfund feine Bohnen.
6 Stücke Seife.
10 Büchsen gezuckte kondensierte Milch.
12 Pfund Nudelmehl.
10 Pfund guter Kochreis.
5 Pfund geräucherter Speck.

Kiste Nr. 2: $50.00

24 Büchsen feines Roastbeef, 1 Pfund Nettogewicht in jeder Büchse.
10 Pfund guter Kochreis.
5 Pfund guter Kaffee.
10 Pfund feine Bohnen.
18 Büchsen gezuckte kondensierte Milch.
2 Pfund Tee.
10 Pfund Speck.
10 Stücke Seife.
10 Pfund reines Schmalz.

CONTINENTAL BROKERAGE EXCHANGE INC.

100 Hudson Str. New York City, N. Y.

ag14dofondi

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Published by "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ..... 3 Cents
" per Month ..... 25 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" ..... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 25 Cents. Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio ..... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ..... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ..... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ..... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 196.

Die neue deutsche Verfassung.

Die nach Monate langer Debatte von der deutschen Nationalversammlung angenommene deutsche Verfassung wurde am 13. August öffentlich bekannt gegeben, und am selben Tage erging vom Präsidenten Ebert ein Erlaß, der alle Beamten und alle Mitglieder der nationalen Verteidigung anweist, sofort den Diensteid auf die neue Verfassung abzulegen. Der Premierminister Bauer wurde vom Präsidenten Ebert zum Reichskanzler ernannt.

Der Inhalt der deutschen Verfassung wurde gestern im Auszuge veröffentlicht, so, wie er von der „Associated Preß" wiedergegeben wurde. Was da gemeldet wurde, wird alle Freunde des deutschen Volkes und der deutschen Republik mit hoher Genugtuung erfüllt haben. Es erfüllt alle ihre Erwartungen, bestärkt die starken großen Hoffnungen, die sie für das neue Deutschland hegen.

Die Verfassung des neuen Deutschland ist — nach dem Auszuge zu urteilen — weder radikal, noch konservativ. Sie hält die goldene Mitte zwischen den beiden Polen. Der auf diesem Grundgesetz ruhende deutsche Staat verspricht eine im besten Sinne demokratische Republik zu sein, bezw. zu werden.

Die deutschen Staatsmänner, die diese Verfassung ausarbeiteten — das Ergebnis ihrer Arbeit stempelt sie zu wirklichen Staatsmännern — machten Anleihen bei der amerikanischen Republik und bei der französischen, ja auch bei England; aber sie nahmen überall mit Klugheit und Verständnis nur das Beste und fügten Eigenes hinzu. So wurde eine Verfassung geschaffen, die besser scheint als alle früheren, und allen anderen großen Völkern als Muster dienen mag und voraussichtlich mit der Zeit dienen wird.

Lange vor dem Zusammenbruch des deutschen Kaiserreichs hielten die besten Freunde und Kenner der deutschen Art sich überzeugt, daß das deutsche Volk reifer sei für eine demokratische Republik, als irgend ein anderes, und eine „bessere" im besten Sinne demokratische Republik schaffen, der übrigen Welt zeigen werde, wie's gemacht werden müsse, wenn es erst einmal den festen Entschluß dazu gefaßt, bezw. die Möglichkeit, sich sein Haus nach eigenem (des Volkes) Geschmack einzurichten, gewonnen hätte. Als der Zusammenbruch kam, konnte derselbe zwar den Glauben an die Befähigung des deutschen Volkes zur Selbstregierung nicht vernichten, die Katastrophe war aber so erschütternd, und die Bedingungen, die dem deutschen Volke auferlegt wurden, waren so überaus hart und so empörend im Widerspruch zu den Versprechungen der „vierzehn Punkte", bezw. den begründeten Hoffnungen, die sie erweckt hatten, daß es fraglich erscheinen mußte, ob der Friedenswille sich der natürlichen Enttäuschung und Erbitterung gegenüber würde behaupten und es würde möglich werden können, eine Regierung zu begründen, die das Vertrauen und den Respekt der empörten Volksmassen besäße.

Die Hoffnung blieb. Es war eine kühne Hoffnung, angesichts der Tatsache, daß das deutsche Volk sein Vertrauen getäuscht sah und sich verraten und verkauft fühlen mußte durch die Vertreter der großen Republik und wohl auch seine eigenen. Aber die Hoffnung ging in Erfüllung. Es gab Unruhen in Deutschland, die Regierung wurde heftig bekämpft, ihre Zusammensetzung erfuhr Veränderungen usw. Aber sie hielt sich und siegte überall über die Unruhenstifter und blieb stetig an der Arbeit, Ordnung zu schaffen, auszubessern und Neues zu setzen an die Stelle des gestürzten Alten. Sie arbeitete, zusammen mit der deutschen Volksversammlung, in der furchtbar schweren Zeit, die tagtäglich neue Enttäuschungen, neue Kränkungen und Bedrückungen brachte, bezw. bekannt werden ließ, diese neue Verfassung aus, die von dem Geiste der Demokratie, Gerechtigkeit und Friedens- und Menschenliebe durchdrungen ist, wie keine andere.

Das heißt — das deutsche Volk hat unter den möglichst schwierigen Verhältnissen, gehalten was seine besten Freunde sich von ihm versprachen, wenn „die Gelegenheit günstig sein würde." Es hat Größeres geleistet, als man unter den Umständen erwarten konnte. Es hat durch seine Selbstbeherrschung, sein Verständnis für die Lage und ihre Forderungen und die Lehren und Forderungen der Demokratie (das zum Ausdruck kommt in der neuen Verfassung) bewiesen, daß es reif ist für die demokratische Republik. Und damit wird zu fester Ueberzeugung werden, was bisher seiner Freunde Hoffnung und „Glaube" war: daß das neue Deutschland, das man für Menschenalter knebeln und knechten wollte, und Manche so gefnebelt und geknechtet glauben, in Bälde, früher als die meisten hoffen und seine Feinde zu fürchten wagen, frei, stark und stolz dastehen wird: an der Spitze der europäischen Völker; führend im friedlichen Wettbewerb in Wissenschaft und Kunst, Industrie und Handel!

Das deutsche Volk leistete Großes, als es unfrei, unter und von der dynastischen und militärischen Herrschaft schwer belastet war. Es wird — muß! — viel Größeres leisten können nun, da es frei ist, und alle Kräfte der friedlichen Arbeit widmen kann. —

„Die Rückeroberung der Vereinigten Staaten."

I.

Von einer bekannten New Yorker Verlagsgesellschaft wird ein Pamphlet verkauft, das, wie es in einem ihm beigefügten Vorwort heißt, den Bericht des Chefs des britischen Geheimdienstes in den Ver. Staaten, Sir William Wiseman, an den britischen Premierminister David Lloud George enthält. Angeblich hat das Verlagshaus eine Schreibmaschinenkopie davon von anonymer Seite zugeschickt erhalten, die in der Nähe der früheren Wohnung des britischen Geheimagenten in New York gefunden worden ist, und der Verlag hält es „für seine patriotische Pflicht, das Dokument, das ein bemerkenswertes Bild von dem alles durchdringenden System britischer Intrigue in diesem Lande entwirft, dem amerikanischen Publikum vorzulegen, damit es sich ein Urteil darüber bilden soll."

Auch wir müssen es unseren Lesern überlassen, für sich selbst über die Echtheit des veröffentlichten Berichts zu entscheiden. Wer immer aber der wahre Verfasser gewesen ist, der Bericht ist geschickt geschrieben und stellt den Scharfsinn und der psychologischen Beurteilungskraft des Urhebers ein gutes Zeugnis aus. Wer bisher noch daran gezweifelt hat, daß die in unserem Lande betriebene britische Propaganda auf die „schließliche Rückkehr der amerikanischen Kolonien unter die Herrschaft der Krone" von England hinarbeitet, dem mögen beim Durchlesen des Pamphlets die Augen aufgehen. Die Gewinnung der Ver. Staaten für die Teilnahme an dem Kriege; die vielen „patriotischen" Einrichtungen, die wir arglos aus Liebe für unser Land unterstützt haben; die britische Befürwortung des Völkerbundes mit Herrn Woodrow Wilson als seinem ersten Präsidenten, — alles soll nur dem einen Zweck dienen: Der „Rückeroberung der Ver. Staaten"!

Dabei ist das ganze Schriftstück von beißenden Hieben auf die Käuflichkeit und Knechtseligkeit gewisser Klassen von „Amerikanern", wie sie bezeichnet werden, durchsetzt; es enthält wahre Perlen von sarkastischem Witz und das Zwergefell erschütternder, köstlicher Perfidage gewisser Seiten des „Amerikanertums", so daß wir uns nicht enthalten können, den Lesern einige Proben davon hier mitzuteilen.

Alsbald nach seinem Eintreffen in New York hat der edle Brite erkannt, daß eine anglo-amerikanische Allianz, die schließlich die Ver. Staaten wieder zu einer Kronkolonie machen würde, sich auf eine führende Gruppe der herrschenden Klasse in Amerika stützen müsse. Die ursprüngliche Idee, nur einige wenige, aber desto einflußreichere Personen für diese Gruppe zu gewinnen, hat er aufgegeben, da sich in der Praxis die Anwerbung zahlreicher Mitglieder billiger gestellt hat, weil sie eben wegen ihrer Anzahl weniger unverschämt in ihren Forderungen sein konnten.

Für die Bekehrung „eines gewöhnlich feindlichen Amerikaners zu einem den Wünschen Seiner Majestät zugänglichen Kolonisten" hat Sir Wiseman eine („im Anhang beigefügte") Methode ersonnen, die sich von der („im Anhang beigefügten") Methode für die Anglisierung der in England ansässigen Amerikaner nicht unterschieden hat. Wie die („im Anhang beigefügten") dem Auswärtigen Amt im Dezember 1916 (!) übersandten Tabellen über die Kosten und die „efficiency" dieser Methode gezeigt haben, erforderte die Ueberwindung des Widerstandes der bearbeiteten Amerikaner in England 37 Tage, in den Ver. Staaten 104 Tage. Die Kosten einer Bekehrung stellten sich damals durchschnittlich auf $31.02, wobei jedoch die Kosten von Titeln, Vorstellungen bei Hofe und dergl. „zum Marktwert" außer Ansatz gelassen sind.

Prachtvoll ist der Abschnitt über die Ausspielung des Bindestrich-Amerikaners. „Seit 1776 haben sich die Anglo-Amerikaner klugerweise enthalten, ihren Ursprung durch einen Bindestrich hervorzukehren. Infolge dessen waren unsere Leute imstande, in aller Stille sich den Namen „Amerikaner" anzumaßen und damit gleichzeitig die Loyalität der Irländer, der Deutschen und von anderem Gesindel hier in Miskredit zu bringen. Der Eintritt in den Krieg verwandelte amtlicherseits die geschichtliche Furcht vor England in praktische Freundschaft und entzog damit dem bestehenden patriotischen Glauben die Grundlage. Hieraus entstand in dem Amerikaner ein Zweifel, der sich von Ungewißheit zu Aengstlichkeit entwickelte, über die Festigkeit der Struktur der Nation. Diese Aengstlichkeit war etwas Geheimnisvolles, das wir durch unsere deutsch-amerikanischen und irländisch-amerikanischen Komplotte, die von unserem amerikanischen Geheimdienst und militärischen Intelligenzdepartement zu sorgfältig vorher berechneter Zeit entdeckt und bekannt gemacht wurden, zunächst zu Furcht und dann zu einer Panik gesteigert ward, bis das Volk ins Rennen kam und sich an den Altar des von uns vorbereiteten Patriotismus rettete. Dort bekannte der flüchtige Amerikaner offen seine Treue zu dem neuen Patriotismus und bemühte sich, sie durch Taten zu beweisen. Keiner hielt sich für sicher, wenn er nicht von unten bis oben mit Flaggen, Knöpfen, Schildern und Federn beladen war, die wir ihm verkauften, um den Verdacht von ihm abzuwenden. Niemand wagte, zu essen, bevor wir, ihre Alliierten, uns nicht gesättigt hatten. Angehörige der Roosevelt-, Lamont- und anderer Ersten Familien meldeten sich als Freiwillige zum Dienst unter unserer Flagge.

„Wir stachelten die gewöhnlichen Leute dazu auf, ihre Nachbarn auszuspionieren und anzuzeigen, und es folgte eine Orgie der Verfolgung, über die unsere Geheimkommission berichtet hat (Weißbuch über amerikanische Scheußlichkeiten, Anhang 15). Eine Vorstellung von dem Umfang dieses Verfolgungswahnsinnes kann man aus der Schlußfolgerung der Kommission gewinnen, daß, wenn der Krieg weiter gedauert hätte, die ganze Armee, Offiziere und Mannschaften, sämtlich in Militärgefängnissen eingesperrt worden wären und die Offiziere sich bemüht haben würden, ihrem Wahnwitz durch die kriegsgerichtliche Verurteilung ihrer Kameraden genüge zu tun."

Eine besonders rühmliche Erwähnung verdienen Sir Wiseman zufolge nachstehende Herren: Taft und Polk, "die mit uns unser deutsch-irländisches Verschwörungsprogramm ausgearbeitet haben". Baker und die unzähligen Bibliotheksausschüsse, „die aus den Anklagen und den Bibliotheken alle antibritischen, von uns verfehmten Bücher verbannt haben". Herr Burleson, „der gleiche Dienste gegenüber unerwünschten und fremdsprachigen Zeitungen und Veröffentlichungen geleistet hat". Herr Gregory, „der unseren Wünschen inbezug auf das gesprochene und geschriebene Wort durch die Strafjustiz unterstützte". Ferner die Herren Piervont Morgan, Rockefeller, Cleveland Dodge, Wanamaker, Hamlin Childs, Du Pont, Ryan, Insul, Doheny und andere Freunde „für die Finanzierung unserer Kampagne für „Amerikanisierung"". „Besonders wünsche ich die Aufmerksamkeit auf die Freigebigkeit der Herren Insul und Doheny zu lenken, die reichliche Mittel für die von Herrn Taft u. O'Connor ersonnene Abwechslung „Irland hat England von hinten einen Dolchstoß versetzt" hergegeben haben. Zweifellos werden diese Herren für ihre Leistungen in angemessener Weise von Seiner Majestät Regierung belohnt werden, falls sie es, wie wahrscheinlich, nicht schon sind."

Die Zwangswerbung für Schiffsbemannung war vor hundert Jahren der Schrecken der britischen Küste. Stand ein Seekrieg bevor, so berechnete die englische Admiralität, wie viele Leute sie brauchte, fertigte geheime Befehle aus, und die Werber machten sich auf die Suche nach den verlangten fünf-, zehn- oder zwanzigtausend Mann. Der Preßgang bemächtigte sich aller Leute, deren er habhaft werden konnte, und scheute vor keinerlei Gewalttat zurück. Weder Fischerboote noch Handelsschiffe waren sicher, sie wurden zu drei Vierteln ihrer Mannschaft beraubt und ihrem Schicksal überlassen. Die Schiffe, die Widerstand leisteten, wurden gekentert, die Toten ins Meer geworfen und die Lebenden behalten. Als man im Jahre 1793 zum Kriege mit Frankreich nicht genug Leute auf See auftreiben konnte, schickte man die Werber in die Straßen, wo jeder erwachsene Mann der unteren Klassen der Gefahr ausgesetzt war, ergriffen und in des Königs Rock gesteckt zu werden, er mochte wollen oder nicht. Im Jahre 1803 drangen die Werber in Portsmouth sogar in das Theater ein und holten sich die Leute von der Galerie weg. Einen Neger, der sich mit einer Weißen vermählen wollte, riß man vor dem Priester in der Kirche weg, und nur der Umstand, daß beim Handgemenge auch der Priester verletzt wurde, veranlaßte die Polizei zum Einschreiten, was auch den Neger rettete.

Heute mir morgen dir.

Zu erlangen des Pöbels Gunst,
Ist eine leichte Kunst;
Aber der Besseren Beifall gewinnen,
Bleibt für immer ein schweres Beginnen.

Im englischen Parlament werden jetzt faule Witze über die Ver. Staaten gerissen. — Und doch gibt es hierzulande Leute, welche dem amerikanischen Volke zumuten, daß es sofort wieder zu tanzen beginne, sobald der dicke Vetter da drüben seine Pfeife ertönen läßt.

Den Aeußerungen des Kongreßabgeordneten Wm. J. Graham zufolge, der dem vom Kongreß ernannten bezüglichen Untersuchungskomite vorsteht, scheint bei den Kriegsausgaben nicht nur sinnlose Verschwendung, sondern nichts übersehender Grabsch vorgeherrscht zu haben. Sogar von den für die amerikanische Regierung hergestellten Armee-Films sollen viele Exemplare gestohlen und dann in Wandelbildertheatern zur Schau gestellt worden sein. „Ungeheure Summen wurden auf diese Weise erlangt," erklärt Herr Graham. Für viele der besonders lautmäuligen „Patrioten" scheint die Losung während des Krieges nicht „America first", sondern „What is in it for me?" gewesen zu sein.

Moderne Väter.

„Was ist aus dem altmodischen Vater geworden, der seiner Tochter keinen Herrenbesuch vor Vollendung ihres 18. Lebensjahres gestattete?" fragt eine Tauschzeitung. Wahrscheinlich hat er sich mit der hübschen Nachbarin nach einem Kabarett begeben, und schüttelt sich dort mit ihr im „Shimmy".

Als ein salarierter Familienvater vernahm, daß Präsident Wilson demnächst eine Rederei durch die Ver. Staaten unternehmen werde, um sich zu den hohen Kosten des Lebensunterhalts zu äußern, soll er nach dem „Republican" gesagt haben: „Schade um die Reisekosten! Wir brauchen keinen Diktionär, sondern Eßwaren."

Dem Detroiter Polizeirichter Heston wurden an einem einzigen Vormittag achtundsiebzig Männer und Frauen vorgeführt, die man am Abend vorher betrunken von der Straße aufgelesen hatte. Und Detroit ist schon so lange trocken, daß man sich nachgerade daran gewöhnt haben sollte.

Dreihundertundfünfzig Millionen Dollars hat England in den letzten neun Monaten für seine militärischen Unternehmungen gegen Rußland ausgegeben. Das erklärt es, weshalb es sich von diesem Unternehmen so schwer trennen kann. England will auch bei diesem Unternehmen verdienen. Viel verdienen. Daher die großen Einsätze.

Die deutschen Arbeiter, die nach Frankreich gehen sollen, um bei dem Wiederaufbau der zerstörten Distrikte mitzuhelfen, haben keine Lust, dort in Frankreich wie Heloten zu arbeiten. Die deutsche Regierung hat für die Leute Schauerbäder, Musik, Versammlungslokale und andere Notwendigkeiten verlangt. Die Franzosen, die diese Dinge wohl für unnötig erachten, haben ein großes Geschrei über diese Forderungen erhoben, aber wenn sie deutsche Arbeiter haben wollen, werden sie wohl auch für die gewünschten Bequemlichkeiten sorgen müssen.

Die Bundes-Schiffsbehörde hat bestimmt, daß ein Dampfer den Namen „Tasen" tragen soll, um die Knights of Columbus zu ehren, die in Frankreich nach den Buchstaben „K C" „Casey" genannt wurden. Ehre, wem Ehre gebührt, doch wieviele werden an die „K. of C." denken, wenn sie den Schiffsnamen „Casey" lesen?

Henry Ford erklärt, daß unter seinem neuen System des Farmbetriebs mit Maschinen der Farmer jährlich sein Land nur 20 Tage zu bebauen brauche. Die anderen 345 Tage wird er wahrscheinlich für Reparaturen seiner Maschinen benötigen.

Die Japaner werden Kolschak nicht unterstützen. Sie befolgen die Maxime des Herrgotts, der bekanntlich auch nur denen beisteht, die sich selbst zu helfen wissen. Eins aber werden die Japaner doch dem Diktator mit dem Machtschwund nicht abschlagen: ein Boot am Ufer des Stillen Ozeans, um den Admiral abzuholen, wenn er aus Sibirien herausgedrängt wird und sich nach Japan hinüberretten will.

Ebenso notwendig wie die Untersuchung der Profitiererei in Nahrungsmitteln ist eine Untersuchung der Machenschaften auf dem Gebiete der Kohlenproduktion. Von Leuten, die einen Einblick in die Verhältnisse haben, wird behauptet, daß die Kohlenbarone die Kohlen während des Sommers absichtlich zurückhalten, um später im Winter desto unverschämtere Preise zu fordern. Das klingt plausibel. Hoffentlich schürft die Senats-Untersuchung nicht nur die Oberfläche der Tatsachen.

Die gegenwärtig in unserem eigenen Lande bestehenden Verhältnisse lassen es wünschenswert erscheinen, daß wir zunächst erst 'mal einen Friedensvertrag zwischen den Klassen und Massen der Ver. Staaten zustandebringen. Wenn wir damit erfolgreich sind und er sich bewährt, da wäre es ja immer noch Zeit genug, eine Völkerliga mit ins Leben zu rufen, die den Frieden in den übrigen Teilen der Welt aufrecht erhält.

Merkwürdig, auf allen Bildern sind beim Prinzen von Wales das besondere Kennzeichen die krummen Beine. Scheint ganz besonders stolz auf die zu sein!

Nachdem die Totengräber eine Union gebildet, kommen nun auch die Aerzte... fehlen nur noch die Apotheker und Leichenbestatter!

Die Prohibition hat einen ästhetischen Zustand geschaffen. Die Betrunkenen, die man auffliest, geben nicht mehr den widerlichen Geruch von sich, sondern duften nach Rosen und Veilchen, da sie sich ihren Rausch in Toiletten-Essenzen, die mindestens 50 Prozent Alkohol enthalten, geholt haben. Das sind die herrlichen Blüten der Prohibition.

Eine Fabel.

Kuh und Schaf und Esel stritten,
Wer wohl im Krieg von Nutzen sei.
Und die Kuh begann mit Pathos:
„Wenn wir Kühe nicht gewesen,
Wenn die Milch den Menschen fehlte,
Hätt' der Krieger keine Kraft."
Drauf das Schaf sehr melancholisch:
„Ohne Woll' und ohne Kleider,
Ohne Strümpf' und ohne Röcke
Ginge, ach, der Mensch zu Grund!"
Doch der Esel, der geschwiegen,
Fügte bei, sehr überlegen:
„Wenn die Esel nicht gewesen,
Hätt' die Menschheit keinen Krieg."

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Das Ewigweibliche.

Von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost."

Die veränderte Stellung der Frau im sozialen Leben des deutschen Volkes. — Der schlaue Kommandeur der 259. französischen Infanteriebrigade in München-Gladbach und das Haus „Gasthausstraße Nummer 2". — Das rauchende Weib. — Allerlei interessante Typen. — „Aufklärungs-Films." — Der Ostelbier „mit's große Portemonnaie" in Damengesellschaft. — In der „Colibri-Bar". — Das Ende einer fidelen Nacht.

Berlin, Bureau der Abendpost, 18. Juli 1919.

Die Frau behauptet trotz der Sommerhitze den Spielplan — der Berliner Bühnen, so daß man in Versuchung gerät, mit Shakespeare auszurufen: „Einen Mann, ein Königreich für einen Mann!" Hier eine Blütenlese des Wochenrepertoires der Berliner Theater: „Die Geisha", „Die tolle Komteß", „Die Schönste von allen", „Das Schwarzwaldmädel", „Na so ein Mädel", „Die Faschingsfee", „Die Dame vom Zirkus", „Jungfer Sonnenschein", „Die Puppe", „Wenn Frauen lieben", „Die goldene Eva", „Charleys Tante" (Guido Tielscher hat die Dame aus Brasilien, wo die Affen auf den Bäumen wachsen, wieder aus der Versenkung geholt). Das wird alles auf richtiggehenden Brettern, die die Welt bedeuten sollen, gespielt, und was die Hauptsache ist, es wird auch gesehen, die Theater machen immer noch gute Geschäfte. Ueberhaupt hat die Frau seit Beendigung des Weltkrieges entschieden an Einfluß auf das öffentliche Leben gewonnen. In der Nationalversammlung ist sie in allen Parteischattierungen vertreten und in den Parlamenten der einzelnen deutschen Freistaaten nicht minder. Ueberall findet man das Weib, manchmal auch die Frau. Die Frau soll nun auch Geschworene und Schöffe werden; warum nicht? Hat sie es doch schon zum Postkutscher, Straßenbahnschaffner und Droschkenkutscher gebracht und sich besonders in diesen letzigenannten Berufen mindestens ebenso gut bewährt als wie im Parlament. Ueber die Frau als Mutter geht man heutzutage stillschweigend zur Tagesordnung über, der Beruf wird wohl demnächst in Deutschland (wenn's nach den Wünschen der Unabhängigen geht) abgeschafft.

Volles Verständnis für die Wichtigkeit der Frau in öffentlichen Betrieben hat der Herr General der 259. französischen Infanteriebrigade, der sein Hauptquartier im gewerbsfleißigen München-Gladbach aufgeschlagen hat. Dieser Herr General denkt doch an alles, sogar an die Vergnügungen seiner Poilus, nicht etwa allein an die, die dem wackeren Poilu im Christlichen Jünglingsverein oder im „Zientopp" dargeboten werden — nein, Se. Exzellenz ist ein Vater seiner Soldaten, ein richtiger Soldatenvater, er denkt auch an die Vergnügen, bei denen der Jüngling dankbar und verschwiegen sein soll. Ueber diese, des Herrn Generals Fürsorge im besetzten Gebiet, plaudert die Pariser „Humanité", und ihrer Indiskretion verdankt die Welt das Kapitel: „Die rationierte Venus von München-Gladbach."

Artikel 249, Teil IX des Versailler Vertrags legt Deutschland die Verpflichtung auf, die Heere der Alliierten für die Dauer der Besetzung auf seine Kosten zu „unterhalten". Unter die Kosten der Unterhaltung fallen auch laut besagtem Artikel Ausgaben für Dienstzweige, die „für die Erhaltung der militärischen Leistungsfähigkeit der Truppen erforderlich sind". Der Herr General von München-Gladbach (Abkürzung Emgebe) hatte offenbar diese Bestimmung im Auge, als er der Stadtverwaltung nahelegte, das Personal des galanten Hauses von Emgebe (Abkürzung für München-Gladbach), das nur aus zwei „Damen" besteht, entsprechend zu vermehren. München-Gladbach ist aber eine sehr tugendsame Stadt und für die Vermehrung des Stabes jenes Hauses lag nach Ansicht des Stadtrates von Emgebe absolut kein Bedürfnis vor. Nun erließ der Herr General der 259. Brigade einfach am 21. Juni 1919 A. D. eine Verfügung, die als Dokument des Menschlich-Allzumenschlichen der Nachwelt erhalten bleiben muß. Ich will sie Ihnen nicht vorenthalten; sie ist überschrieben: Arbeits- und Besuchsordnung für das Haus Gasthausstraße Nummer 2 in München-Gladbach. Eingeleitet wird das kulturhistorische Dokument mit dem Hinweis darauf, daß das aus zwei Personen bestehende Personal des Hauses vor dem General „erschien" und die Erklärung abgab, sie könnten die Ansprüche der zahlreichen „ausgehungerten" Klienten nicht mehr befriedigen, sie stellen daher den Antrag auf Personalvermehrung. Dieser Antrag wird abgelehnt, da die Hilfsquellen der Stadt eine Personalvermehrung nicht gestatten. Um nun eine gewisse militärische Ordnung in das Chaos zu bringen, ordnet der Herr General an, daß für jedes Bataillon an je einem bestimmten Tage der Woche 40 Eintrittskarten zum Besuche des Hauses beim Bataillonsschreiber ausgegeben werden. Inhaber dieser Karten haben das Vortrittsrecht. An was alles so ein siegreicher General denken muß! Ein Auge muß er wachsam auf die blaue Linie des Rheins richten, und das andere auf — die fette Nummer 2 der Gasthausstraße in München-Gladbach (Emgebe). Natürlich kann ich die Verordnung des braven Generals nicht im Wortlaut, sondern nur im Auszug bringen, denn im Wortlaut wird so eingehend alles detailliert, daß im Vergleich dazu Else Jerusalems Werk vom „Heiligen Scarabeus" sich wie ein Gartenlaubenroman aus der guten alten Zeit liest.

Von der Verordnung des Herrn Brigadiers wieder zurück nach Berlin und den Frauen in Berlin. Von der Berlinerin rede ich nicht — denn die ist doch in der Mehrzahl immer noch Frau in des Wortes schöner Bedeutung geblieben — sondern nur von der, die sich Berlinerin nennt. Dieses Weib kommt von überall her. Diese Berlinerin will sich ausleben, und wo könnte sie dies besser, als in Berlin. Hier kann sie sich innerhalb 24 Stunden in eine mondäne Frau verwandeln, vorausgesetzt, daß sie das Geld dazu hat oder Anschluß an einen Freund mit großem Portemonnaie findet. Dann lösen sich alle Bande frommer Scheu. Auf mich hat eine eine Zigarette rauchende Frau immer einen besonderen Reiz ausgeübt, vorausgesetzt, daß sie dabei die Zigarette richtig hält und den Rauch nicht wie eine Rangiermaschine aus dem Rachen faucht. Von dem Geschmack bin ich abgekommen, seit ich in Kaffeehäusern die Weiber schwarze Havannas, das Stück zu 8 Mark, habe puffen gesehen. Das Weib regiert die Stunde, auch dort, wo man es früher sehr distret herauskomplimentiert hätte. So z. B. bei den musikalischen und unmusikalischen Five-o'clock Teas der großen Hotels. Da sitzen sie denn trotz der beträchtlichen Sommerhitze mit kostbaren Pelzen, und ganz wie Walter von der Vogelweide, mit übergeschlagenem Beine und rauchen und flirten, was das Zeug hält. Flirten mit Vorliebe mit englischen, amerikanischen und auch französischen Uniformen und haben keine Ahnung, wie sich die Träger jener Uniformen, besonders die aus Amerika, nachher über sie lustig machen. Muß man denn nicht lachen, wenn so eine Frau Kriegsgewinnlerin einen amerikanischen Offizier also anredet: „Gentleman I have (sprich heff) the honor (sprich honor) to greet you." Ist man unter sich, dann redet man über's Theater.

„Wedekinds Büchse der Pandora." — „Haben Sie's gesehen?" — „Na oh, wissen Sie, als Jack the (sprich fie) Ripper sich sein blutiges Messer am Nachthemd der toten Dirne abwischt, da sind mir die kalten Schauer nur so den Rücken herunter gelaufen." — „Ja, ja", antwortet das Gegenüberweib aus Kenigsbarch — „joosartig, einfach joosartig." („Die Büchse der Pandora", hier jeden Abend vor ausverkauftem Hause gegeben, endet tatsächlich mit diesem Knalleffekt.)

„Na, wo gehen wir denn jetzt hin, Kinderchens?" fragt nun ein vertrauenerweckender Agrarier aus Ostelbien. „Wir wollen uns einen „Aufklärungsfilm" ansehen", entscheidet die weibliche Mehrheit. „Aufklärungsfilm?" werden Sie im harmlosen Amerika fragen. Nun ich will Sie darüber aufklären: Ein Aufklärungsfilm ist ein Film für aufgeklärte Menschen, die der Aufklärung eigentlich nicht mehr bedürfen. In diesen kinematographischen Vorführungen werden Themata, zum größten Teile erotischen Inhalts, abgekurbelt, die alle Laster der menschlichen Natur in unzweideutigster Manier behandeln. Ich bin mir bewußt, daß die „Abendpost" die Titel dieser Films nicht abdrucken würde, deshalb kann ich sie leider hier nicht aufzählen. Ein gutes Geschäft haben die Filmtheater hier auch mit Hanns Heinz Ewers verfilmtem Roman „Alraune" gemacht. Besonders gefiel dabei die Einrichtungsszene, die bis in die kleinsten Details durchgeführt wurde. Nur wurde der Mörder nicht geköpft, sondern gehängt, da Hängen für den Delinquenten die angenehmere Todesart sein soll. — Aufklärung? — nein lieber nicht.

Aber zurück zur Hoteldiele (Foyer sagt man nicht mehr). Die Damen und Herren beraten eben, wie man den unterdessen begonnenen Abend glücklich beschließe. „Theater?" „Ne, machen wir nicht." Der Ostelbier hat eine gute Idee; er zwinkert listig mit seinen weißbewimperten Schweinsäuglein und spricht: „Thee, is ja janz scheen, auch vielleicht janz vornehm, aber mir ist's schon janz schlabberig im Leibe, ich will nun endlich was solides assen."

„Essen, assen, futtern", so schallt's nun in allen Tonarten durcheinander, und der Herr aus Ostelbien bestellt beim Portier ein Auto, in das sich er und zwei Jünglinge, anscheinend „Freunde" mit Ortskenntnissen, sowie drei Damen mit Pelzboas und Siegelringen hineinquetschen. „Losfahren, Schoffehr!" schnarrt der Mann aus Ostelbien. Und der „Schoffehr" fährt los, zum Nollendorfplatz. Vor einem Weinrestaurant hält man. Der geschmeidige Ober, der einzige Gentleman im Lokal, hat die Gesellschaft schnell in eine der lauschigen Kojen untergebracht, und der Mann mit dem großen Portemonnaie fragt, nachdem er die Speisenkarte mißmutig bei Seite gelegt hat — denn darauf steht doch nur, was die hohe Polizei zu essen erlaubt — „Na, was jiebt's denn sonst?" Der Ober legt diskret den Zeigefinger auf die gespitzten Lippen und hält dem Manne aus Ostelbien die Weinkarte vor die Nase. Der setzt den Kneifer auf die Spitze seines Riechorgans und knarrt: „Also zwei Flaschen Chateau Lafitte (45 Mark die Flasche) und drei Matheus Müller (40 Mark die Flasche) kaltstellen, aba „ungefießt, und das „Assen" überlaß ich Ihnen." Das „Assen" besteht aus Suppe, Schweinebraten (das Fleisch dazu wurde nach Berlin eingeschmuggelt), Bratkartoffeln, Gurkensalat und einer Süßspeise. Kostenpreis ohne Wein 50 Mark die Person. Während des „Assens", bis zur Sießspeise, schweigt der „leibliche Teil der „Party" und die feierliche Stille wird nur durch das rhythmische Suppentrinken und später musikalische Bratenkauen des Onkels aus Ostelbien belebt. Nach dem „Assen" beginnt die Fidelitas, an der sich der Präses der Tafelrunde lebhaft beteiligt. Die Damen haben sich unterdeß ihre Havannas angezündet und eine von ihnen schlingt einem der ortskundigen Jünglinge den Arm um den Nacken und singt mit wirklich hübscher Stimme (sie ist als Soubrette an einem Opereitentheater engagiert, kommt aber nicht zum Auftreten): „Ich weiß ein Land, das ohne Schranken, ich weiß ein Reich, worin sich ranken wohl tausend zärtliche Gedanken um meiner Liebe Rosenpfad. Das ist das Land worin ich lebe, das ist das Reich, das ich dir gebe, auf dessen Thron ich dich nun hebe — ist meines Herzens freier Staat. (Sehr langsam und mit Inbrunst.) Du — Du — Du sollst der Kaiser meiner Seele sein! Du — Du sollst den Purpur tragen ganz allein. Du — Du sollst das Szepter führen — Du — Du — nur darfst darin regieren — Du — Du ziehst als Sieger ein. Nach diesem Erguß wird man sentimental, und der Ostelbier läßt eine Runde Cognac zu 5 „Emm" das Stück anfahren. Die Damen lehnen sich in ihre Sessel zurück und rauchen weiter, die beiden Jünglinge stützen ihre Häupter in ihre wohlgepflegten, von keiner Arbeit entweihten Hände, und der Mann mit's große Portemonnaie sieht so geistreich drein, wie er nur kann. Endlich wird die Stille von einer kurzhaarig geschorenen russischen Dame (dreimal glücklich geschieden und jetzt Studentin am neugegründeten Institut für Sexualtherapie) unterbrochen. „Aberrr Kjinderrr, kejine Miehdigkeit vorrrschützen, Melancholie hemmt die Verrrdauung — jehen wirrr tanzen." „Kellnehr, zahlen!" ruft der Mann aus Ostelbien, zieht das große Portemonnaie und händigt dem gefälligen Ganymed einen der wenigen noch kursierenden Tausendmarkscheine aus, auf den er nichts herausbekommt. Nochmals ertönt der Ruf „Schoffehr!", und bis der kommt, hat das hohe Haus Zeit zur Beratung. Also wohin? „Tauenzschloß?" In „die Libelle"? Zu „Maxime"? „Nachtfalter?" „Trocadero"? „Zenji Bar"? „Kleen Klekkersdorf"? „Willys Diele"? „Kurfürsten Bar"? „Atlantic Diele"? „Traube Diele"? „Tannhäuser Diele"? „Colibri Bar"? „Prachtfäle des Westens"? „Esterhazy Keller"? „Fledermaus"? „Pompadour Bar"? Man ist einmal im Westen, also. Rein ins Auto. — „Schoffehr, zur Colibri Bar!", schnurrt der andere der beiden ortskundigen Jünglinge, und die Soubrette aus „Wean" singt beim Einsteigen:

„Alte, nimm dir deinen neuchen Unterrock,
Daß die Leuteln a sehn, wer mir san,
Seit's ös firti, na schön, geh'n mir's an!

I muß wieder amal in Grinzing sein
Beim Wein, beim Wein, beim Wein."

Soll ich Ihnen nun von den „Siffigkeiten" der Colibri Bar erzählen? Also kurz eine Bar, wie Sie sie drüben kennen, ist das nicht. Beleuchtung gedämpft, Musik

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Importeure.

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Achtung! Es ist erreicht!

Ein wohlbekömmliches und nahrhaftes Getränk sich selbst zu bereiten aus feinster Hopfenlese und reinem Malzextrakt, genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpaket-Sendungen

für Eure Lieben nach drüben werden pünktlich ausgeführt.

Importierte Bouillonwürfel, 20 Cents das Dutzend, $1.25 per Büchse, 100 Stück.

Reiner, weißer Kleeblüten-Honig, 5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. Kanne $3.50.

ma20dbdotan*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte, Vater und unser Sohn und Bruder

Joseph G. Seiz

im Alter von 27 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause 3247 N. Albany Ave., nach der St. Veronica-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Agnes Seiz, geb. Schabera, Gattin. Leonard, Bernice und Dorothy, Kinder. Victoria Gobervill, Mutter. Frank Gobervill, Stiefvater. John, Fred, Victoria und Marie Seiz, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

George Washington Kranken-Unterstütz.-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Mina Becker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, 1 Uhr 30 nachm., von Krauses Kapelle, 3005 Lincoln Ave. — Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Müller, Präsident.
Frank Kammer, Sekretär.
2014 Howe Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Mina Becker,

1647 N. Halsted Str. wohnhaft, im Alter von 63 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. Aug., nachm. 2:30, von Krauses Kapelle, 3005 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank W. Bauer und Rose Peterson, Kinder.

Todesanzeige.

United American Social & Aid Society.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Mina Becker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, nachm. 2:30, von Krauses Kapelle, 3005 Lincoln Avenue mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1:30 in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitglied die letzte Ehre zu erweisen.

Arthur Siewerth, Präsident.
Gustav Halben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Schwiegervater

Fred Paul

am 17. August 1919 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 20. August, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1735 Keenon Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Paul, geb. Seidler, Gattin. Richard Paul, Sohn. Bertha Paul, Schwiegertochter. Billy seine Blumen. mo21

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungsbund, Distrikt 346.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Theresia Lenisch

gestorben ist. Beerdigung findet Mittwoch, den 20. Aug., 2 Uhr nachm., von Kurfen Kapelle, 929 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, um ½2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen.

Ferdinand Reichel, Präsident.
Frank Dangelmaier, Sekretär.

Todesanzeige.

Frauenverein Ehemaliger Soldaten.

Hiermit die traurige Nachricht, daß

Mina Becker

gestorben ist. Beerdigung findet statt Mittwoch den 20. August, 2:30 nachm., von Krauses Kapelle, 3005 Lincoln Ave. — Die Beamten sind gebeten, um 1:30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Margareta Freese, Präsidentin.
Mina Massey, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Krichhahn,

1600 So. St. Louis Ave., in seinem 65. Lebensjahre plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 3815 So. 32. Straße nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Krichhahn, Gattin. Charles, Frank und Emily Krichhahn und Frau Winifred Middleton, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Gewinn,

Gattin des verstorb. Fred Gewinn, Mutter der verstorb. Frau Bertha Meerle, Lena, Ida, William und Edward Gewinn, entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von 1340 N. Ridgeway Ave., mit Autos nach Elmwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Anna Davis, Henry und Charles Gewinn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester

Theresia Lenisch,

925 Webster Ave., am 17. August 1919 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 2 Uhr nachm., von Kurfens Kapelle, 929 Belmont Ave., nach Montrose. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edmund und Ernest Lenisch, Söhne.
John Stadler, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Louise Wagner

am 18. August im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. August, 8 Uhr nachm., von der Kapelle 2240 Southport Ave., nach dem Montrose-Friedhof.

Gestorben: August H. Spielmann, Sohn von Josef und Julie Spielmann, Bater von Carl, Clara und Stella. — Beerdigung am Mittwoch, den 20. August, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 102 16. Ave., Melrose Park, Ill., nach dem Oakridge-Friedhof.

Zur Erinnerung

In Wehmut gedenken wir heute unseres geliebten Gatten und Vaters

Johann Vogt,

welcher heute vor einem Jahre, am 19. August 1918, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankt du in das stille Grab,
Plötzlich, unerwartet, ohne Abschied,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen schläfst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich um dich weinen,
Nicht stören meines Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis uns auch deckt die Erde zu.

Gewidmet von deiner dich immer liebenden Gattin Margarethe Vogt, nebst Kindern, Dorothea und Heinrich

Todesanzeige.

Deutscher Unterstützungs-Verein Ewig Treu.

Allen Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Mina Becker

am Sonntag, den 17. August, gestorben ist. Beerdigung von Krauses Kapelle am Mittwoch, den 20. August, 2:30 nachm.

Adolph Hoenig, Präsident.
Emil C. Niedermann, Sekretär.

Eröffnung der Saison des

NORTH CHICAGO BOWLING CLUB

(Privatkegelbahnen und Klubzimmer) am 1. September 1919.

Bestellungen für Kegelbahnen und Klubzimmer werden schon jetzt entgegengenommen.

CARL STICHT

639 Webster Avenue. Telephon: Lincoln 4813.
Wohnung:
854 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 614.
12agoldofxlafon2mx

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft im Restaurant 715 North Avenue, Tel. Lincoln 2512.
Antioch, Ill. Tel. J 104 Antioch.
ma13di*

Speziell diesen Monat:

Handtaschen $2.50
Suit Cases $3.00

wünscht Ihr einen Koffer, Handtasche oder Suit Case, dann geht nach

MARGOLIS,

423 W. Division Str.

n10dofonei3m

Kaffee Vom Importeur direkt zu Ihnen. **Kaffee!**

Spart den Profit der Zwischenhändler.

Der berühmte, mildwürzige Royal Chef Kaffee 10 Pfund für $3.00.

Bei Post frei ins Haus geliefert in Chicago. Zufriedenheit garantiert oder Geld zurück.

Frank & Company,

1013 N. Wells Str. Chicago, Illinois

Lebensmittel, Kleider, Schuhe usw.

per Fracht oder Postpaket nach

Deutschland, Oesterreich, Polen, Galizien etc.

Prompte, zuverlässige Verschiffung garantiert.

Transatlantic Packet Co.

154 West Randolph Str., Zimmer 90.

Telephon: Franklin 4034.
agjulfondobo*

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

American League.

Chicago 11, Philadelphia 6; Detroit 4, Washington 3; Cleveland 2, New York 1; St. Louis 4, Boston 3.

National League.

Boston 1, St. Louis 1 (nach 10 Gängen wegen Regens abgebrochen); Pittsburg 3, Philadelphia 2. Andere Spiele verregnet.

Bisheriger Stand der Ligen:

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	66	39	.629
Detroit	60	43	.583
Cleveland	58	45	.563
New York	55	47	.539
St. Louis	55	48	.534
Boston	48	55	.466
Washington	42	62	.404
Philadelphia	28	73	.277

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	71	34	.676
New York	62	37	.626
Chicago	54	46	.540
Brooklyn	50	53	.485
Pittsburg	43	58	.480
Boston	39	57	.406
St. Louis	38	60	.388
Philadelphia	37	60	.381

Heutige Spiele:

American League.

Philadelphia in Chicago; New York in Cleveland; Washington in Detroit; Boston in St. Louis.

National League.

Chicago in New York (2 Spiele); Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in Brooklyn (2 Spiele); St. Louis in Boston.

* Richter David hat den Damenkleiderfabrikanten Klafter & Co. den erbetenen Einhaltsbefehl gegen ihre ausständigen Arbeiter gewährt und diesen unter Androhung mit Gefängnisstrafe jede Ansammlung in der Nähe der Kleiderfabrik untersagt.

RASCH BILLIGST SICHER
TEL. FRANKLIN 4722
L. Kaufmann & Co.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
23 S. 5th Ave, Staatszeitung-Gebaeude
Geldsendungen eine Specialität
VERSUCHEN SIE ES

Ungeheurer Ansturm.

Boston Store und Rothschilds nehmen Bestellungen entgegen.

Erhalten 50,000 Aufträge.

Die „Fair" wird Kauflustigen Gelegenheit geben, die Waren zu sehen und ihre Auswahl zu treffen. — Auch die Post schultert ihre Bürde.

Als gestern der Boston Store und Rothschilds Warenhaus geöffnet wurden, stürmten etwa 100,000 Personen, die schon stundenlang in Reih und Glied auf diesen Augenblick gewartet hatten, in die Läden und schoben sich dann, eingekeilt in drangvoll früchterlicher Enge, langsam nach den Ladentischen, wo Bestellungen auf die den beiden Läden zur Verteilung überwiesenen überschüssigen Nahrungsmittel des Bundesproviantamts entgegengenommen wurden. Den ganzen langen Tag hielt dieser Ansturm der kauflustigen Menge an. Niemals zuvor, selbst nicht vor Weihnachten, hatten die beiden Läden so viele Kunden in ihren Mauern gesehen. Als die Tore am Abend geschlossen wurden, waren den beiden Geschäften etwa 50,000 Aufträge auf vorerwähnten Proviant erteilt und der Kaufpreis hinterlegt worden.

Die Fair wird die ihr zur Verteilung überwiesenen Vorräte nach Empfang in ihren Lagerspeichern Nr. 7059 Wabash Ave., Kenton Ave. und Irving Park Boulevard, Kenton Ave. und Madison Str., 14. und State Str. und Nr. 5238 N. Clark Str. auftapeln und so den Kauflustigen Gelegenheit geben, die Waren zu sehen und, wenn sie es wünschen, sie gleich mitzunehmen. Andernfalls werden die gekauften Waren von den drei Firmen möglichst in der Reihenfolge der Bestellung den Käufern kostenfrei zugesandt werden.

Mayor Thompson hat jetzt insgesamt 14 Firmen als seine offiziellen Verteilungsagenten ernannt und zwar: The Fair, The Boston Store, Rothschild & Co., W. A. Wieboldt & Co., 1279 Milwaukee Ave. und 3239 Lincoln Ave.; Atkins & Freund, 4855 S. Ashland Ave.; E. Iverson & Co., 1336 Milwaukee Ave.; S. Lederer Company, 9100 Commercial Ave.; Becker, Ryan & Co., 6245 S. Halsted Str.; J. Oppenheimer & Co., 4700 S. Ashland Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; The Standard, 443 S. Halsted Str.; Twelfth Street Store, 12. und Halsted Str.; Sol. Klein, Halsted und 20. Straße.

Verteilung durch die Post.

Auch die Post wird von heute ab Bestellungen auf die Regierungsvorräte entgegennehmen, aber nur in Mengen, wie solche auf der offiziellen Liste, die, nebst Bestellzetteln, in den nachverzeichneten Postämtern zu haben ist, vermerkt sind. Die bestellten Waren, für die sofort der Preis hinterlegt werden muß, werden den Käufern in der Reihenfolge der Bestellung zugesandt werden. Das gleichfalls bei der Bestellung zu entrichtende Porto beträgt 5 Cents für das erste und einen halben Cent für jedes weitere Pfund, bis zur Höhe von 125 Pfd. Dann beginnt es wieder mit 5 Cents für das erste, und einen halben Cents für jedes weitere Pfund.

Bestellungen werden angenommen außer im Hauptpostamt in folgenden Zweigämtern:

Canal, Canal Str. und Washington Boulevard.

Chicago Avenue, 212 W. Chicago Avenue.

Lincoln Park, 1617—19 Larrabee Str.

North Halsted, 2454—58 N. Halsted Str.

Lake View, 1229—33 Belmont Avenue.

Edgewater, 5501 Broadway.

Ravenswood, 1812—14 Wilson Avenue.

Rogers Park, 1774 Lunt Ave.

Wicker Park, 1223 N. Paulina Straße.

Humboldt Park, 1402—04 Nord Western Aves

Logan Square, 2816 Fullerton Avenue.

Cragin, 4207 Armitage Ave.

Station C, 1207—11 West Madison Str.

Station D, 2108—10 West Madison Str.

Garfield Park, 3907—3909 West Madison Str.

Pilsen, 1507—1509 W. 18. Str.

Douglas Park, 1205—1207 Süd Western ave.

Hawthorne, 3647—3649 Ogden Ave.

McKinley Park, Nr. 3450—3454 Archer Ave.

Stock Yards, 700—704 Root Str.

51. Str., 715—721 W. 51. Str.

Ogden Park, 1614—1616 West 63. Str.

20. Str., 1929 Indiana Ave.

Armour, 3017—3019 Indiana Ave.

Station M, 4235 Cottage Grove Ave.

Jackson Park, 6314—6318 Maryland Ave.

Englewood, 449 W. 63. Str.

Auburn Park, 738—740 West 79. Str.

Washington Heights, 1254 West 103. Str.

Morgan Park, 1985 W. 111. Str.

† Dauphin Park, 8948 Cottage Grove Ave.

Pullman, 111. Place und Cottage Grove Ave.

West Pullman, 12005 S. Halsted Str.

*Riverdale, 13565 Indiana Ave.

Grand Crossing, 7427—7429 S. Chicago Ave.

South Chicago, Nordostecke 92. Str. und Exchange Ave.

Eastside, 9909 Ewing Ave.

Hegewisch, 13303 Baltimore Ave.

†Elsdon, 3449 W. 51. Str.

†Chicago Lawn, 3510 W. 63. Str.

Irving Park, 4218 Irving Park Boulevard.

§Jefferson, 4841 Milwaukee Ave.

§Norwood Park, 5995 Nina Ave.

§Edison Park, 6727 Olmsted Ave.

Austin, 433—435 N. Waller Ave.

*Dunning, 6441 Irving Park Boulevard.

Montclaire, 2314—1316 N. Sayre Avenue.

*7 vorm. bis 5 nachm. †7 vorm. bis 5:30 nachm. §7:30 vorm. bis 5:30 nachm.

Erwähnt sei aber noch, daß man nur in dem Postamt, zu dessen Bezirk man gehört, Waren bestellen kann. Bestellungen werden bis einschließlich Donnerstag entgegengenommen, die bestellten Waren aber erst frühestens vier Tage nach der Bestellung zur Verteilung gelangen. Wer die Waren vom Postamt selbst abzuholen wünscht, kann das tun, doch muß er auch in diesem Falle das volle Porto zahlen.

Günstige Kaufgelegenheit.

Im Bundesmagazin Nr. 1819 W. 39. Str. hat seit gestern die Militärverwaltung 200,000 Armeedecken zum Verkauf gestellt. Neue, reinwollene Decken kosten $6 das Stück, gereinigte $5, halbwollene neue $5, gereinigte $3.50, neue baumwollene $3, gereinigte $1.25. Niemand, außer Gemeinwesen oder ihre Agenten, kann mehr als 25 Decken erstehen; einzelne Decken werden an Einzelpersonen abgegeben.

Läßt nicht locker.

Als Probefall hat Bezirksanwalt Charles F. Clyne eine Klage auf Rückerstattung angeblich übermäßiger Profite in Höhe von $15,000 an den Bundesnahrungsmittelverwalter Hoover gegen Charles Pope, den Inhaber einer Zuckerraffinerie in Riverdale, anhängig gemacht. Pope wird bezichtigt, das Nahrungsmittelkontrollgesetz übertreten zu haben. Für ihn war angeblich der Kontrakt bindend, den die Zuckerraffinerie-Inhaber am 18. September 1918 gemäß der „Lever Bill" mit den Maklern schlossen. Der Preis des Rohprodukts bis zum Einschiffungshafen wurde auf $9 festgesetzt und bestimmt, daß diejenigen Raffinerieinhaber, und Makler, die infolge ihrer günstigeren Geschäftslage geringere Fracht zu zahlen hatten und dadurch mehr als den festgesetzten Profit erzielten, diesen Ueberschuß an Hoover abzuliefern hätten, damit dieser ihn unter die minder begünstigten Konkurrenten verteile. Pope wird nun bezichtigt, einen derartigen Ueberschuß erzielt, ihn aber nicht abgeliefert zu haben.

Gestern abend bestimmte auch Clyne 11 Cents als einen angemessenen Preis, der Kleinhändlern für ein Pfund Zucker zu zahlen sei. Er fügte hinzu, daß er unnachsichtig gegen alle Kleinhändler, die einen höheren Preis verlangten, und gegen die Großhändler vorgehen werde, die so hohe Preise berechnen, daß ihre Kunden, wenn sie etwas verdienen oder nicht mit Schaden verkaufen wollen, das Pfund Zucker nicht für 11 Cents abgeben können.

Fein ausgeklügelt.

Der Bezirksanwalt kann sich rühmen, einen Plan ausgeklügelt und zum System erhoben zu haben, der es ihm ermöglicht, zu jeder Zeit binnen zwei Stunden festzustellen, zu welchem Preise irgend ein Bedarfsartikel in jedem Laden eines Stadtteils verkauft wird. So hat er Freitag nachmittag von 2 bis 4 Uhr festgestellt, was 2100 hiesige Kleinhändler für Zucker fordern und erhalten. Da hat sich denn ergeben, daß z. B. im Garfield Park-Bezirk 5 Händler 11 Cents für das Pfund berechneten, 6 je 11½, 7—12, 15—12½, 8—13, 2—13½, 7—14, einer 15 und einer gar 19 Cents. Im Humboldt Park-Bezirk war das Ergebnis: 2—10½ Cents das Pfund, 4—11, 10—11½, 13—12, 9—12½, 8—13, 2—13½, einer 14 und einer 15 Cents. In Grand Crossing berechneten 10 Händler je 11 Cents das Pfund, 12—12, 6—12½, 6—13, einer 13½, 2 14 und 2 je 15 Cents; in Ravenswood jedoch 1—10½, 2—11, 19—11½, 11—12, 3—12½, 4—13, 1—13½, 1—14 und 1—14 Cents für das Pfund.

Das System hat sich also ausgezeichnet bewährt. Herr Clyne beabsichtigt, es jetzt jede Woche dann und wann in Anwendung zu bringen und sich ganz genau über die von den Kleinhändlern berechneten Preise auf dem Laufenden zu erhalten. Die Wucherer werden dann von ihm auf die schwarze Liste gesetzt und diese der Presse zur Veröffentlichung übergeben werden. Auf jeden Fall ist er aber fest entschlossen, dafür zu sorgen, daß die Preise fallen und eine angemessene Höhe nicht mehr überstiegen wird.

Wer ist der Mörder?

Der verdächtigt gewesene Mulatte Hamilton heute freigelassen.

Der Mulatte Thomas Hamilton, der kürzlich auf den Verdacht hin festgenommen wurde, Frau Jessie Watkins ermordet zu haben, deren Leiche vor einer Woche in Evanston auf der Straße gefunden wurde, ist heute auf Anweisung der Staatsanwaltschaft von der Polizei in Evanston freigelassen worden, da trotz eifriger Nachforschungen nichts belastendes gegen ihn vorgebracht werden konnte. Die Polizei fahndet nun auf einen Mann und zwei Frauenzimmer, die in der Nacht, als Frau Watkins ihren Tod fand, in der Nähe des Tatortes gesehen wurden.

Schauspieler vor Gericht.

Müssen sich wegen Mißachtung von Richter Walkers Verfügung verantworten

Der Theaterunternehmer A. H. Woods stellte heute nachmittag vor Richter Mangan im Kreisgericht den Antrag, Edwin H. Nockels, Sekretär des Gewerkschaftsverbandes, sämtliche Schauspieler und Schauspielerinnen der zum Spiel in der Burleske „Up in Mabel's Room" in Woods' Theater verpflichteten Truppe und A. Mordaunt vom Schauspielerrat vorzuladen, um sich wegen Verletzung der vom Kreisrichter Walker in der Streikfrage erlassenen Verfügung zu verantworten. Der Richter setzte einen Verhandlungstermin fest.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Chicago Bayern Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet morgen im Ashland Grove, Ashland Avenue und Addison Straße, sein 25. großes Basketpikknik, verbunden mit Preiskegeln, welches kürzlich des Straßenbahnstreiks wegen aufgeschoben werden mußte. Das Komite wird sich alle Mühe geben, den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik sowie schmackhafte Speisen — es gibt wieder die berühmten „Geschwollenen" — und erfrischende Getränke ist bestens gesorgt; auch werden prachtvolle Kegelpreise zur Verteilung kommen. Eintritt 10 Cents die Person, Kinder unter 10 Jahren frei. Anfang 11 Uhr vormittags.

Angeblicher Checkschwindler.

Carl Lathrop soll auf das Bankkonto eines Anderen gezogen haben.

Die Verhaftung von Carl Lathrop, 6002 N. Paulina Str., wurde gestern von dem Architekten Richard G. Schmid, 154 W. Randolph Str., der ihn der Fälschung beschuldigt, veranlaßt. Schmid beauftragte kürzlich Lathrop, den „Präsidenten und Geschäftsleiter des Great Lakes Audit and Investigation Bureau", wie er sich nennt, mit der Prüfung der Bücher seines verstorbenen Teilhabers. Während dieser Arbeit soll Lathrop sich Kenntnis vom Stande des Bankguthabens von Schmid verschafft und später in Racine einen Check über $500 auf Schmids Bankkonto deponiert haben. Schmid behauptet, Lathrop habe im ganzen $1700 von seinem Bankguthaben gezogen. Lathrop, 30 Jahre alt und verheiratet, erwirkte seine Freilassung unter $3000 Bürgschaft.

Die nationale Arbeiterpartei.

Nationalkonvent im November in Chicago. — Die morgige Registrierung.

Im Gebäude des Gewerkschaftsverbandes, 166 Washington Str., ist gestern Abend die nationale Arbeiterpartei von den dreißig Vertrauensmännern der neun Staaten, in denen bislang die Partei organisiert worden ist, aus der Taufe gehoben worden, unter Mitwirkung eines Vertreters der nichtparteiischen Liga und des Achtundvierziger Ausschusses, welcher, wie berichtet, an den beiden vorhergehenden Tagen die einleitenden Arbeiten besorgt hatte. Es wurde von den Vertrauensmännern beschlossen, auf nächsten November den Nationalkonvent nach Chicago einzuberufen, und dessen Teilnehmer, ein paar tausend, werden dann darüber schlüssig werden, ob die Partei schon in der nächsten Nationalwahl übers Jahr mit eigenen Kandidaten für das Präsidenten und Vizepräsidentenamt auftreten oder aber sich auf die Wahl von Kongreßkandidaten beschränken soll, in der Absicht, im Kongreß die ausschlaggebende Stimme zwischen den beiden alten Parteien zu erringen. Duncan McDonald, Präsident der Illinoiser Arbeiterpartei, führte in den Verhandlungen den Vorsitz.

Die morgige Registrierung.

Morgen ist der einzige Registrierungstag für die am 10. September stattfindende außerordentlich wichtige Vorwahl zum Verfassungskonvent. Die Parteimaschinen nehmen fast gar kein Interesse an der Sache, und im Wahlamt rechnet man auch nur auf eine Gesamtregistrierung von 35,000; jeder aber, der umgezogen ist, muß sich registrieren lassen, will er der Vorwahl von Treuhändern zum Verfassungskonvent teilnehmen. Der Konvent soll eine neue Staatsverfassung ausarbeiten, und da ist es absolut notwendig, daß das liberale Element Mann für Mann ausrückt, um noch schlimmere Anschläge der Fanatiker als die der letzten Jahre zu verhüten. Frauen können an der Wahl nicht teilnehmen, wohl aber können sie bei der Vorwahl darüber mitabstimmen, ob noch tausend Polizisten angestellt werden sollen. Sechs hiesige Bewerber um Wahl zum Verfassungskonvent sind zurückgetreten: Im zweiten Bezirk Wm. W. Haupt, Rep.; im vierten Chas. Brown, Dem.; im fünften George F. Fitzpatrick, Rep.; im 21. R. F. White, Rep.; Joseph A. McInernen, Dem.; im 23. Telfer McArthur, Rep.

Die Registrierungsplätze sind morgen von acht Uhr früh bis neun Uhr abends geöffnet.

* Leset die „Sonntagpost"

42. Cannstatter Volksfest.

Es wird am 24. und 25. August in Brands Park abgehalten werden.

Wie schon wiederholt erwähnt, wird in diesem Jahre wieder ein Cannstatter Volksfest stattfinden, und zwar am kommenden Sonntag und am Montag, den 25. August, in Brands Park, an Elston Ave., nördlich von Belmont Ave. Dieses Fest, das sogenannte große Schwabenpikknik, mußte leider im Vorjahre, wie so manche andere hervorragende Vereinsfestlichkeiten, der Kriegslage wegen ausfallen. Die Zeitverhältnisse sind auch heute solchen Unternehmungen nicht gerade günstig, aber weil vorerst wenigstens die Luft und das Wasser und ein mehr oder weniger würziger „Ersatz" noch nicht ganz verboten oder monopolisiert worden sind, so scheinen die Aussichten für einen Erfolg der obigen zwei Festtage doch insofern gesichert, als nach altem Herkommen der „Schwabenverein" seinen Gästen das Beste bietet, das für Geld und gute Worte zu haben ist. Trotzdem der „Schwabenverein" dem Bann unserer fluchwürdigen Fanatiker und ihrer Söldlinge zum Opfer gefallen ist, so wird an der Stätte des „Hofkellers" doch ein erfrischender Quell sprudeln und vielleicht langsamer, aber um so sicherer Stimmung schaffen für den Genuß der vielerlei sonstigen Gaben, die der Festausschuß im Vorbereitung hat. Außer den üblichen Volksbelustigungen am Nachmittag gibts einen großen Kinder-Umzug im Park in schwäbischer Tracht, und am Abend werden „Lebende Bilder" aus der Vergangenheit der alten Heimat auf der Bühne veranschaulicht werden. Demnach ist reichliche Gelegenheit für Erhebung von Geist und Gemüt aus den verumpfenden Strömungen der Zeit geboten. Da der Vorstand in weiser Voraussicht die Tage des Vollmondes für das Fest gewählt hat weil der Wettergott wenigstens sich noch als unbestechlich erwiesen, wollen auch wir „Gut Wetter" wünschen zum löblichen Tun.

Die Mitglieder sind gebeten, ihre Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren zu den Proben zu entsenden, die Samstags nachmittags 2 Uhr im Schmidtschen Geschäftsplatz, 920 N. Clark Str., stattfinden.

Auch Damen und Herren des Vereins, die willens sind, bei der Darstellung „lebender Bilder" mitzuwirken, wollen sich am kommenden Samstag, nachmittags 4 Uhr, in der Nordseite Turnhalle einfinden.

Die Herren Emil Neufschäfer, der viele Jahre lang Geschäftsführer von „Old Quincy Nr. 9" war, und Chas. Appel der bekannte Wirt der Nordseite Turnhalle, haben sämtliche Schankstätten auf dem Festplatz übernommen, mit Ausnahme des Weinausschanks, den der Schwabenverein selbst betreiben wird.

Der Lebensmitteldirektor.

Ein Flottenunteroffizier siegt in der Bewerbung unter neuem Staatsgesetz.

Unter einem Gesetz, welches gedienten Soldaten und Seeleuten bei Besetzung unter dem Zivildienstsystem den Vorzug gibt, ist auf Grund der, wie gemeldet, unlängst abgehaltenen Prüfung von Bewerbern um den neugeschaffenen Posten des Leiters des städtischen Nahrungsmittelamts von Gesundheitskommissar Robertson der 25jährige Frau W. Ladky, 337 Nord Menard Ave., ehemals Obermaat in der Flotte, ernannt worden, der als achter auf der Liste der erfolgreichen Bewerber stand, und nicht Russell J. Poole, ein Mitglied der Lebensmittelkommission des Bürgermeisters, der die Prüfung als erster bestanden hat. Sollte Ladky, der in der Verteilung von Lebensmitteln im Großen und auch in Transportfragen ziemlich Erfahrung hat, die sechs Monate dauernde Probezeit nicht zur Zufriedenheit bestehen, so kann der Gesundheitskommissär ihn ohne weiteres verabschieden.

Dicker Qualm.

Das oberste Stockwerk des Gebäudes Nr. 219 W. Lake Str. ausgebrannt.

Gegen 6 Uhr heute morgen brach im oberen Stockwerk des dreistöckigen Hauses 219 W. Lake Straße aus bisher unaufgeklärter Ursache Feuer aus, das schnell um sich griff. Die Feuerwehr war mit der üblichen Schnelligkeit zur Stelle und schleuderte riesige Wassermassen in die Flammen. Dicker Qualm legte sich über den ganzen Schleifedistrikt nieder, und der an der Brandstätte erschienene Feuerwehrchef erließ sofort einen Großalarm. Das oberste Stockwerk, das als Matratzenlagerraum dient, und der Dachstuhl brannten ganz aus. In dem Gebäude befinden sich die Firmen Panther Rubber Co., J. K. Reynolds & Co., B. King & Co. und William Wikens Co., die den Hauptschaden trägt. Der Hochbahnverkehr wurde nicht unterbrochen, wogegen die Straßenbahn ein Zeit lang die Brandstätte nicht passieren konnte. Der angerichtete Schaden soll sich auf $25,000 belaufen.

* Artur Hecht hat unter einem alten englischen Gesetz im Superiorgericht eine Klage auf Wiederherstellung der ehelichen Rechte gegen seine Gattin, Frieda, angestrengt, um sie zur Rückkehr zu ihm und den beiden Kindern zu zwingen. Es ist die erste Klage dieser Art in den hiesigen Gerichten.

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Hier ist der Plan der Fair für Verteilung des Nahrungsmittel-Ueberschusses der Regierung

Vier Verkaufsstellen in der Stadt

Der Anteil der Fair an den Nahrungsmitteln, die von der Regierung freigegeben werden, ist so enorm, daß es unmöglich sein würde, mit ihnen auf die gewöhnliche Weise zu verfahren und dem Publikum den Dienst zu geben, den es von der Fair erwartet. Wir haben deshalb Vorbereitungen getroffen, diese Waren in vier Zweigstationen in verschiedenen Teilen der Stadt zu verkaufen, Euch dadurch Zeit, Unannehmlichkeit und in vielen Fällen Fahrgeld, das ein Besuch der unteren Stadt in sich schließt, ersparend.

Die vier Verkaufsstationen sind wie folgt:

Nr. 1—5238 Nord Clark Straße, nahe Foster Avenue.
Nr. 2—Irving Park Boulevard, an 46. Avenue.
Nr. 3—Madison Straße, an 46. Avenue.
Nr. 4—71. Straße und Wabash Avenue.

Der Verkauf beginnt innerhalb der nächsten Tage.

Die Regierung hat an uns über 1,200,000 Büchsen, welche über 2,800,000 Pfund Nahrungsmittel enthalten, zur Verteilung durch unsere Verkaufsstellen überwiesen. Wir sind nun bestrebt, diese riesige Quantität so schnell umzusetzen, als es dem Regierungs-Warenhaus möglich ist, sie zu verladen. Es wird zwei oder drei Tage in Anspruch nehmen, sie nach unseren vier Stationen zu liefern, und wir werden den Verkauf nicht beginnen, ehe wir die Waren wirklich an Hand haben, um sie an Euch abzuliefern.

Achtet auf unsere Anzeigen für weitere Einzelheiten und den Tag des Verkaufs.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cohan's Grand. — „A Prince There Was."
Colonial. — „Angel Face."
Cort — „Cappy Ricks."
Garrick. — „Scandal."
La Salle. — „Honeymoon Town."
Olympic. — Fiske O'Hara.
Palace. — „Passing Show of 1918."
Studebaker. — „Take It From Me."
Powers. — „Three Wise Fools."
Wood's — „Ab in Mabel's Room."
Marigold Garten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Auditorium. — Symphony Konzert. Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Holzbildhauer! Fabrikant von Candle Sticks, Favors und Tischlampen außerhalb der Stadt sucht einen erste Klasse Holzbildhauer; beständige Beschäftigung bei guter Bezahlung für tüchtigen Mann. Adr.: A. 183 Abendpost. dimido

Verlangt: Zwei ledige Männer für Orderly-Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Automobil und Wagen Painters und Gear Hands. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Tüchtiger Schreiner für längere Zeit. Chateau Apartments, 805 Sheridan Road.

Verlangt: Erster Klasse Order-Koch. 1952 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. dimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon: $18 die Woche und Essen. 132 N. La Salle Str.

Verlangt: Zwei Porters; guter Lohn. Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. dimi

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Auto Bodies; auch Maschinenarbeiter, um Holz auszuarbeiten; gute Arbeitsverhältnisse. Graff Motor Coach, 2901—19 Indiana Ave. dimi

Verlangt: Elektriker an Electro-medical Apparaten; ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann. Man gebe Erfahrung und verlangten Lohn an. Adr.: K. 536 Abendpost.

Verlangt: Kupferschmiede; stetige Arbeit; kein Streik; Lohn $1 die Stunde, Sommers & Sons Co., 31. und Galena Str., Milwaukee, Wis. 13aglmX

Verlangt: 10 gute Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. mo—fr

Verlangt: Feeder an Universal oder Colt's Presse. Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str., 1 Block von Fullerton Ave. und Northwestern-Hochbahnstation. modimi

Verlangt: Sofort, ein guter Porter. Winona Garden, 5120 Broadway. modimi

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. modimi

Verlangt: Grundschaufler, 8 Monate, auf Farm in Wisconsin. Steiger Lohn und gute Kost. Um weitere Auskunft schreibe man Brief an Ed. Reichenbach Orrville, Ohio. Am Montag, den 25. August will der Reichenbach verkäufen an seinem Hotel Nigi, Ecke N. Madison und So. Clinton Str., in Chicago.
13—24ag

Verlangt: Plater an Chandelier-Arbeit; muß erfahren sein; stetige Arbeit; guter Lohn. Victor S. Berliman & Co., 533 S. Wabash Ave., 8. Floor.

Verlangt: Erfahrene Wurstmacher „Linkers" und „Twisters". Agar Provision Co., 310 N. Green Str.

Verlangt: Architektur-Eisenarbeiter, Finishers und Helpers, 11. Str., nahe Blue Island Avenue.

Verlangt: Porter in Saloon und Restaurant. 4 West Van Buren Str.

Verlangt: Ein starker Junge im Tin Shop. Emil Hauck, 236 West Division Str.

Verlangt: Painter, Union. 1426 Otto Str.

Verlangt: Spiegel-Falzer; guter Lohn. The Hub Leather Company, 1922—1930 Blendell Straße.

Verlangt: Guter Junge, in Bäckerei zu helfen. 2507 West 63. Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Handelsarbeiten; stetige Arbeit. McCliff, Room 309, 6. No. Michigan Ave.

Verlangt: Erster Klasse Veneer Layer; ausgezeichnete Gelegenheit für richtigen Mann. Nachzufragen: Rudolph Strom Co., 712 Wellington Str. Anzufragen: 10—12:30 vorm. und 5—6 abends.

Verlangt: Schneider, hoher Lohn. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary.

Verlangt: Mitteljähriger Mann als Stockkeeper in leichtem Hardwaregeschäft; leichte, stetige Arbeit. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Schmiede, Finishers an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave.

Verlangt: Stallmann, O. T. Marnitsk, 2317—19 Wabash Ave.

Verlangt: Möbelschreiner, Meilahn Bros., 900 N. Paulina Str.

Verlangt: Erfahrener Mann als Bäcker in Wholesale Haus, dauernde Stellung. Dearborn Comp., 306 W. Randolph Str.

Verlangt: Zwei Männer in Pappschachelfabrik für die Ware aufeinander zu legen, $19 und Lohnaufbesserung innerhalb eines Monats. Schulz, 531 W. Superior Str.

Verlangt: Holzarbeiter an Automobilrädern. P. Wagemann & Co., 2125 Indiana Ave.

Verlangt: Agenten für Stadt und Land, um unsere Malz-Extrakt zu verkaufen; hoher Verdienst, $10—$12 den Tag. Edelweiß Malt Extract Co., 809 W. North Ave.

Verlangt: Junger Mann um in Apotheke reinzumachen. Hauberg Apotheke, Clark Str. und Belmont Ave.

Verlangt: Zwei Arbeiter in Gärtnerei. 2457 W. Crawford Ave.

Verlangt: Junge an Cafe; nach 12 Uhr anfangen. 2035 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, mit Erfahrung. 3620 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter im Saloon, 2734 West North Avenue.

Verlangt: Erfahrene Fluff Rug Weber, 45c die Hard; stetige Arbeit. Ohio Rug Mfg. Co., 5910 Cosleigh Court, Toledo, Ohio.

Verlangt: 15 Männer für Arbeit in der Stadt; 46c die Stunde. 172 West Van Buren Straße.

Verlangt: Gehilfe in Gents Furnishing Goods Store, Südseite. Adr.: C 71 Abendpost.

Verlangt: Wagenwascher und Wächter; stetige Arbeit und guter Lohn. Chapelle Ice Cream Co., 1901 Webster Ave.

Verlangt: Porter für Saloon und Restaurant; guter Lohn. 7531 Madison Str.

Verlangt: „Bench Hand", auf Nordwestseite wohnender bevorzugt. Gehr Empfehlungen, beanspruchen Lohn unter Adr.: L 61 Abendpost.

Verlangt: Geschickter Mann für leichte, stetige Fabrikarbeit. Auskunft wegen Alter, Erfahrung, Lohn unter Adr.: K 198 Abendpost.

Verlangt: Schneider an Damenjacken und Hutschegran. 15 East Washington Str., Zimmer 805.

Verlangt: Agenten, um Schrumm-Schrumm zu verkaufen. Guter Verdienst. M. H. Doebelein, Apotheke, 458 W. North Ave.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Schuhmacher
sofort verlangt.
Damen handgewendete Bottoms.
Arlyons Incorporated,
Zimmer 709, 14 W. Washington Str.

Verlangt: Gebildeter junger Mann als Verkäufer. Krochs Buchhandlung, 22 N. Michigan Ave. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3148 Southport Ave. modimi

Verlangt: Helfer für Brikarbeit und Platten. Nachzufragen nach 6 Uhr, 815 Bradley Place.

Verlangt: Painter und Paperhanger, stetig. 1510 N. Halsted Straße.

Verlangt: Junge, 15 bis 17 Jahre alt, um am Milchwagen zu helfen. 1819 Wisell Str.

Verlangt: Sauberer Junge in Apotheke für halbe Tage Arbeit. 2800 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Deutscher, muß Ford Truck fahren können und nebenbei im Shop helfen. Die Heine Chimney Co., 123 W. Madison Str.

Verlangt: Zwei Feuerwänner. Poehlmann Bros. Greenhouses, Morton Grove, Ill. Anzufragen: Poehlmann Bros., 52 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Saloonporter; keine Sonntagsarbeit, guter Lohn. 188 W. Washington Str.

Verlangt: Zwei tüchtige Männer für Greenhouse Arbeit. 4326 N. Leavitt Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Schneider für Pilgeln und Reparaturen. 1523 N. Clark Str.

Verlangt: Männer die mit Werkzeug umgehen können, das Möbelfach zu erlernen. Fleißige Arbeiter können bis zu $5 den Tag verdienen. Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schlesien um 1 Uhr nachm. Samstags Krets & Hubbard, 920 S. Franklin Str., 6. Floor.

Verlangt: Ein guter Pferdemacher; guter Lohn; stetige Arbeit. 5451 Forest Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter für Restaurant und Lunchcounter, $10 Lohn die Woche und Verköstigung. 17 West Division Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith Helfer. Mayr & Sons, 618 W. 18. Str.

Verlangt: Packer, erfahren in Mail Orders oder Dept. Store Packinghäuserarbeit, sowie ein guter Mann an Kisten. N. Shure Co., 237 W. Madison Str.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kellerer sucht leichtere Stelle, auch mit Board. Adr.: T 324 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Butcher und Wurstmacher, der selbständig arbeiten kann, aber nicht mit englisch spricht, sucht einen Platz. Telephon Lincoln 6545.

Gesucht: Deutscher zuverlässiger Arbeiter sucht irgendwelche Beschäftigung in Wholesalehaus oder Fabrik. Adr.: A 135 Abendpost.

Gesucht: Kellerer Mann, kann gut mit Werkzeug umgehen, auch Finishing, sucht Arbeit; hat Empfehlungen. Telephon: Wellington 7209 oder Adr.: A 192 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 6 Jahre im Lande, mit langjähriger Geschäftserfahrung in Europa u. U. S., sucht Anstellung in erstklassigem Hause, vorzugsweise mit Auslandshandel; Gelegenheit erwünscht, sich einzuarbeiten. A 1 Referenzen. Adr.: K 544 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung, am liebsten auf dem Land, als zweite Hand an Brot und Cakes. Fred Wigian, 610 N. Wells Str.

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Ein kräftiges, ehrlich gesinntes Ehepaar als Janitor für eine Kirche. Gute Wohnung, guter Lohn für richtigen Mann. Näheres 4911 West Rice Str.

Verlangt: Ein Ehepaar für Janitorarbeit an Westseite. Telephon Edgewater 2110, 927 Wilson Ave.

„Cast" für „Old Maids and Young Hearts" ist vollständig. Verlangt: Typen beide Geschlechter für „Houses of Glass". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2459 Wabash Ave., an 22. Str. 25ji*X

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Milliners
Trimmers
Preparers
Copyists
Lehrmädchen.

Wir haben stetige Arbeit das ganze Jahr, und geben allen unseren Angestellten einen Bonus außer ihrem regulären Verdienst; perfekte Arbeitsverhältnisse herrschen in unserem neuen Gebäude, mit Lunchroom, Tee und Kaffee werden kostenfrei serviert; Stunden von 8:30 bis 5:30; Samstags bis 1 Uhr.

Chicago Mercantile Co.,
159—171 N. Michigan Ave.,
nahe Randolph Str.

Verlangt: Intelligente junge Dame als Verkäuferin in Zeitschriften-Abteilung. Krochs Buchhandlung, 22 North Michigan Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Wurstmacherinnen — „Linkers" und „Twisters". Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein Mädchen zum Nähen, 305 S. Cicero Avenue, Telephon 1445 Austin.

Verlangt: Mädchen, um Mica zu spleißen; muß englisch sprechen. Nachfragen: Standard Mica Co., Room 500, 64 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; $10 die Woche, Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 3129 N. Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen im Kleiderladen zu arbeiten. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Cashier für Meat Market; kein Buchführen. 3741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $14 die Woche zum Anfang. Sanford Brush Comp., 544 W. Lake Str.

Verlangt: Zehn Frauen für einfaches Nähen an Maschinen in Schürzenfabrik; keine Erfahrung nötig. 3059 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd.

Verlangt: Buttonholerinnen und Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Nehme 718 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 656 West 47. Straße.

Verlangt: 50 verheiratete Frauen, um Pappschachteln zu machen; auch werden für kürzere Stunden angenommen. Schnitz, 541 W. Superior Straße.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, Schaefer's Bäckerei, 3052 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen. 2033 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Operator an Hausfleidern und Dressing Sacques, 44 Stunden die Woche; guter Lohn. Goldfinger Bros., 2029 West North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Stock-Arbeit: Erfahrung nicht nötig; reine Arbeit in Wholesale Millinery Stock; gute Gelegenheiten; guter Lohn zu Anfang. Zu erfragen bei W. H. Haun.

Chicago Mercantile Co.,
159—171 N. Michigan Ave.,
nahe Randolph Str.

Verlangt: Intelligente junge Dame als Verkäuferin in Zeitschriften-Abteilung. Krochs Buchhandlung, 22 North Michigan Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Wurstmacherinnen — „Linkers" und „Twisters". Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Eine Kleidermacherin und ein Mädchen zum Nähen, 305 S. Cicero Avenue, Telephon 1445 Austin. dimido

Verlangt: Mädchen, um Mica zu spleißen; muß englisch sprechen. Nachfragen: Standard Mica Co., Room 500, 64 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei; $10 die Woche, Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 3129 N. Clark Straße. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen im Kleiderladen zu arbeiten. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Cashier für Meat Market; kein Buchführen. 3741 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $14 die Woche zum Anfang. Sanford Brush Comp., 544 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Zehn Frauen für einfaches Nähen an Maschinen in Schürzenfabrik; keine Erfahrung nötig. 3059 Lincoln Ave., Ecke Irving Park Blvd. dimi

Verlangt: Buttonholerinnen und Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit. Nehme 718 West North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 656 West 47. Straße. dimido

Verlangt: 50 verheiratete Frauen, um Pappschachteln zu machen; auch werden für kürzere Stunden angenommen. Schnitz, 541 W. Superior Straße. modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei, Schaefer's Bäckerei, 3052 Lincoln Ave. modimi

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen für Bäckerladen. 2033 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Operator an Hausfleidern und Dressing Sacques, 44 Stunden die Woche; guter Lohn. Goldfinger Bros., 2029 West North Avenue. modimi

Verlangt: Köchin für Fleisch und Pastry-Arbeit; keine Sonntagsarbeit. 7486 Vincennes Avenue fomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Verkäuferinnen in Dry Goods Department; unser Laden schließt jeden Abend um sechs Uhr.
E. H. Knoop & Co.,
624 North Avenue. bisa

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 15aglmX

Verlangt: Fünf Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, in Pappschachtelfabrik; leichte und steige Arbeit. 2011 Larrabee Str. dimi

Verlangt: Starke Frau oder Mädchen in Bäckerei mitzuhelfen und reinzumachen. $15 die Woche. 3166 Broadway.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen in einer Bäckerei. 2200 N. California Ave. 15aglmX

Hausarbeit

Verlangt: Alleinstehende deutsche Dame zur Aushilfe in Haushaltung. Als Mitglied der Familie betrachtet. Tüchtiges Mädchen besorgt Kochen und allgemeine Haushaltung, schon 11 Jahre bei uns, auch Waschfrau. Gutes Heim und angenehme Stellung. Bescheidene Ansprüche in Bezug auf Salär erwartet. Referenzen. Familie von 2 Herren und einem 12jährigen Knaben. Kranke oder zu alte Reflektantinnen bitte nicht zu antworten. Adr.: A 132 Abendpost.

Verlangt: Frau, um Silber und Glas zu waschen von 11 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. Lyon Lunchroom, 635 S. Wells Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 1953 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. 7004 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Waschen; guter Lohn, gutes Heim. 1414 N. Hoyne Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Simon, 5132 Greenwood Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; zu Hause schlafen; Lohn $8. Telephon: Hyde Park 9176.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. Mittwoch bis 12 Uhr vorzusprechen. 2008 Logan Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Gebildetes Mädchen oder junge Frau, um bei einem Baby mitzuhelfen und für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer Apartment. Keine Wäsche. Zu Hause schlafen. — Telephon Oak Park 7385.

Verlangt: Mitteljährige Haushälterin. White, 8005 S. Peoria Str. Tel. Vincennes 1774.

Verlangt: Erfahrene Köchin; guter Lohn. Sehet nachzufragen. 3119 W. 12. Straße. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Alter, als Haushälterin bei Witwer mit drei erwachsenen Kindern, die ein gutes stetiges Heim wünschen. Adr.: A 129 Abendpost. dido

Verlangt: Mädchen über 20 für ein 2jähriges Kind; Referenzen. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. 19aglmX

Verlangt: Haushälterin für Mann mit Kindern; stetiges Heim. 1055 Mohawk Str. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave., 2. Apt. Tel. Wilmot 3870.

Verlangt: Haushälterin, keine Wäsche, kurze Stunden, von 8 bis 1; muß sehr gute Köchin sein. 4107 W. North Ave. di—fa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; gutes Heim; Dampfheizung. 5021 So. Marshfield Ave. dimi

Verlangt: Waschfrau. 2724 W. Chicago Ave.

Verlangt: Deutsche Frau, die englisch spricht, zur Pflege eines 7-jährigen Mädchens und für leichte Hausarbeit, $20 den Monat. Telephon Kildare 2872.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen zur Aufsicht für zwei Kinder 2 und 3½ Jahre alt, tagsüber; brauche nur Vormittags sein. G. Brecek, 1841 Orchard Str., Hinterhaus. dimi

Verlangt: Erste und zweite Köchin in der Loop; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. Capital Tea Room, 209 S. State Str. dimido

Verlangt: Waschfrau, Baum, 5140 Hutchinson Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen, kein Waschen, 1. Flat. 1220 N. Hoyne Avenue. modimi

Verlangt: Eine Frau zum reinmachen, Samstags. 3033 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Gute Waschfrau, 3159 West Chicago Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 4536 Grand Boulevard, 3. Apartment. Phone: Drexel 6019. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Kann, wenn sie es wünscht, zu Hause schlafen. 2125 Eastwood Avenue. Telephone: Ravenswood 3308. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn; gutes Heim. 4019 Ellis Ave. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. N. Glickmann, 3234 Douglas Blvd. Tel. Rockwell 7302. fomodi

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für Hausarbeit bei kleiner Familie; guter Lohn. Mrs. Holzer, 1896 S. State Str. 15aglmX

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche, drei Personen. Privatfamilie, am Lincoln Park; Lohn $12 die Woche. Adr.: K 556 Abendpost. 15aglmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Anständige, ehrliche Witwe, anfangs der 50er, wünscht Stelle in kleiner, besserer Familie von erwachsenen Personen als Haushälterin. Gute Referenzen. 1029 Belmont Ave., 2. Flat. dimi

Gesucht: Zuverlässige, ehrbare, alte Frau sucht Stelle als Haushälterin in guter Witwer- oder Junggesellen-Haushaltung; kann gut einfach und deutsch kochen und nähen, nicht waschen. $4 die Woche und Zimmer. Briefe in deutsch oder englisch. Adr.: A 158 Abdpost.

Gesucht: Deutschungarische Frau wünscht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 345 Starr Straße.

Gesucht: Frau sucht paar Stunden des Tages Geschirr zu waschen, 1046 Orchard Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Pantry-Girl; hat auch sehr gute Erfahrung als Gemüseköchin. Telephon Douglas 2780. dimido

Gesucht: Witwe in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin, um den Haushalt selbständig zu führen, in aller Hausarbeit gut bewandert. Phone: Sunnyside 3162.

Gesucht: Achtbare, ältere, alleinstehende Witwe wünscht Stelle als Haushälterin bei besseren Herrn, alleinstehend oder mit erwachsenem Sohn. Geht auch nach auswärts, wenn in feiner Gegend. Adr.: K 539 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Mädchen in feinen Häusern an Nordseite; $10 bis $14 die Woche und Kost; keine Wäsche, kein schweres Reinmachen. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis Nr. 6200. 17aglmX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2100 16ap*Z

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Saloon und Farm, 30 Acres Land; Saloon-Haus 25×60, Barn 40×60; außerdem andere Gebäude. Depot nahe dem Haus; ebenso katholische und protestantische Kirche und katholische und evangelische Schule. Briefpost vorm Haus. Land ist vollständig geklärt; Wasser genug vorhanden, 40 bis 50 Fuß tief. Der Platz paßt herrlich für eine Kolonie, die eine Fabrik bauen will. Es ist eine große deutsche Farmergegend. Adreffiert: Frank Rau, Hewitt, Wis.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, gutes Geschäft; wert anzusehen. 3126 Lincoln Ave. bimi

Zu verkaufen: Meatmarket, Fixtures so gut wie neu, billig. 2318 Lincoln Ave. bi—fon

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen anderem Geschäft sofort billig zu verkaufen. 1457 Belmont Ave. 19aglmX

Gutgehende Nordseite Bäckerei mit 1500 Dollars Einnahmen die Woche ist wegen Zurückziehung vom Geschäft zu verkaufen. Adr.: A 137 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gute Bäckerei und Delikatessen, preiswert; nehme auch Teilzahlung. — 3203 Broadway. bidofa

Zu verkaufen, billig: Gutgehende Bäckerei, Store Trade, wegen Zurückziehung vom Geschäft. 5708 N. Clark Str. mi—fa

Zu verkaufen: Großer Vogel-Store in sehr guter Lage von Chicago. Adr.: Z 78 Abendpost. difon

Zu verkaufen: Leih- und Boarding-Stall, geeignet für Jemand, der kleines Teaming-Geschäft hat. Eugenie Boarding Stable, 237 Eugenie Str. bidofa

Ein Bargain, wenn sofort genommen: 9-Zimmerhaus, 6 Zimmer vermietet, 3 Wohnzimmer; gutes Einkommen; Miete $24 den Monat. 59 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alter Platz, wegen zwei Geschäften. Tel. Superior 5092. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, Nordseite, 3 Carlinien, Hochbahnstation; $60 Tageseinnahmen. Niedrige Miete. Keine Agenten. Groß, 1746 Larrabee Str. sefondi

Fair Store und Haushaltartikel billig zu verkaufen, passend für Mann und Frau; drei Jahre im Geschäft. 4922 W. Chicago Ave. dofondi

Zu verkaufen: Guter Schuhreparatur-Shop; guter Platz für richtigen Mann; immer genug Arbeit an Hand. 3456 West North Ave. modi

Zu verkaufen Barbierstube. Verlasse die Stadt. 1775 Elsbourn Ave. modi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 3 Zimmer (Basement), $8; 3 und 4 kleine Zimmer mit Gas, Toilet und Porch, $9 und $10. 1319 Sedgwick Straße. dimi

Zu vermieten: 3-Zimmer-Wohnung, Gas und Toilet im Hause; $8 monatlich. 1036 Meyers Court, nahe North Ave.

Zu vermieten: Zahnarzt-Office, 1756 Sheffield Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer und Toilet, unten, 2145 Wisell Str., nahe Webster „L".

Zu vermieten: Zwei 4-Zimmer-Wohnungen, Gas, Toilet, frisch gemacht, $9½ und $10. 740 Webb Str., nahe Clybourn und Orchard. Tel.: Diversey 8430. 15aglmX

Zu vermieten: 2-, 3-, 4- und 6-Zimmerflats zu $5, $7, $9 und $12. 2141 Herndon Str. ag10bidofa2w

Zu vermieten: Raum mit Dampfkraft. Nachzufragen beim Engineer. 447—459 West Huron Straße. 13aglmX

Zu vermieten: Laden mit 2 Wohnzimmern, nahe Schule, billig. 727 Gardner Str. Tel. Ravenswood 3314. 13aglmX

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete Front Schlafzimmer und zweiten Parlor. 312 S. Aberdeen Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Mitbewohnen von großem Zimmer; Board, wenn gewünscht. 917 Webster Ave., 1. Floor. dimi

Zu vermieten: Leichte Haushaltungszimmer, auch andere. $1.50. 307 North Ave.

Vermiete möbliertes, helles, reines Zimmer, alle Bequemlichkeiten, Telephon, Kost, wenn gewünscht, bei österr.-ungarischer Frau, 2450 N. Halsted Str., Hinterhaus.

Zu vermieten: Zimmer, mit Bad, an Herrn. 1930 Mohawk Str. dimido

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 1911 Barry Avenue.

Deutsche Leute suchen Roomers; alle Bequemlichkeiten vorhanden; nahe Straßen- und Hochbahn. 1041 Fullerton Ave., 3. Flat. Tel. Diversey 1720. dimi

Möblierte Zimmer, einzeln und doppelt $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 600 N. Clark Str. 5ag1mlX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei Zimmer, möbliert oder nicht möbliert, mit zwei Mahlzeiten, von einem Geschäftsmann in mittleren Jahren. In der Nähe von Logan Square; Privatfamilie vorgezogen; keine Bezahlung; beste Referenzen. Adr.: T 331 Abendpost. modimi

Sofort kleine Cottage mit Hofraum von ruhigen Leuten zu mieten gesucht, Nordseite. Telephon Lincoln 6333. dimi

Zwei Damen suchen 3—4 Zimmer Flat, unmöbliert, mit allen Bequemlichkeiten, Würden auch möbliertes Flat mit jemand teilen. Adr.: K. G., c.o. Mrs. Halein, 1029 N. Wells Str., Flat 4. dimido

Zu mieten gesucht: Arbeiterfrau sucht 3—4 Zimmer Wohnung, Nordseite, N. C., 734 W. Str.

Ein junger Mann sucht Zimmer, mit oder ohne Board Adr.: A 131 Abendpost.

Geld auf Möbel, Salare u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Commercial Loan & Guaranty Co.

borgt Euch Geld für irgend einen Zweck auf Eure Möbel, Waren oder andere Sicherheit. Eure kleine monatliche Rückzahlungen zu geringen Zinsen. Wir arrangieren die Zahlungen Eurer gegenwärtigen Schulden. Wir verhandeln nur mit Euch im Vertrauen. Kommt zu uns oder telephoniert. Buch mit Auskunft auf Verlangen frei.

Unter Staatsaufsicht.

11 S. La Salle Str., Ecke Madison Str. Room 825. Telephon: Majestic 7353. 8jn.3mlX

Mutual Security Co.
(Nicht inkorp.)

140 N. Dearborn Straße, Zimmer 600. Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten $ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75 $ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63 $100 für einen Monat kosten Euch 3.50. Unter Staatsaufsicht. — Telephon Central 7408. 31ja*Z

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Borgt Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $4,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. fobidofa

Haben Sie Geld zu investieren? Habe drei Patente; großer Profit. Schreibt an Paul Bahr, 551 Ost 47. Str. 19aglmX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. H. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 28ji*Z

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Einfacher, alleinstehender, älterer, noch rüstiger Herr mit etwas Vermögen sucht häuslich gesinnte Frau, nicht unter 50, mit eigenem Heim, als Lebensgefährtin. Gefällige Antworten erbeten unter Adr.: T 352 Abendpost. dimi

Heiratsgesuch: Mann mit fünf Kindern sucht eine gute Frau zwecks Heirat; muß gute Haushälterin sein; nicht über 35 Jahre alt. Antworten in englisch. Adr.: P. Abraham, Steger, Illinois.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine Lot in Elmwood Cemetery; billig. Phone: Belmont 7268. modimi

Zu verkaufen: Armbrust, Wage, Satz Kegel, eine Kugel, Bilderrahmen, eine Menge Fensterglas 20½×14½ und 14½×10½. Regulator, verschiedenes andere. 4340 Dearborn Str. 13aglmX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Parlor-Suite, Rohrrückslehne, Velour; desgleichen Oak Suite, Rugs, Phonograph, 1928 Mohawk Str., 2. Flat. bidofafon

Verkaufe ganzen Haushalt, Eisbox, Küchenofen mit Wasserkront, Gasrange, Sesselrange, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Extension-Tisch, 6 Lederstühle, Buffet, zwei Rugs 9×12, Couch und Parlormöbel, Nähmaschine, Parlorofen. 3500 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiderschrank, wert $38, Preis $25; Bücher, wert $28, Preis $18; Stenmode, wert $23, Preis $12, und vollständiges Bett, wert $30, Preis $20. 814 Garfield Avenue. dimi

Zu verkaufen: Elegantes Buffet, runder Eistisch, Davenport, Sanitary Couch und Upright Piano wegen Adreise sehr billig. 5026 Sheridan Road.

Zu verkaufen: Billig, ein Reed Kinderwagen und 1 Schaukelstuhl. 1525 Melrose Straße.

Zu verkaufen: 3-Stück Mahagoni Parlor-Set und 5-Stück Bücher Sun Parlor Set, kleines Bett mit Matratze und Hall Stand, in gutem Zustand, sehr billig. 1462 Bryn Mawr Ave., 1. Apartment.

Zu verkaufen: Betten, Tische, Stühle u. s. w. 1608 Clybourn Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein Reliable Gas Range, eine Apper Waschmaschine, eine Bettstelle und Frühstück-Parlor-Set. Telephon 9082.

Zu verkaufen: 3-Stück Parlor-Suite, Wagner Victrola und Hirschkopf. 2720 Magnolia Ave. Tel. Diversey 1843. dimi

Zu verkaufen: Billig, Massive Antique Rosenholz Bettstelle, Vormittags vorzusprechen. Herbert, 1635 No. Wells Str. modimi

Verkaufe meine elegante Ausstattung von 14 Zimmern zu einem Bargain. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 15aglmX

Prachtvolle Möbel von meinem Flat, auch Rugs und Victrola, billig; nur drei Monate gebraucht. 1753 Humboldt Blvd., nahe North Avenue. 15aglmX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1025 Larrabee St. 2aglmX

Händler

Versteigerung
Mittwoch, den 20. August, 2 Uhr nachm.
Die ganzen Möbel und Einrichtungen
von
Mrs. M. M. Beaubien
Heraldgenommen von
5233 Michigan Avenue
nach unseren Verkaufsräumen
3525 Sheffield Avenue.

Besteh

Senden Sie Ihre eigenen Packete mit nötigen Artikeln an Ihre Lieben in Deutschland, Oesterreich etc.

Wir senden regelmässig unsere Dampfer nach Hamburg

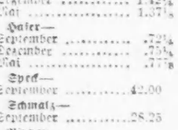
Besorgen Sie selbst Nahrungsmittel, Kleider, Wäsche, Schuhe, Seife u. s. w. Verpacken Sie Ihr Material in eine starke Kiste und schreiben Sie uns um Verschiffungs-Anweisungen und Frachtsätze.

Unsere Frachtsätze schliessen alle Versandtkosten bis zum Hause des Empfängers ein und decken auch Ozean- und Kriegs-Versicherung.

Ihre Pakete auf unseren Dampfern und durch unsere Vertreter an Ihre Lieben abgeliefert—der zuverlässigste und schnellste Weg.

Atpac Forwarding Corporation

Pier No. 7, North River, New York City



Warum leiden,

wenn es so leicht für Euch ist, Linderung zu erhalten?

Um dies jedoch zu tun, ist es nötig, daß Ihr Behandlung erhaltet von der Hand eines Arztes, welcher die erfolgreiche Behandlung spezieller Leiden sich zum Studium gemacht und sich darauf vorbereitet hat.

Ich habe 26 Jahre einem örtlichen Spezialfach gewidmet, bin stolz auf meinen Erfolg und ersuche Euch, mein Gutachten einzuholen, wenn Ihr irgend eine Beschwerde habt mit

Augen, Ohren, Nase, Hals oder Lunge

Falls Eure Augen Euch Unbehagen verursachen oder Euer Sehvermögen beeinträchtigt ist, fehl mich sofort.

Taubheit oder Schwerhörigkeit wird sorgfältige und wissenschaftliche Aufmerksamkeit entgegengebracht.

Asthma, Heufieber, Bronchitis und Lungen-Komplikationen erhalten augenblickliche Milderung, begleitet von dauerndem Erfolg. — Bedenkt, daß Schwindsucht geheilt werden kann, wenn richtige Behandlung zeitig angewendet wird. Aufschub ist immer gefährlich.

Ich kuriere Schlegmen in einer Behandlung. Wenn Ihr Gläser nötig habt, so laßt Euch von einem Arzt untersuchen, welcher Augenkrankheiten zu einem speziellen Studium gemacht hat.

Ich passe Gläser genau an. — X-Strahlen-Untersuchung.

W. M. LAWHON, M. D.

35 S. Dearborn Str. (Ecke Monroe Str.) Nehmt Elevator nach dem dritten Floor.

Stunden von 9 bis 8. Sonntags von 10 bis 1.

29jl.tdsofa3

REVESZ & SZOEKE

Deutsches Bankgeschäft,

1445 Fullerton Ave.

Offen täglich bis 9 Uhr abends. Sonntags bis 5 Uhr nachmittags.

Geldsendungen unter Garantie zu den billigsten Preisen in Chicago

— nach —

Oesterreich, Deutschland, Czechoslovakien, Poland, Galizien, Siebenbürgen, Jugoslavia, Backsa, Temes, Torontal und Krajiso-Szörény.

Schiffskarten-Agentur

Vormerkungen für eine spätere Reise schon jetzt besorgt. Paßangelegenheiten ohne Kosten erledigt.

Rat und Auskunft frei.

Börsennotierungen.

Chicago, den 19. August 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	Mais-	11 vorm.	Schluß gestern
September		$1.82¾	$1.79
Dezember		1.42¾	1.40¾
Mai		1.37⅛	1.35¼
Hafer—			
September		.72⅝	.72⅝
Dezember		.75¼	.75
Mai		.77⅞	.77¼
Speck—			
September		42.00	41.25
Schmalz—			
September		28.25	28.50
Rippen—			
September		23.80	23.47

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.80½	.72⅞	43.00	28.50	24.30
Dez.	1.42	.75⅝	—	—	—
Mai	1.36¾	.78¾	—	—	—

Mais stieg um 3¼ bis 5½, Hafer um ¾ bis 1 Cent. Die von Septembermais entwickelte Stärke veranlaßte viele, sich einzudecken. Die meisten Chicagoer Makler glauben, daß unter den obwaltenden Verhältnissen $1,40 bis $1,50 ein guter Preis für Dezembermais sein dürfte. Die Maisernte dürfte sich auf 2900 Millionen Bushel stellen. Die Schweinepreise sind um 50 Cents bis $1 gefallen. Der Wechselkurs ist auf einen neuen Tiefenpunkt, $4,18½, gesunken.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—	Heute	Gestern
Cables	421	426
Check	420	425
Paris—		
Cables	890	799
Check	892	791
Holland—		
Check	39½	39⅝
Italien—		
Check	9.30	9.25
Schweiz—		
Check	5.71	5.69
Dänemark—		
Check	21.60	21.50
Norwegen—		
Check	23.20	23.30
Schweden—		
Check	24.10	24.70
Spanien—		
Check	19.12	19.10
Deutschland—		
Check	5.20	5.30
Oesterreich—		
Check	2.65	2.70

Angesichts der starken Schwankungen, denen die Wechselraten zur Zeit unterworfen sind und der Tatsache, daß die Unkosten bei kleinen Ankäufen etwa dieselben sind, wie bei großen, werden hier in Chicago heute für kleinere und kleine Beträge die folgenden Raten gefordert:

Deutschland	100 Mark für $5.75
Deutsch-Oesterreich	100 Kronen für $2.85
Tschecho-Slowakei	100 Kronen für $5.50
Ungarischen	100 Kronen für $3.50
Siebenbürgen	100 Lei für $7.00
Polen	100 poln. Mark für $7.00

Produktenbörse.

Butter und Eier steigen wieder! Auch Schweinefleisch ist wieder teurer geworden. Kartoffeln haben sinkende Tendenz. Fünf Dutzend Kolben Süßkorn sind auf der Engrosliste mit 40—50 Cents notiert, also der Kolben kaum einen Cent; zwei Dutzend Köpfe Michigan Salat kosten von 50 Cents bis zu einem Dollar, also der Kopf 5 Cts. und weniger; ein Korb Tomaten etwa 60 Cents engros. Wie viel im Kleinhandel? Die Händler sind mit dem Apfelverkauf nicht zufrieden.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Creamery", extra, das Pfund	0.63½
Firsts", das Pfund	0.62½
Seconds", das Pfund	0.49 —0.50
Packing", das Pfund	0.42 —0.43
Ladies", das Pfund	0.48

Eier.

(Notierungen von Hahne & Low, 159 West South Water Straße.)

Extras", Case, per Dutzend	0.41 —0.41¾
Cudahy Firsts", das Dtz.	0.36 —0.37½
Gemischte Eier, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.37 —0.41
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

Theddars", das Pfund	0.30
Daisy-Käse, „Twins", das Pfd.	0.30
„Dailies", das Pfund	0.31
„Long Horns", das Pfund	0.32½—0.33
„Young American", das Pfd.	0.32½—0.33
„Brick", das Pfund	0.30
Schweizer, rund, das Pfund	0.58 —0.59
do. (Block), das Pfund	0.58
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31½—0.32
do. (Block), das Pfund	0.32½—0.33½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jerden & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kartenkisten oder mehr, einzelne Kartenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.31
Hähne, das Pfund	0.21
„Broilers", das Pfund	0.34
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.20 —0.22
Gänse, das Pfund	0.25
Indian Runner Enten, Pfund	0.26
Perlhühner, das Dutzend	8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.75
„Squabs", lebend, Dutzend	3.50
do., ausgeschlichtet, Dutzend	3.00 —5.00

(Zur Notiz für Geflügelzüchter: — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jerden & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.24
60—75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25 —0.26
75—90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.27 —0.28
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.29 —0.30
110—175 Pfd. Gewicht (ausgemacht), das Pfund	0.20 —0.22

Rindfleisch (ausgerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 35c;	Nr. 2, 28c;	Nr. 3, 17c
„Loins",	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 35c;	Nr. 3, 24c
Rounds,	Nr. 1, 23c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 16c
„Chucks",	Nr. 1, 15c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 9c
„Plates",	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 10c;	Nr. 3, 9c

Frisches Obst.

Aepfel, das Faß	6.50	—8.00
do., der Bushel	1.75	—2.00
do., gewöhnliche, Bushel	1.00	—1.25
Crabäpfel, Bushel	0.75	—1.00
Pflaumen, 16 Quarts		1.00
do., der Bushel	2.00	—2.25
Birnen, der Bushel	3.00	—3.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels	5.00	—5.75
Zitronen, Florida, die Kiste	6.00	—7.00
Ananasfrüchte, Hawaiian		3.00
do., Michigan, do.		1.50
do., kleiner Korb		0.25
Tafeltrauben	1.25	—2.75
Tafelpflaumen	2.25	—2.50
Tafelpfirsiche, die Kiste	1.15	—1.50
Tafelbirnen, die Kiste	3.50	—3.75

Beeren.

Brombeeren, 16 Quarts	3.25	—3.50
Himbeeren, 16 Quarts	3.25	—3.50

Melonen.

Cantaloupes, Crate (45)	1.00	—2.00
do., kleinere (54)	1.00	—1.50
do., Case 12—15	0.75	—0.85
Gems, Crate (45)	2.50	—2.75
do., Crate (16)	1.50	—1.75
do., Illinois, der Korb	0.25	—0.40
Osage, Crate (36)	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

Eierpflanzen, die Kiste	1.00	—1.25
Gurk., Illinois, Hiller Dtz.		0.40
do., der Korb		0.25
do., zum Einmachen, 15 Pf.		0.40
do., Dill		0.29
do., der Bushel	1.75	—2.00
Meerrotten, 100 Bundel		1.50
do., die Kiste		0.60
Knoblauch, das Pfund	0.27	—0.30
Meerrettich, 100 Bundel	1.00	—1.50
Kraut, heimisches, 100 Pfd.		2.00
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Petersilie, heimische, Dtz. Bd.	0.15	—0.17½
Pfeffer, hiesiger, Kiste		0.40
do., rot	0.90	—1.00
do., der Bushel	0.75	—1.00
Rüben, Minnesota, Schachtel	1.10	—1.25
Radieschen, hiesige, 100 Bd.	1.00	—1.50
Rüben, hiesige, 100 Bundel	1.00	—1.50
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.00	—2.50
Michigan, 2 Dtz.	0.50	—1.00
Romaine, Case	1.00	—1.25
Blattsalat, große Kiste	0.20	—0.25
Schnittbohnen, grüne, heimisch, die Kiste	0.75	—0.90
do., gelbe, heimische, Kiste	0.75	—0.90
Selleriestr., Michigan, die Kiste	0.40	—0.50
do., Pinkbolt, Crate	0.85	—0.90
Spinat, heimischer, Kiste	0.60	—0.75
Süßkorn, hiesiges, 5 Dutzend	0.40	—0.50
Tomaten, die Kiste	0.50	—0.75
do., hiesige, der Korb	0.40	—0.50
Turnips, Illinois, die Kiste	0.50	—0.60
Zwiebeln, hiesige, Sack 65 Pf.		2.00
do., Washington, Sack		3.25
do., zum Einmachen		1.25
do., grüne, Bundel	0.10	—0.12½

Kartoffeln.

(C. Starke Company, 102 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue, rote, 100 Pfund	3.00	—3.25
Jersey Cobblers, 100 Pfd.	4.40	—4.50

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot		2.26½
Nr. 2, do.	2.23	—2.24
Nr. 3, do.	2.20	—2.21
Nr. 4, do.	2.16	—2.22
Nr. 1, hart	2.20½	—2.27
Nr. 2, do.	2.21½	—2.23
Nr. 3, do.	2.18	—2.21
Nr. 4, do.	2.12	—2.17
Nr. 1, nördlicher	2.31	—2.35
Nr. 2, do.	2.28	—2.40
Nr. 3, do.	2.23	—2.35
Mais—		
Nr. 1, gemischt	1.94½	—1.95
Nr. 2, do.	1.94	—1.95
Nr. 3, do.	1.91	—1.94
Nr. 4, do.	1.90	—1.95
Nr. 6, do.	1.91	—1.92½
Nr. 1, gelb	1.95	—1.97
Nr. 2, do.	1.95	—1.96
Nr. 3, do.		1.94
Nr. 4, do.		1.93¼
Nr. 6, do.		1.91½
Nr. 1, weiß		1.97
Nr. 2, do.	1.96	—1.97

Zufuhr—
Weizen.....547,000; Mais.....102,000

Verkäufe—
Weizen....1,033,000; Mais..... 55,000

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Beste Ochsen	18.00	—18.50
Gute bis ausgel. Ochsen	16.50	—17.85
Gewöhnl. bis gute Ochsen	13.00	—16.25
Jährlinge	13.50	—18.10
Beste Kühe und Rinder	13.50	—16.00
Kälber	15.00	—21.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	18.00	—21.00
Schwere Fleischerware	20.00	—20.75
Leichte Fleischerware	20.50	—21.25
Mittel Gewicht	19.00	—20.00
Gemischte Packware	17.50	—19.00
Pferkel	15.00	—18.25
Schafe (per 100 Pfund)—		
Hammel	15.50	—18.25
do., Native	12.00	—17.75
Jährlinge	9.25	—13.00
Ewes	4.00	—9.25
Wethers	9.00	—12.00

Oel, Harz, Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Hochlicht, 175 Zeit...$	0.14
Red Crown Gasoline	0.21
Winter-, schwarz	11.8
Leinsamenöl, roh, bis 4 Faß	2.48
do., bis 9 Faß	2.28
do., mehr als 10 Faß	2.23
do., gekocht, bis 4 Faß	2.50
do., bis 9 Faß	2.30
do., mehr als 10 Faß	2.25
Terpentin, in Faß, Gallone	1.73
Denatur, Alkohol, Gallone	0.53
Reines Birkenöl, in 100 Pfd. Fässern, das Faß	13.00
do., 50 Pfund Faß	6.75
do., 25 Pfund Faß	3.45
do., 12½ Pfund Faß	1.80
Extra Tinol, Gilbers' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	1.75 —2.50
New Yorker Gyps, das Faß	3.50
Schellack, weiß, Gallone	6.50
do., orangefarben, do.	6.00

Zucker.

Granulierter, 100 Pfund...$	10.41

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Armour, Vorzugsakt 300	101¼	100½	100½
Booth Fisheries 250	19½	19	19
Cudahy Comp. 80	108¾	108	108
Commonw. Edison 152	107½	107	107¼
Consumers Co., Vorz 27	88½	88¼	88½
Continental Motor, 2000	11¾	11	11⅝
Holland Sugar 100	17	17	17
Hart, Sch & M. Vorz 9	111	111	111
Hartman Corp. 35	88	88	88
Happ Motor 50	12¾	12¾	12¾
Libby, McN. & L. 1750	26½	25½	25¾
Lindsay Light 1000	13½	13½	13½
Manuf. Ward, Vorz. 25	110	105	105
Mitchell Motors 75	45	44	45
National Leather 6615	25	20¾	21
Reo Motor 35	31	29⅝	29⅝
Sears-Roebuck 200	204	200	200
Stewart-Warner 770	105½	104	104
Steward Mfg. 50	49	49	49
Swift Internat'l 2965	58½	56¾	57
Swift & Comp. 6817	139	137	138
Thompson Comp. 25	96¾	96¾	96¾
Union Carbide 5612	80¾	78½	78½
Wilson Comp. 45	87	85	85
do., Vorzugsaktien 5	100	100	100

Bonds.

$5000 C. C. & C. Rds. 58	48	48	48
1000 Com. Edison 1st 5s	90¾	90¾	90¾
1000 Swift 1st 5s	93	93	93

Liberty Bonds.

First 3½s	99.94	99.70	99.72
First 4s	94.10	94.10	94.10
Second 4s	93.00	92.80	92.80
First 4¼s	94.50	94.20	94.50
Second 4¼s	93.36	93.20	93.26
Third 4¼s	95.02	94.76	94.90
Fourth 4¼s	93.20	93.02	93.14
Victory 4¾s	99.76	99.60	99.60
Victory 3¾s	99.80	99.60	99.60

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	46¼	48
American Locomotive Co.	84¾	83
American Smelting	74	73½
Anaconda	65½	65
Atchison	88½	88
Baldwin Locomotive	105	101¾
Baltimore & Ohio	40	39⅞
Bethlehem Steel	85½	81
Chicago, Milw. & St. Paul	39¼	39
Central Leather Co.	103½	103¾
Crucible Steel	113⅛	113⅞
General Motors	214⅜	210⅞
Inspiration Copper	58⅛	57⅜
Int. Mercantile Marine	51	48¾
do., Vorzugsaktien	111	110
Int. Paper Co.	53	52½
Mexican Petroleum	107	107
New York Central	71	71
Northern Pacific	85¾	85¾
Pennsylvania Lines	43½	43¼
Peoples Gas	42⅞	42⅞
Reading	76½	75⅝
Rep. Iron and Steel	85	83¾
Sears-Roebuck	200	200½
Southern Railway	24¼	24
Texas Oil	250	247
Tobacco Products	93¾	95¾
Union Pacific	122⅝	121½
U. S. Rubber	119¼	117½
U. S. Steel	100⅝	100
do., Vorzugsaktien		110
Utah Copper	81⅞	80½
Westinghouse	51⅞	51⅝

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	30.60	30.70	29.95	30.05
Dezember	30.81	30.90	30.10	30.18

BANKES' COFFEE Die Best 42 Cts.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

42c

Home Blend, Kaffeewagen verkaufen dieselbe Sorte Kaffee zu 50c; das Pfund zu... **38c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd. **57c**

Dairy Tafel-Butter, Spez. das Pfund **54c**

Tee, statt 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., **60c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, **31c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordseite:	Westseite:
1044 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str.	3102 W. 22 Straße
720 W. North Ave.	**Südseite:**
2040 Lincoln Ave.	5032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	5437 S. Halsted Str
3413 N. Clark Str	4729 S. Ashland Av

Der Rat kam zu spät.

Edwin B. Tuttle und seine Erste. — Ehemann von siebzehn Jahren.

„Sie hätten keine zweite Ehe eingehen dürfen, ehe Sie durchaus gewiß waren, daß Sie Ihren Verpflichtungen hinsichtlich Nährgeldzahlungen an Ihre ehemalige Gattin nachkommen konnten, und dabei handelt es sich nur um eine Kleinigkeit von sechs Dollars die Woche, die Sie nicht bezahlt haben," donnerte Richter David heute Edwin B. Tuttle, einen Maschinenzeichner, an, als dieser seine Zahlverfäumnis mit seinem geringen Gehalt von $25 die Woche und seiner zweiten Ehe begründete. Frau Lillie Juver Tuttle, die erste Gattin, mußte zugeben, daß sie als Sekretärin in einer Graveurfirma $23 die Woche selbst verdiene; „aber davon kann ich keinen eigenen Hausstand gründen, und ich bestehe auf der Vollstreckung des Scheidungsspruches." Der Richter setzte ihr in den liebenswürdigsten Worten den Kopf zurecht, daß das die Sache ändere, ihr Gatte könne um Ermäßigung der Zahlungen einkommen, aber die Rückstände solle er zahlen, „und wenn Sie nicht bis Montag früh der Frau $25 bezahlen, dann können Sie ein ganzes Jahr von Käse und Crakers leben", donnerte der Richter den „Inkulpaten" an.

Sylvia Ryfetter ist heiratsfähig, und ihr Auge fiel mit Wohlgefallen auf den allerdings erst siebzehnjährigen William Mattei, und er wurde der ihrige. Vor acht Tagen hat sie in Crown Point geheiratet und ihn mit nach Aurora genommen. Am nächsten Tage aber störte Williams Mutter das zarte Liebesglück, sie nahm ihr „Bübele" mit heim und hat heute die Umstoßung der Ehe im Superiorgericht beantragt.

Violet M. German entdeckte vor vier Wochen, daß noch keine zwei Jahre, die in diesem Falle vorgeschriebene gesetzliche Frist, verstrichen waren seit des Gatten, Thomas, Scheidung von seiner ersten Gattin, Bessie, weshalb sie sich von ihm trennte und jetzt auf Scheidung klagt; sie hatte ihn am 30. November 1916 geheiratet.

Am 4. Juni 1917 hatte Andrew Werle Helene Steen geehelicht, und im folgenden August verließ sie ihn; in seinem Scheidungsgesuch bezichtigt er sie des Ehebruchs.

Nach neunjähriger Ehe soll, am 9. Februar 1916, Mack Fletcher seine Lucy und die beiden Kinder; nach drei Monate dauernder, am 3. August 1917, Edwin A. Celler seine May, die später Mutter wurde, und nach sechsjähriger Charles R. Walker seine Marie, die er am 24. April 1909 in Cristobal auf der Kanalzone geheiratet und die ihm drei Kinder geschenkt hat, treulos verlassen haben, laut den Scheidungsklagen.

Hazel Smith hatte in Gretna, Ind., am 8. Februar 1915 Oskar J. Grothkopf geheiratet. Wegen Trunksucht und Mißhandlungen hat sie jetzt auf Scheidung angetragen, wegen Mißhandlungen auch Mary Carlus nach 36-jähriger kinderloser Ehe von George Carlus; dieses Paar hatte sich im letzten September getrennt.

Um Gerichtsschutz infolge angeblicher Mordrohungen seitens des Gatten sucht in dem mit schweren Mißhandlungen begründeten Scheidungsgesuch Bessie gegen James P. Cudmore nach: die Leute haben keine Kinder.

Jagd auf Kraftwagendiebe.

Polizei trug bei einem Wettrennen den Sieg davon.

Vier Insassen eines Autos, die sich auf den Straßen der Westseite im Rennfahren übten, erregten den Verdacht von Detektives, die sich auf der Jagt nach Kraftwagendieben befanden. Mit Vollkraft sauste man den Verdächtigen nach, die im Laufe des Rennens den Kürzeren zogen. Einige Schüsse waren gewechselt worden, jedoch Treffer waren nicht zu verzeichnen. Auf der Polizeiwache gaben die vier Verhafteten folgende Namen und Adressen an: Lawrence Mangano, 2445 Jackson Boulevard; RoccoJaffila, 540 De Koven Str.; Fred Slack, 2445 Jackson Boulevard, und John Gardino, 813 Süd Morgan Straße.

Ermunternde Worte seitens des Präsidenten und die Vorfälle in Texas hatten zur Folge, daß mehr Ankäufe abgeschlossen wurden. Viele erwarten, daß der ausländische Wechselkurs nicht mehr so stark schwanken wird, sobald das Völkerbundabkommen unterzeichnet ist.

War unerträglich.

Wiederaufnahme des Betriebes in der Kraftanlage der A. E. & Chicagobahn.

Wie berichtet, gingen vor etwa drei Wochen die Angestellten der in den Händen des Massenverwalters Joseph N. Choate befindlichen Aurora, Elgin & Chicago Elektrischen Bahn zwecks Erzwingung höherer Löhne an den Streik. Durch diesen wurde aber auch der Betrieb der Kraftanlage der betreffenden Bahn, die, in Batavia bei Elgin gelegen, nicht nur der Bahn die Betriebskraft, sondern auch Elgin, Wheaton, Ardmore und anderen Städtchen die elektrische Beleuchtung lieferte, vollständig lahmgelegt. Das zeitigte nun wiederum den schreienden Uebelstand, daß viele Geschäfte in diesen Städten fast an den Rand des Ruins getrieben wurden und Bürger und Patienten in Hospitälern zu leiden hatten. Vorigen Mittwoch riß den Bürgern der Ortschaft Elgin die Geduld. Sie ernannten einen Ausschuß, der eine Bittschrift aufsetzte, die heute mit Charles Abbott, Eugen Clifford, De Gay B. Ellis, F. A. Milarthy und Ernst C. Luther dem Bundesrichter Evan E. Evans unterbreitet wurde. Die Bittsteller ersuchten den Richter, die Wiederaufnahme des Betriebs der Kraftanlage anzuordnen und die Streiter zu veranlassen, unter annehmbaren Bedingungen zur Arbeit zurückzukehren, sodaß auch der Bahnbetrieb wieder aufgenommen werden könne. Den ersten Teil der Bittschrift erledigte der Richter noch heute mittag. Er ordnete die sofortige Wiederaufnahme des Betriebs der Kraftanlage an und bewilligte den dazu benötigten, zur Arbeit zurückkehrenden Streikern eine Lohnerhöhung von 5 Cents die Stunde.

Der zweite Punkt steht noch zur Beratung.

Die Verhandlung ergab, daß die 600 streikenden Angestellten erst im vorigen Juni eine Lohnerhöhung von 10 Cents die Stunde erhielten, dessenungeachtet aber jetzt nicht weniger als eine Zulage von 41 Cents die Stunde verlangt hatten. Dadurch wären die Betriebskosten der bankerotten Bahn um $917,270.80 das Jahr gestiegen und ihr eine Last aufgebürdet worden, die sie unmöglich tragen konnte. Nach längeren Unterhandlungen haben die Streiker gestern ihre Forderungen auf 21 Cents die Stunde Mehrlöhnung ermäßigt, aber auch diese Forderung kann ihnen nach Ansicht des Richters unmöglich bewilligt werden.

Ursachen der Rassenkämpfe.

Großgeschworene sind bemüht, diese zu ermitteln.

Die Großgeschworenen, die sich seit drei Wochen mit den Rassenkämpfen beschäftigen, haben heute ihre am Freitag unterbrochene Untersuchung wieder aufgenommen und zwar sind sie, nachdem die Mehrzahl der an den Krawallen beteiligt gewesenen Rädelsführer in Anklagezustand versetzt worden ist, nunmehr darauf bedacht, die Ursachen zu ermitteln, die zu den Rassenkämpfen führten. Sie haben zu diesem Zweck zahlreiche Zeugen, von denen sie die gewünschte Auskunft erhalten zu können hoffen, vorgeladen, darunter auch mehrere Stadtratsmitglieder.

Als erster wurde heute Sheriff Charles Peters vernommen, der geraume Zeit im Beratungszimmer der Großgeschworenen verbrachte. Später von Berichterstattern befragt, sagte er, der Rassenhaß habe schon geraume Zeit geglommen und könne bei irgend einer Ursache von neuem wieder auflodern. Die Rassenkämpfe, die sich hier abspielten, meinte der Beamte, seien zum Teil durch die Propaganda seitens der „Industrial Workers of the World" und teilweise durch die vorher in Washington stattgehabten Krawalle herbeigeführt worden.

Außer Sheriff Peters werden noch von den Großgeschworenen vernommen werden: Jesse Binga, ein farbiger Grundeigentumshändler, die farbigen Stadtratsmitglieder der 2. Ward, L. B. Anderson und R. R. Jackson, ferner die Aldermen Joseph McDonough, Robert Mulcahy, Joseph Koravit und Thomas Byrne, sowie Stadtrichter Stewart, vor dem eine Anzahl der Fälle in Verbindung mit den Rassenkämpfen verhandelt wurden. Der bekannte Allerweltsreformer Arthur Burrage Farwell hielt sich den ganzen Vormittag auch im Vorzimmer der Geschworenen auf, wahrscheinlich in der Hoffnung, daß man auch seinen Rat einholen werde.

Kurze Zeit befaßte sich die „Grandjury" auch mit der 12 Jahre alten Stephia Avgaras, Nr. 1142 Western Avenue, die von Andrew Frigas entführt worden sein soll und vor wenigen Tagen in Omaha, Neb., aufgespürt wurde.

Noch mehr auf dem Kerbholz.

John Leehey und seine Genossen werden nach Chicago zurückgebracht werden.

Detektivesergeant Patrick Hamilton erklärte heute, daß es ihm möglich sein werde, John Leehey, den Sonderhilfssheriff, welcher mehrere Wochen verschwunden, aber gestern, wie berichtet, in St. Louis zusammen mit Louis Lyncher und Joseph Bishop verhaftet wurde, mit ungefähr zwanzig Kraftwagenüberfällen in Verbindung zu bringen. Wie er sagt, wurde das Bild Leeheys, welches gestern von der Polizei in St. Louis hierher gesandt wurde, bereits von dem Opfer eines Ueberfalls identifiziert. Detektives sind bereits abgereist, um das Trio hierher zurückzubringen.

Ist Erspartes los.

Vertrauensseliger Arbeiter fiel Räubern in die Hände.

Marco Motobazzia aus der weiland österreichisch-ungarischen Monarchie, Nr. 8929 Greenbay Avenue in South Chicago, hatte sich durch Arbeit in den Stahlwerken in Schweiße seines Angesichts $1400 gespart. Heute war er im Begriff, den Schatz, den er bisher im Hause verwahrt hatte, einem befreundeten Schankwirth zur Aufbewahrung im Geldschrank zu übergeben. Auf dem Wege aber traf er zwei junge Leute, die ein Gespräch mit ihm anknüpften und denen er vertrauensvoll von seinem Gelde erzählte. Sie wußten ihn zu bereden, mit ihnen zu gehen, um sich von einem Teil seines und ihres Geldes einen vergnügten Tag zu machen. An einer einsamen Stelle änderten sie dann ihren Ton, holten Revolver heraus und nahmen Marco seine Ersparnisse ab, worauf sie verdufteten.

Gründlich ausgeraubt.

Von Rene Wall und seiner Frau gemachte Spazierfahrt nahm böses Ende.

An der West Grand Ave., in der Nähe des Desplaines Isses, wurde gestern abend Rene Wall, 3222 Elston Ave., von drei maskierten Banditen, als er mit seiner Frau im Auto spazieren fuhr, überfallen und beraubt. Die Banditen holten ihn in ihrem Kraftwagen ein und nahmen ihm $54 ab, seine Frau mußte einem Diamantenring im Werte von $250 Lebewohl sag

Chronische, nervöse, private Krankheiten von Männern behandelt.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer **chronischen, nervösen** oder **privaten** Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen schnelle Heilung und gute Erfolge. Wenn Ihr in Trubel seid, konsultiert einen geschickten, erfahrenen und gewissenhaften Arzt, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neuen, erprobten Methoden neu entstandene und komplizierte Krankheiten; **Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzhafte Geschwülste, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, geschwollene Prostate Drüse, Nieren- und Blasenstörungen, Abflüsse u. s. w.**

Wenn es Euch mißlang, Heilung von Euren Leiden zu erlangen, sprecht vor und laßt Euch kostenfrei untersuchen und hört meine Ansicht und Rat. Ich habe langjährige medizinische und chirurgische Erfahrung in Behandlung nervöser und chronischer Leiden. Was ich für andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet, mit starken Nerven, klarem Hirn und reinem Blut, dann konsultiert mich. Elektrische Behandlungen von verschiedener Art und Einspritzungen in das Blut von Serums, Impfstoffen und Bacterines, die ich anwende, bringen schnelle Resultate. **Untersuchung, Rat und Anweisung frei.**

DR. WHITNEY.

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str., Chicago.

Office-stunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 1 nachm.

ang19.5tosfr

Französische Gewaltherrschaft

„Die französischen Militärbehörden rekrutieren in dem von ihnen besetzten Teile Deutschlands für ihre Fremdenlegion", heißt es in einem der „New York Times" vorgestern von ihrem Spezialkorrespondenten in Koblenz zugegangenen Bericht. Diese Tätigkeit, die seit mehreren Wochen in dem von Franzosen besetzten Gebiet beobachtet wurde, erstreckt sich jetzt auch auf solche Landesteile, die bisher von Amerikanern besetzt gehalten, bei ihrem Wegzug jedoch den Franzosen übergeben wurden. Ein Rekrutierungsbureau für die Fremdenlegion ist in Treves eröffnet worden. Letzte Woche wurde berichtet, daß es ihm gelungen sei, 200 frühere deutsche Soldaten für diesen Zweig der französischen Armee zu gewinnen."

„Dieses Vorgehen hat unter den hiesigen amerikanischen Offizieren beträchtliches Aufsehen hervorgerufen, denen es sonderbar erscheint, daß zu dieser Zeit die Franzosen für irgend einen Teil ihrer Armee Deutsche zu gewinnen suchen," bemerkt hierzu der betr. Korrespondent. „Gleichzeitig erinnert man sich, daß der Friedensvertrag ausdrücklich das Rekrutieren am linken Rheinufer untersagt. Die Verfasser des Vertrages wünschten ganz besonders, daß diese Bestimmung auf die Rekrutierung von Deutschen Anwendung finden sollte. Eine der Abmachungen beim Eintritt in die französische Fremdenlegion besagt allerdings, daß kein Mitglied dieser gewungen werden darf, gegen sein eigenes Vaterland zu kämpfen. Die Legionäre werden daher auch von Frankreich nur in seinen Kolonien verwendet. Tausende ehemaliger deutscher Soldaten, die stellungslos sind, sind zu Glücksjägern geworden, und so mag Frankreich in der Tat tausende Krieger im Rheinland gewinnen. Die Rekrutierungsarbeit für die französische Legion hat sich sogar auf Gebiete erstreckt, die gegenwärtig noch eine amerikanische Besatzung haben.

Man mag die Tatsache, daß Deutsche in der französischen Armee dienen, von verschiedenen Gesichtspunkten betrachten. Es ist fraglich, ob sie als Propaganda für Frankreich sich von Wert erweisen wird. Die Fremdenlegion hat selbstverständlich französische Offiziere, und Rheinländer, die in französischen Diensten standen, mögen fortan weniger den deutschen Anschauungen betreffs ewiger Feindschaft zwischen Frankreich und Deutschland huldigen. Auf Grund des Interesses, das die Ver. Staaten an der dauernden Besetzung des Rheinlandes haben, wird eine der interessantesten Fragen, die auch vor der „Interallied Rhineland Commission" erörtert werden wird, für Amerika sein, ob oder nicht diese Körperschaft eine Fortsetzung der französischen Agitation in jenem Landesteil gestatten wird. Während die Franzosen in dieser Hinsicht seit dem Waffenstillstand nicht müßig gewesen sind, haben die Amerikaner sich jeder Beteiligung enthalten, auch ist französische oder Alliierten-Propaganda in den von Amerikanern besetzten Gebieten nur in geringem Maße zu verzeichnen gewesen, obwohl häufig Andeutungen bezüglich der Wünschenswertheit solcher gemacht wurden. Das Recht oder Unrecht derartiger Propaganda beruht gänzlich auf dem Gesichtspunkt von welchem man sie beurteilt. Der Franzose erblickt darin nur Gutes, der Amerikaner findet sie ungebührlich. Es ist hinreichend bekannt, wie Franzosen und Amerikaner betreffs der geplanten Rheinrepublik aneinander gerieten. Die Franzosen unterstützten sie und ersuchten die Amerikaner das Gleiche zu tun. Die Amerikaner lehnten dies ab, und die Bewegung verlief ergebnislos.

Die Franzosen nehmen einen bestimmten Platz in den deutschen Blättern des Rheinlandes für sich in Anspruch und senden ihren eigenen Lesestoff an die Redakteure, die ihn als Neuigkeiten veröffentlichen müssen. Ungeheure Mengen von Flugschriften in deutscher Sprache, mit den Firmennamen deutscher Drucker, werden billig verkauft. Sie sollen zu beweisen suchen, daß Deutschland im Kriege unrecht hatte. Auch Wandelbilder werden für diesen Zweck ausgenutzt. Man muß in Erinnerung behalten, daß die Franzosen ihre letzte Hoffnung auf einen Pufferstaat zwischen Frankreich und Deutschland aufgeben mußten, und es ist höchst wahrscheinlich, daß sie trotzdem sich berechtigt fühlen, sich jede ihrem ursprünglichen Ziele dienende Gelegenheit während der Zeit der Okkupation auszunutzen. Die Frage, welchen Standpunkt die „Rhineland-Commission", die endgiltige Autorität besitzt, dieser eigentümlichen Politik gegenüber einnehmen wird, ist von größter Wichtigkeit. Nachstehend ein Beispiel, betreffs dessen sie wahrscheinlich eine Entscheidung wird abgeben müssen. Die Abmachungen betreffs des Rheinlandes sichern den Deutschen zu, daß keine Einmischung in ihre Schulen stattfinden und daß die Verwaltung und der Lehrplan der Schulen den Händen der Deutschen anvertraut bleiben wird. Kürzlich aber haben die Franzosen einen Befehl erlassen, daß in den Volksschulen Unterricht in der französischen Sprache erteilt werden muß. Diese Sprache ist bisher in deutschen Hochschulen, nicht aber in Elementarschulen gelehrt worden. Der Befehl schreibt vor, daß die Lehrkurse im nächsten Monat beginnen müssen, in dem auch die Rheinland-Kommission die Oberherrschaft ergreifen wird. Der Korrespondent gibt dann den Wortlaut des betr. Befehls, der den Schulbehörden zu Simmern, südlich von Koblenz, und nahe dem amerikanischen Abschnitt zuging, der folgenden Wortlaut hat:

„Der Unterricht in der französischen Sprache wird hierdurch als obligatorisch in den Elementarschulen, beginnend mit der nächsten Eröffnung der Klassen, vorgeschrieben. Sie wollen mir bis zum 20. April einen Plan vorlegen, der zeigt auf welche Weise Sie dieser Anordnung nachzukommen gedenken. Derselbe muß kundgeben: 1., die Lehrer, die diesen Unterricht in jedem Bürgermeisterbezirk leiten werden. 2., die Instruktionen, welche diesen Lehrern gegeben wurden; 3., die Tage und Stunden für diesen Unterricht.

Es handelt sich nur darum, den Kindern die notwendige Kenntnis der Sprache zur Führung einer leichten Unterhaltung beizubringen. Es sind genügend Lehrer vorhanden, die die notwendigen Kenntnisse zur Erteilung derartigen Unterrichts besitzen. Diese Unterrichtsstunden sind unabhängig von denen, die von französischen Professoren gegeben werden."

Dieser Befehl, vom 11. April datiert, ist, soweit hier bekannt, noch in voller Kraft. Die Frage ist daher, was wird die Haltung der Rheinlandkommission gegenüber diesem und ähnlichen Problemen sein. Wird oder wird nicht Alliierten-Propaganda während der nächsten fünf, zehn oder fünfzehn Jahre unter den Deutschen im Rheinland fortgesetzt werden dürfen, mit der Absicht, sie Deutschland zu entfremden?

Die Rheinland-Kommission wird aus einem Franzosen, einem Engländer, einem Amerikaner und einem Belgier bestehen, außer einem Vorsitzenden, der bei Stimmengleichheit das entscheidende Votum abgibt. Dieser Vorsitzende wird ein Franzose sein.

Der Ursprung des Namens Paderewski.

Welcher Musikfreund kennt nicht das kapriziöse Menuett, das der Präsident der polnischen Republik in den Tagen seiner Künstlerschaft komponiert hat? Und eine Laune des Geschickes wollte es, daß der berühmte Staatsmann eben einer solchen reizenden Komposition seinen Namen zu verdanken hat. Wenigstens erzählt es so eine polnische Gräfin. In den Memoiren ihrer Urgroßmutter, die mit der Familie Paderewski verschwägert war, entdeckte sie den Ursprung des illustren Namens und beeilte sich, in der Wiener „Neuen Freien Presse" den genealogischen Spitzfindigkeiten der Pariser Blätter Authentisches entgegenzuhalten. Nach den Mitteilungen jener Gräfin hieß die Familie des Künstlers bis zum Jahre 1779 nur Rewski. Der Urahne des Präsidenten, Stanislaw Rewski, war Musikdirektor am Hofe der Kaiserin Katharina II. Am 2. Mai 1779, dem Geburtstage der Kaiserin — heißt es in den Memoiren — als diese mit ihrem glänzenden Gefolge den blauen Saal des Winterpalastes betrat, hat Musikdirektor Rewski, der bei der Kaiserin in sehr hohem Ansehen stand, zu Ehren der Herrscherin ein von ihm komponiertes Menuett vortragen zu dürfen. Die Kaiserin nickte, die Paare ordneten sich zum Tanz. Rewski saß am Flügel und spielte ein Menuett von so unvergleichlicher Grazie und kapriziöser Frische, daß die Kaiserin begeistert applaudierte und ihn zu sich beschied. Katharina richtete an Rewski die Frage, wie dieses schönste aller Menuette heißen solle. „Was de Catherine", erwiderte Rewski. „Nein, mein Lieber," gab Katharina zurück, „wir wollen es „Pa-de-Rewski" nennen und das bedeute zugleich Ihren Adelsbrief." Damit war dem Musikdirektor die Baronie und der Name Paderewski verliehen. Die Baronie wurde jedoch schon seinem Sohne, einem begeisterten Kämpfer für Polens Freiheit, aberkannt. Der Name Paderewski aber feiert in der Geschichte Polens eine neue Auferstehung.

Still wie die Nacht!

„Abend wird es wieder über Tal und Feld . . ."

„Sink hernieder, Nacht der Liebe."

O es gibt noch andere, es gibt zahllose Lieder, die den Segen der Erlöserin, der Ruhespenderin, der besten Freundin der Menschen besingen.

Der Ruhespenderin . . . Je nun, das kommt noch sehr darauf an . . .

Notizen aus dem Nachtbuch eines Müden, der nicht zur Ruhe kommen konnte:

8 bis 9 Uhr: Unterhaltung auf den Vorder- und Hinterveranden, begleitet vom Geräusch der auf- und abbewegten Schaukelstühle und den Leistungen mehrerer Phonographen.

9 bis 10: Mehrere Besucher verabschieden sich, wechseln aber noch bis auf 300 Fuß Entfernung witzig fein sollende Bemerkungen mit ihrem Gastgeber aus.

10.30: Familie zur Linken kommt vom Wandelbildertheater zurück und diskutiert eine Stunde lang laut und ausführlich die Vorzüge und Nachteile von Charlie Chaplin, Mary Pickford, William Jones u.s.w.

10.45: Junger Mann gegenüber kommt heim, setzt sich in die Hängematte und versucht auf einer Mandoline Melodien alter und neuer Lieder, denen er nicht aufmerksam zugehört hat, hervorzurufen.

11.00: Nachbarn kommen von einer Ausfahrt zurück. Verschwenden 15 Minuten mit „Gutenacht"-Sagen.

11.30: Junger Mann bringt junges Mädchen in einem asthmakranken Ford heim. Eine Zeit lang ist alles still, dann schlägt er 15 Mal mit lautem Krach die Tür des Autos zu, bis sie endlich schließt. Adieu!

12.00: Zwei Hunde bellen in verschiedener Tonart den Mond an, der ihnen aber keine Beachtung schenkt.

12.30: Gesangs-Quartett bleibt an der nächsten Straßenecke stehen und veranstaltet die letzte Probe, ehe es auseinandergeht.

12.45: Ein Bahnzug versucht schnaufend und pfeifend die Steigung an einer nahegelegenen Kreuzung zu überwinden.

1.00: Stille Nacht. Heilige Nacht. Still wie die Nacht? . . . Der Dichter hat recht: Die Nacht ist keines Menschen Freund — — — wenigstens nicht die Nacht.

— Vor Gericht. — Richter: „Sie behaupten also, daß die beiden wie Mann und Frau zusammengelebt haben?" — Zeuge: „O nein — viel besser!"

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, antiseptische Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 35jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etabliert in Chicago 1882.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago.
im Erich-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v. 7—8 Es wird hier deutsch gesprochen.
ag12,14,17,19,21,23,24,26,28,31

Dampfer „Stavengerfjörd".

Der zur norwegisch-amerikanischen Linie gehörige Dampfer „Stavengerfjörd" hat mit 470 Passagieren an Bord Christiania verlassen und ist am 26. August in New York fällig. Am 5. September wird er von dort aus die Rückfahrt antreten und voraussichtlich am 14. September in Bergen eintreffen.

Fisch-Verirrungen im Golfstrom.

Wassertiere, welche weit von ihren Heim-Gegenden wegwandern.

Von den Merkwürdigkeiten jener warmen atlantischen Meeresströmung selbst, welche gewöhnlich Golfstrom genannt wird, ist schon oft die Rede gewesen. Aber vom Gebahren der Bewohner dieser geheizten Ozean-Region und besonders von ihren weiten Wanderungen weiß das allgemeine Publikum nur wenig. Es ist auch noch nicht sehr lange her, daß Sachkundige einigermaßen damit vertraut geworden sind.

Immer wieder in früherer Zeit erregte in manchen nördlichen Meeresgewässern — besonders in Baien um New York herum, aber auch noch weit nördlich von da und selbst nach Eismeer-Regionen hin — das Auftauchen großer und kleiner Fische von ausgeprägt tropischem Charakter lebhafte Beachtung und Neugier von Fischersleuten, so oft ein solches Geschöpf zufällig gefangen wurde. Zur Erklärung dieser Erscheinung aber, die sich jeden Sommer wiederholt und zu schätzenswerter Bereicherung von Museen führt, wurden viele Theorien vorgebracht, welche tatsächlich nichts erklärten. Erst spät kam man dahinter, daß die Fernwanderungen nur auf die Tätigkeit oder den gewaltigen Einfluß des Golfstromes zurückzuführen sind. Die Tiere werden von der Strömung mitgetragen und vielleicht wiederum auf andere Ozeanströme verteilt. Manche seltene Gattungen sind darunter. Im allgemeinen zerfallen die Fische, welche im Breitgrade von New York — übrigens derselbe Breitegrad, wie der von Neapel — auftauchen, in zwei scharf von einander geschiedene Gruppen, eine nördliche und eine südliche. Die nordwestlichen Winde im Herbst treiben das verhältnismäßig warme Oberflächenwasser ab und bringen nördliche Wasserliere herbei, z. B. den Kabeljau („Codfish"). Umgekehrt bringen die südwestlichen Sommerbrisen die Wasser des Golfstromes nach den besagten New Yorker Baien und teilweise noch weiter, und mit ihnen mögen viele seltsame Formen tropischen Lebens kommen, wie der Mondfisch, der Schmetterlingsfisch, das vollkommen rote Tiefauge, der Rüsselfisch usw.

Schade nur, daß nicht alle solche Wundergeschöpfe der tropischen Gewässer unter ähnlichen Umständen zahlreich genug im Norden eingefangen werden, um wissenschaftliche Expeditionen nach dem fernen Süden, mit ihrem großen Aufwand und zum Teil auch mit Gefahren, überflüssig zu machen, — zumal nur selten auf Expeditionen solche Prachtexemplare erlangt werden, wie sie unter den vom Golfstrom entführten Wassertieren sich so reichlich bieten! Und die Umgebung von New York scheint für solche Naturabschweifungen günstiger zu sein, als irgend eine andere Meeresstätte der Welt. Oft hat das Wasser in der Gegend vom Kap Hatteras eine Temperatur von 85 Grad, und weiter nördlich nicht viel weniger. Doch auch abgesehen von New Yorker Baien, kann man sagen: In der ganzen atlantischen Region vom Kap Hatteras, ja schon vom Kap Cod und noch nördlicher von Punkten an ist den Sommer hindurch die Temperatur des Meerwassers bis hinab nach den Küstengewässern des südlichen Brasiliens eine ziemlich gleichmäßige. Daher fühlt sich auch die tropische und die halbtropische Welt der Wassertiere offenbar in annähernd dem gleichen Maße behaglich. Viele vom Golfstrom entführte Salzflut-Geschöpfe kehren nie nach dem alten Heim zurück und akklimatisieren sich mit der Zeit. Doch ist auch anzunehmen, daß für viele andere dieser verirrten Bewohner der südlichen Meereswelt ein großer Temperaturwechsel verhängnisvoll wird

Der Dogenpalast als Museum.

Die zahlreichen Kunstschätze von Venedig, die während des Krieges nach mittelitalienischen Städten in Sicherheit gebracht worden waren, kehren nun allmählich wieder in die Lagunenstadt zurück. Doch begnügt sich die venezianische Gemeindeverwaltung damit nicht, sie hat sich mit der Bitte an die Regierung gewandt, ihr den Dogenpalast zu überlassen, in dem sie alles, was auf die Vergangenheit Venedigs Bezug hat, vereinigen will. Zu diesem Zwecke muß zunächst das Correr-Museum, das sich am „Fondaco dei Turchi" befindet, geplündert werden; die herrlichen Prachtgewänder, die es enthält, und die die Dogen und Senatoren der Republik Venedig schmückten, sollen auf diese Weise in den Dogenpalast wandern. Daran werden sich die Waffen, Standarten und Trophäen schließen, ferner die „Promissioni", das sind die Verfassungsartikel, denen die Dogen Treue schwuren, und die Manuskripte der „Kapitulare", in Sammet, Seide oder Leder gebunden. Im Correr-Museum will man nur die Gemälde, Spitzen und Möbel, sowie einige dekorative Kunstgegenstände belassen, die aber an sich noch genügen, das Museum zu einem der reichhaltigsten Italiens zu machen.

LACE CURTAIN SALE

Feine Nottingham, Cable u. Filet Net Gardinen, einfaches Zentrum und All-over Spitzen-Entwürfe, 2½ bis 3 Yards lang, eine große Auswahl von Mustern, Ivory und Ecru, Paar zu.... **$3.69**

Filet Net Gardinen, 2½ u. 3 Yards lang, ein gutes Sortiment von Mustern zur Auswahl, alles neue Entwürfe, Paar.. **$2.95**

Voile Gardinen, einige mit Spitzeneinsatz und Kante, andere nur mit Kante, Paar **$1.89**

Eine kleine Partie Spitzengardinen, diese Partie besteht aus Filet- und Nottingham-Geweben, etliche All-over Muster, Werte bis zu $3, es sind jedoch Seconds, daher Auswahl per Paar **98c**

Sectionales Gardinen Net, Novelty Gewebe und Filet Net, heute die beliebtesten von allen Spitzengardinen — für jedes Breite Fenster passend zu haben, in weiß und Elfenbein, Panel zu **59c**

Filet Gardinen Nets, eine große Auswahl von Mustern, passend für jedes Zimmer, in weiß oder Egyptian, Yard zu **79c**

Bedruckte Marquisette, 36 Zoll breit, in einem großen Sortiment von Farben, Vogel- u. All-over-Entwürfe, Yard zu .. **45c**

Einfach farbige Silkoline, 36 Zoll br., blau, gelb, Gold u. grün, volle Volts, Yard .. **11c**

30- und 36-zöll. Cretonnes — Kopien von importierten Cretonnes, passend für Hangings und Möbel-Ueberzüge, Yard .. **49c**

Yardstoffe

39-zölliger ungebleichter Muslin, Fabriklängen, aus schwerem runden Faden, wert 23c speziell für Mittwoch Yard zu.... **16c**

54- bei 90-zöllige Bettlaken — Fabrik-Seconds, wr. $1.39, Mittwoch zu **79c**

1 Partie mercerized Tafeldamast, Muster, eine große Auswahl von Mustern, soweit dieselben reichen — Mittwoch die Yard zu nur **49c**

27-zölliger weißer Shaker Flannell, schwer Napped, Fabrik Längen, reg. 25c wert — die Yard zu **19½c**

32-zölliger Amoskeag Dress Gingham, in einfachen Farben, regular 35c wert, in Resten, die Yard zu **25c**

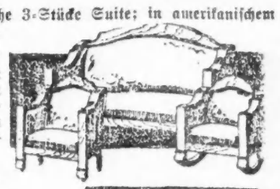
36-zöllige Leinen finished Suiting — gewöhnlich für Middy-Blusen gebraucht, Yard zu **18½c**

36zöllige reinwollene Serge — nur in schwarz — die Yard zu **98c**

36-zölliger Dress Satin, gute schwere Sorte, regulär $2.50, die Yard **$1.89**

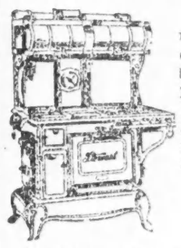
Spart an Möbeln

Diese vorzügliche 3-Stücke Suite; in amerikanischem Walnuß, Mahagoni und ¼-gesägtem Oak, mit echtem braunem oder blauem Leder gepolstert, ein $250.00 Wert — das Set zu



$189.75

Eine fortierte Partie von Eßzimmer-Tischen, 45- und 48-zöll. Platten, Colonial u. Period Fassons, Fumed und Golden Finishes, $35.00 Werte, Ihre Auswahl morgen für nur **$23.95**



Stewart Kombination Kohlen und Gas Herd, durchweg Gußeisen, dopp. hohes Closet, Nickelbeschlag, weiß emailf. Splashers, drei Stücke Nickel Vase, 18-zöll. Ofen, 4 8zöll. Kohlen Lids, 5 Gasbrenner, mit Selbstentzünder versehen (6 Fuß freie Verbindung, speziell Mittwoch zu

$89.75

Weiße baumwoll. u. Filz- Matratzen, Rolled Edges, alle Größen, mit fancy Art Ticking überzogen — der reguläre Preis ist $12.50, zu..... **$8.95**

Unterzeug, etc.

Odds und Ends Union Suits für Kinder, Wert bis 65c, zu nur **39c**

Geformte Damenleibchen, 59c wert, zu **39c**

Union Suits f. Damen, enges oder loses Knie, zu. **37c**

Fein gerippte Union Suits für Männer, aus Combed Baumwolle, wert bis $2.00, zu nur **$1.25**

Rainsook Union Suits f. Männer, Athletic Fasson, — $1.50 Werte, zu **98c**

Mittelschwere Unterhemden und -Hosen für Männer, $1.50 Werte, zu **$1**

$1.25 Sporthemden für Männer, zu **85c**

Männer-Arbeitshemden aus blauem Amoskeag gemacht, volle Größen, zu..... **98c**

Basse Hemden für Männer — $1.75 Werte, zu **$1.15**

Stickereien

36-zöllige bestickte Organdy Flouncings, Sheer Cloth — schwere bestickte Muster, sehr hübsch für Kleider passend, regulär 75c wert, Yard zu..... **58c**

18-zöllige feine Swiß bestickte Flouncings — eine gute Auswahl von kleinen eleganten Mustern für Kinderkleider, regulär 35c wert, die Yard **23c**

10-zöllige bestickte Edgings für Unterröcke — auf einem schweren Cloth verarbeitet, Dyenook Muster — regulär 35c wert, die Yard zu..... **25c**

Drogen, Toiletartikel

Magic Dye Seife, kein Reiben, kein Kochen — speziell 3 Stücke für nur **20c**

15c Camphor Ice Tubes oder Squares — speziell 2 für nur **15c**

25c Menthola-tum zu **16c**

35c Satin Hautpulver, 21c; Olivilo Seife, Duz. St., **98c**

50c Creme de Meridor, zu **33c**

Knaben-Hosen

Schulhosen f. Knaben, fortierte Farben — Größen 6 bis 15 Jahre — speziell nur ... **75c**

Knaben-Blusen

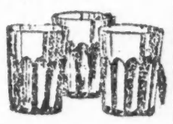
Schulblusen f. Knaben, helle od. dunkle Farben, Größen 6 bis 16 Jahre — speziell zu **50c**

95c Besen zu 39c

Teppich-Besen, zweimal genäht, mit einem extra Drahtband, gemacht, um im Kleinhandel für 95c verkauft zu werden, soweit sie reichen, das Stück zu **39c**

3-Stücke reines Aluminium Stew Pfannen-Set, schweres Gauge Aluminium, nur in Sets verkauft, Set zu **$1.19**

Einfache Tischgläser — 9 Unzen Größe, weicher Finish, speziell 6 Stück zu nur



19c

4 Specials in Strümpfen

Schwarze und weiße baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen, doppelte Fersen u. Zehen, Paar **15c**

Baumwollene nahtlose Strümpfe f. Männer, doppelte Fersen u. Zehen, — in schwarz, braun und grau, das Paar zu... **15c**

Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe — nahtlos, doppelte Fersen und Zehen, Odds und Ends — das Paar nur **15c**

Baumwollene und fancy Lisle Socken für Babies — Odds und Ends — das Paar zu nur **15c**

Inverted Gas-Mantles

10c Inverted Gas Mantles, dreifaches Gewebe, stark und dauerhaft, ein sehr brillantes Licht verbreitend — spez. für Mittwoch zu

5c

Küchenmesser

Hochfeine Brot- oder Butchermesser, assortierte Längen, das Stück zu..... **19c**

Zigarren, etc.

La Azora Zigarren, — Opera Größe, 83 Kiste von 50 Stück zu **$2.19**

(2 Kisten an jeden Kunden.)

Lucky Strike Zigaretten, Karton m. 200 Stück **$1.43**

Square Deal oder Standard Navy Plug Tabak, der 80c Plug **50c**

Beachtet diese ausgezeichneten Werte in Groceries

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. zu	$1.69
Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund zu	55c
Snider's Pure Tomato Catsup, 2 Flaschen an 1 Kunden, Pintflasche zu	22½c
Lux, die crystal flaked Seife, 4 Pakete an einen Kunden, das Paket zu	11c
Pot Roast, von Native Beef, das Pfund zu	14¾c
Kersey Butterine, rein und gesund, das Pfund zu	29c
Procter & Gamble Ivory Seife, 2 Stücke zu	13c
Chop Suey Sauce, reguläre 25c Flasche zu	15c
Frischgerösteter Golden Rio Kaffee, das Pfund zu	35c

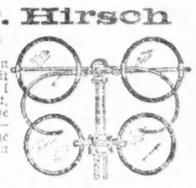
GEM Sicherheits-Rasiermesser-Klingen das Paket von 7 Stück zu **33c**

Diese Verkäufe für Mittwoch in beiden Läden

Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. 2 STORES LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Dr. Hirsch



16. Jahr bei Wiebold's. Augenleiden sehr leicht mit diesen Shell Frames geheilt, sie halten große Torte Linsen — nur für kurze Zeit, wollt. zu **$3.90**

Schiffskarten
über alle Linien.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien Kroatien Polen, Siebenbürgen.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
4ag*t

Geldsendungen
unter voller Garantie.
Schiffskarten, Notariats-Kanzlei
Cash Kronen billig.
Wenn Ihr Geld sparen wollt, fragt erst nach unseren Preisen.
I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 North Avenue.
Südseite: 4318 Wentworth Ave.
Telephon: Diversey 5428.
Daugla.fon,bt.ho*

HEILANSTALT 1161 North Clark Str.
Bank-Building, an Division Str., 2. Floor.
Elektr. Licht u. medizinische Bäder. — Auch Heißluftbehandlung u. Oscillationsmassage. Elektr. Netherinhalation usw. Erfolgreiche Behandlung bei Bronchial- und Lungenleiden, Asthma und Schwächen aller Art, Kopf-, Magen-, Darm-, Nieren-, Leber-, Blasenleiden, Rheumatismus, Gicht usw. Streng wissenschaftliche und natürliche Blutnormalisierung. — Anstalt offen 9 morg. bis 7 abends, Sonntags 9 bis 12.
ag19difrsfon—7sp

Leset die „Sonntagpost".

TRANSATLANTIC Transportation Co., Inc.
1646 Larrabee Str.
Telephon Diversey 2567.
Offen täglich 9—8, Sonntags 9—1.
Schiffskarten
über alle Linien.
Rumänien, Serbien, Tschecho-Slovaken können reisen.
Geldsendungen Bankdepositen
nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Tagespreisen unter voller Garantie.
Wir liefern die originellen Bank- und Postbestätigungen, auch Sparkasse-Einlage-Büchlein.
Liberty Bonds, Sparmarken, Grundeigentum, Feuerversicherung, Paßangelegenheiten.
Rat und Auskunft frei.
16ag*t

Geldsendungen
per Check und Wechsel auf erste Banken oder per Post und Kabel
nach Deutschland, Oesterreich, Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnthen, Bukowina, Tirol, Ungarn, Siebenbürgen, Slavonien, Kroatien, sowie auch nach Bacz-Bodrog, Bana, Temes, Torontal.
MARK, KRONEN, RUBEL, LEI,
BANKNOTEN in jedem Betrage.
Schiffskarten
über alle Linien. — Reisepässe.
Liberty Bonds höchste Preise bezahlt.
Wenn Sie in den obigen Geschäften Aufträge haben, denn bitte wegen niedrigster Preise bei mir vorzusprechen. Bedienung prompt, billig unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren
J. S. LOWITZ
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams
Offen 9—5; Sonntags 10—12.
Donnerstag u. Samstag abends 6—8

Vollkommenes Augenlicht
ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr lichtscheu oder trennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenfehlern. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.
Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umsichtig zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.
Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu soviel einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen gezahlt werden, halbjährlich zugeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das neuzeitigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose.....Präsident
John T. Gerrie.....Vizepräsident
Charles C. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Norsling.....Kassierer
Victor D. Thiele.....Hülfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Landsleute sie herzlich willkommen.
frisonbl*

Schiffskarten
für alle Linien.
Die günstigste Zeit, Plätze für August, September, Oktober, November und Dezember zu belegen.
Geldsendungen
nach ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slovakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen zu niedrigsten Tagespreisen per Post und Kabel.
Banknoten
(Barres Geld)
von Deutschland, Oesterreich, Rumänien, Rußland, Schweiz, Frankreich an Hand. Aufträge von außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
JOS. ASCHKAR
755 North Ave. Chicago.
(Ecke Halsted)
Offen täglich bis 8 Uhr abends.

Geldsendungen
nach allen Teilen der Welt zu niedrigsten Tagespreisen, per Post und Kabel
Liberty Bonds
kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.